ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 2010 - Erhebungsinstrumente 2010 (Welle 27) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 107

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 2010 - Erhebungsinstrumente 2010 (Welle 27) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 107, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/61596

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

SOEP The German Socio-Economic Panel Study

107

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin 2012

SOEP 2010 – Erhebungsinstrumente 2010 (Welle 27) des Sozio-oekonomischen Panels

DIW BERLIN

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
http://www.diw.de/soepsurveypapers

Editors:
Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

TNS Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 2010 – Erhebungsinstrumente 2010 (Welle 27) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 107: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

SOEP 2010 – ERHEBUNGSINSTRUMENTE 2010 (WELLE 27) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS

München, 2010

Reprint 2012

tns infratest

Inhalt

1. **Begleitinstrumente**
   - Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland"
   - Datenschutzblatt

2. **Erhebungsinstrumente**
   - Adressenprotokoll für „alte" Haushalte (grün)
   - Adressenprotokoll für „neue" Haushalte (blau)
   - B3 für verzogene Haushaltsmitglieder und Liste 1 – Verwandtschaftsverhältnis
   - Haushaltsfragebogen
   - Personenfragebogen für alle
   - Zusatzfragebogen „Jugend"
   - Zusatzfragebogen „Lebenslauf"
   - Zusatzfragebogen „Mutter und Kind"
   - Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"
   - Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren"
   - Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"
   - Zusatzfragebogen „Die verstorbene Person"
   - Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung"
   - Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" (nur Deckblatt)
   - Greifkrafttest

3. **Englischsprachige Fragebogenversion**

4. **Interviewerhandbuch**

5. **Weitere Erhebungsunterlagen (nicht im Anlagenband)**
   - Übersetzungshilfe (türkisch)
   - Listenhefte (Haushalts-, Personen-, Lebenslauf-, Jugendfragebogen)
   - CAPI- Programme

Die Übersetzungshilfen und Listenhefte können...

- *in Papierform angefordert werden bei:*
  DIW
  Sekretariat Längsschnittdaten und Mikroanalyse
  Mohrenstraße 58
  D-10117 Berlin
  Fax: 030 / 89789 – 109
  E-Mail: soepmail@diw.de
- online abgerufen werden unter:
  http://www.diw.de/deutsch/sop/service/fragen/index.html

1. Begleitinstrumente

tns infratest

Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600 - 1399
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gensicke

DIW Berlin
Mohrenstr. 58
10117 Berlin
☎ 030 / 89789 - 292
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Engelmann

Leben in Deutschland

«W10PNR» / «LINR» - «LFDNR»

Frau
«Vorname» «Nachname»
«Straße»
«PLZ» «Ort»

München, im Januar 2010
www.leben-in-deutschland.info

Sehr geehrte Frau «Nachname»,

mit diesem Schreiben laden wir Sie zur nächsten Befragungsrunde im Rahmen unserer Studie zum LEBEN IN DEUTSCHLAND ein.
Sie wissen ja: LEBEN IN DEUTSCHLAND (Das Sozio-oekonomische Panel, SOEP) ist ein weit über Deutschlands Grenzen hinaus geachtetes Forschungsvorhaben. Im November vergangenen Jahres würdigte der Wissenschaftsrat unsere Studie und bescheinigte ihr wissenschaftliche Exzellenz. Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Professor Ernst Rietschel, kommentierte dies so: „Das SOEP gehört zu den wenigen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland, die weltweit an der Spitze stehen." Der Wissenschaftsrat ist das wichtigste wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Deutschland, und unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft arbeiten nur renommierte von Bund und Ländern grundfinanzierte Institute und Forschungseinrichtungen.

Für Ihre Teilnahme schenken wir Ihnen auch dieses Mal ein 5-Euro-Los der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne" vorab. Jedes Los nimmt an einer Haupt- und sechs Wochenziehungen teil. Der Starttermin für Ihre Verlosungen ist auf dem Los aufgedruckt.
Darüber hinaus wird Ihnen unser Interviewer/unsere Interviewerin persönlich ein kleines Geschenk überreichen, und nach Abschluss der Befragung (im Sommer) erhalten Sie natürlich auch eine neue Portocard.

Ab Anfang Februar wird sich einer unserer Mitarbeiter/eine unserer Mitarbeiterinnen mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Er bzw. sie wird auch gern Ihre Fragen zu LEBEN IN DEUTSCHLAND beantworten. Sie können uns aber auch schreiben oder die in der Broschüre genannten Kontaktpersonen anrufen. Außerdem steht Ihnen auf unserer Internetseite www.leben-in-deutschland.info ein Kontaktformular zur Verfügung.

Ihre Teilnahme ist freiwillig, aber nur wenn alle ausgewählten Haushalte und Personen mitmachen, kann ein repräsentatives und unverzerrtes Bild von der Lebenssituation der Privathaushalte in Deutschland entstehen. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Einzelheiten hierzu sind im Informationsblatt zum Datenschutz nachzulesen, das Ihnen beim Interviewtermin persönlich übergeben werden wird.

Wir danken Ihnen schon heute herzlich für Ihre Mitwirkung!
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team von LEBEN IN DEUTSCHLAND

A. Gensicke

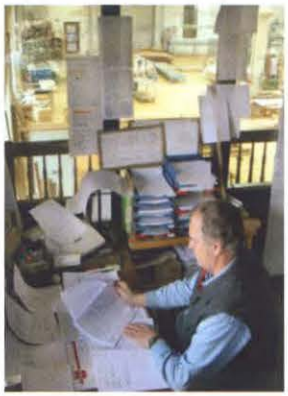
Andrea Gensicke
TNS Infratest Sozialforschung

Elke Holst

PD Dr. Elke Holst
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

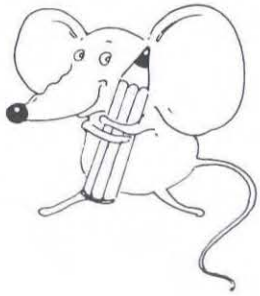
DD
2010

Leben in Deutschland



Quelle: BilderBox.com

Broschüre
für alle Befragten
der Untersuchung 2010



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie LEBEN IN DEUTSCHLAND!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, auch in diesem Jahr an unserer großen wissenschaftlichen Befragung LEBEN IN DEUTSCHLAND teilzunehmen.

Informationen zu unserer Studie erhalten Sie über unsere Homepage im Internet: ***www.leben-in-deutschland.info***. Daneben können Sie sich natürlich auch gern mit uns direkt in Verbindung setzen.

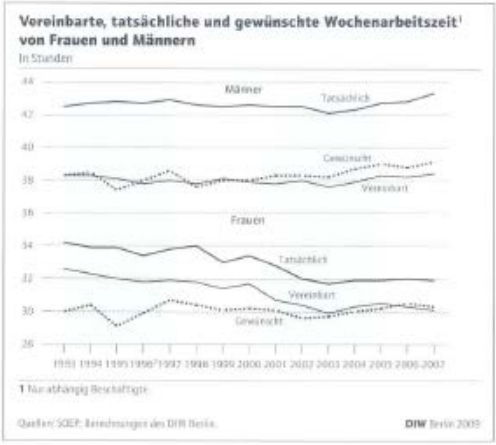
Unsere Studie ist zu einer unverzichtbaren Grundlage wichtiger wissenschaftlicher Untersuchungen geworden, die in der Öffentlichkeit immer häufiger große Beachtung finden. Zudem werden die Ergebnisse von LEBEN IN DEUTSCHLAND mehr und mehr auf internationaler Ebene veröffentlicht und diskutiert.

Dank Ihrer Angaben gelingt es wichtige Zusammenhänge, zum Beispiel zwischen Notlagen und ihren Auslösern, statistisch gesichert zu erkennen. Nachfolgend präsentieren wir Ihnen eine kleine Auswahl von Forschungsarbeiten, die auf den aus Ihren Angaben gewonnenen Erkenntnissen beruhen.

Die den erwähnten Berichten zugrunde liegenden zwei Studien können Sie auf Wunsch über TNS Infratest Sozialforschung im kompletten Wortlaut erhalten.

Vollzeitbeschäftigte möchten Arbeitszeit reduzieren

Die Bedeutung der Vollzeittätigkeit hat zwischen 1993 und 2007 absolut und relativ abgenommen – sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern. Auf Basis Ihrer Angaben konnte gezeigt werden, dass sich die Wochenarbeitszeiten der beschäftigten Frauen und Männer in West- und Ostdeutschland in diesem Zeitraum annäherten – mit Ausnahme bei den teilzeitbeschäftigten Frauen. Diese Beschäftigungsform wird in Ostdeutschland oft auf einem als zu niedrig empfundenen Stundenniveau ausgeübt. Sehr lange Arbeitszeiten von über 40 Wochenstunden sind in beiden Teilen Deutschlands nicht sonderlich beliebt – auch nicht bei den Männern, von denen gut die Hälfte aller Vollzeitbeschäftigten mehr als 40 Stunden arbeiten muss; obwohl nur 17 Prozent dies wünschen.



Elke Holst: Vollzeitbeschäftigte wollen kürzere, Teilzeitbeschäftigte längere Arbeitszeiten. Wochenbericht des DIW Berlin, Nr. 25 (2009), S. 409-416

Immer häufiger: In getrennten Haushalten wohnen, aber fest zusammenleben

Während früher die Ehe die im Grunde einzige gesellschaftlich akzeptierte Lebensform war, sind heute auch das Alleinleben und die nichteheliche Lebensgemeinschaft anerkannt. Freilich kaum beachtet wurden bislang Partnerschaften, in denen beide Partner in getrennten Haushalten wohnen, aber trotzdem fest zusammenleben (im Englischen als „Living Apart Together" bezeichnet). Durch Ihre Angaben konnte nun erstmals gezeigt werden, dass diese Lebensform in Deutschland zwischen 1992 und 2006 deutlich zugenommen hat, insbesondere bei Paaren ab dem mittleren Erwachsenenalter. Deutlich wurde aber auch, dass sich in verschiedenen Wohnungen lebende Paare eher trennen als zusammenlebende. Allen Paaren gemeinsam ist aber eine hohe Lebenszufriedenheit. Weiterhin ziehen Paare, die in getrennten Haushalten leben, auch mit zunehmendem Alter weniger oft zusammen als jüngere. Das legt nahe, dass diese Form der Partnerschaft für junge Leute eher eine Vorform des Zusammenwohnens ist, von älteren Menschen aber zunehmend als eigenständige Lebensform gewählt wird.

Jens B. Asendorpf: Living Apart Together: Alters- und Kohortenabhängigkeit einer heterogenen Lebensform.

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS). Nr. 4 (2008), 749-764.

Dank Ihrer Mithilfe möglich: Analysen zu den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf das LEBEN IN DEUTSCHLAND

Über die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wird in Deutschland heftig diskutiert. Im Mittelpunkt der Medienberichterstattung stehen vor allem die Krise großer Unternehmen und die rasant wachsende Staatsverschuldung. So stieg beispielsweise die Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte im Jahr 2009 auf ein Rekordniveau von ca. 80 Milliarden Euro. Wenig ist dagegen bislang über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die finanzielle Situation der Privathaushalte bekannt. Wie schlägt sich die Wirtschaftskrise in der „privaten Haushaltsbilanz" der Menschen in Deutschland nieder? Diese Frage stellt einen Schwerpunkt der diesjährigen Erhebung von LEBEN IN DEUTSCHLAND dar – damit für Wissenschaft und Politik solide Informationen über die „Bilanz der Privathaushalte" im Sog der Wirtschaftskrise vorliegen. Wir bitten Sie daher im Rahmen der diesjährigen Erhebung von LEBEN IN DEUTSCHLAND um einige zusätzliche Angaben zu den Ausgaben in Ihrem Haushalt. Für diese Angaben benötigen Sie nur wenige Minuten, in der Summe der vielen tausend Befragten von LEBEN IN DEUTSCHLAND entsteht aber ein einzigartiges Gesamtbild über die finanzielle Situation der Menschen in Deutschland nach der großen Wirtschaftskrise in 2009: Dank Ihrer Mithilfe!

Quelle: Bildeffekt.com

Unser Dank

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von LEBEN IN DEUTSCHLAND erhielten zu Anfang des Jahres ihr persönliches Los für die ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne".

Der große Vorteil für Sie: Die Lose nehmen nicht nur an einer, sondern an insgesamt **sieben Ziehungen** teil (eine Haupt- und sechs Wochenziehungen)!

Wir freuen uns, dass es der einen oder dem anderen von Ihnen einen schönen Gewinn beschert.

Der Einsatz für ein Lotterielos ist in keinem Fall verloren: Auch wenn Sie selber nicht gewinnen, so wird der Erlös aus dem Loskauf in jedem Fall einem guten Zweck zugeführt. Ein positiver Nebeneffekt, der uns wichtig ist – und nach den zahlreichen erfreulichen Rückmeldungen zu urteilen, die wir jedes Jahr von unseren Befragten erhalten, sehen das viele von Ihnen genauso.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir an dieser Stelle noch einmal besonders viel Glück bei den Ziehungen!

Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen möchten, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Jetzt bleibt uns nur noch, Sie herzlich zu bitten, an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartnerin bei TNS Infratest:

Andrea Gensicke
TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600-1399
E-Mail: andrea.gensicke@tns-infratest.com

Ihre Ansprechpartnerin im DIW Berlin:

Michaela Engelmann
DIW Berlin
Mohrenstr. 58
10117 Berlin
Tel.: 030 / 89789-292
E-Mail: mengelmann@diw.de

tns infratest

Datenschutzblatt

TNS Infratest
Sozialforschung

DIW Berlin
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz
und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei mündlichen oder schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland" arbeiten TNS Infratest Sozialforschung und TNS Infratest in München mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zusammen.

Alle Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind. Dies gilt auch für Folge-Befragungen, bei denen nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt wird und die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zurzeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch den Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Sollte die Zusammenarbeit zwischen dem DIW Berlin und TNS Infratest Sozialforschung vor Abschluss des Gesamtvorhabens enden, wird das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt. Sämtliche Adressen werden mit Beendigung der Studie gelöscht.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW Berlin von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten vom DIW Berlin die in der Umfrage „Leben in Deutschland" gewonnenen Informationen und legen sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Selbstverständlich werden diese Informationen ausschließlich in anonymisierter Form weitergegeben, so dass eine Identifizierung der Teilnehmer für die mit den Daten arbeitenden Forscher unmöglich ist.

Verantwortliche Stellen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind:

TNS Infratest Forschung GmbH

Bruno Hötzel
Geschäftsführer

Anschrift der TNS Infratest Institute:

Landsberger Straße 338
80687 München

TNS Infratest Sozialforschung GmbH

Harald Bielenski
Geschäftsführer

Fragen zum Datenschutz beantwortet die betriebliche Datenschutzbeauftragte:

Frau Dr. Almut Pflüger
☎ 089 / 56 00 - 11 76
Fax: 089 / 56 00 - 17 30

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW Berlin

Prof. Klaus F. Zimmermann
Präsident

Datenschutzbeauftragter beim DIW Berlin:

Alexander Eickelpasch
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) von TNS Infratest trägt Ihre Angaben im Fragebogen ein, wobei es sich um einen Papierfragebogen oder eine programmierte Fragebogenfassung, die im Laptop eingegeben wird, handeln kann. Bei einer schriftlichen Befragung tragen Sie selbst Ihre Angaben in den Fragebogen ein.

2. Bei TNS Infratest Sozialforschung werden Adresse und Fragenteil getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer und werden getrennt abgespeichert. Wer danach die Daten sieht, weiß also nicht, von wem die Angaben gemacht wurden. Die Adresse wird aufbewahrt, um Sie später im Rahmen dieser Untersuchung noch einmal aufsuchen oder anschreiben zu können. Bei Abschluss der Gesamtuntersuchung werden die Adressen gelöscht.

3. Die Interviewdaten des Fragenteils werden in Zahlen umgesetzt und ohne Ihre Adresse auf einen Datenträger (Diskette, CD, DVD) gebracht, um sie anonymisiert auswerten zu können.

4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Adresse) an der jeweiligen Stelle von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt alle Antworten und errechnet beispielsweise Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden beispielsweise in Tabellenform ausgedruckt.

6. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass die beteiligten Institute **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten. Sie können absolut sicher sein, dass**

   - Ihre Adresse nicht an Dritte weitergegeben wird.
   - Keine Daten an Dritte weitergegeben werden, die eine Identifizierung Ihrer Person zulassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

2. Erhebungsinstrumente

tns infratest

Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „alte Haushalte“

DD 2010

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben B1

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden bitte eintragen in B1

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** B2
Führen Sie **dann** ein **Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe C

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in eine Anstalt oder ein Wohnheim verzogen?

Ja ..... ☐
Nein ..... ☐
Weiß nicht ..... ☐

B1 HAUSHALTSADRESSE

Listen-Nr. lfd. Nr.

HAUSHALTS-NR.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintra

Familienname

Straße

PLZ Ort

Telefon Vorwahl Nu

B2 HAUSHALTS-LISTE

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie v o r u

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen: | **Für jede Person überprüfen:** | **Fü**

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt *lt. Liste 1*	Lebt noch im Haushalt	Vorübergehend abwesend Code 1-6	seit Monat /
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	
						☐	☐	

** Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung*

Code

1 = Wehrdiens Zivildienst

2 = Ausbildun Studium

3 = Beruf/ Montage

4 = Krankenha

5 = verreist

6 = Sonstiges *(bitte erläute*

Anzahl Personen G e s a m t, die heute zum Haushalt gehören ☐☐

G i b t e s n e u e H a u s h a l t s m i t g l i e d e r ?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie:

Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babys)?

WENN JA:
Bitte diese Personen fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen.

ACHTUNG: Nu Codes bitte be

Haus-Nr.

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

ja ☐ nein ☐

bitte angeben: _____

C FRAGEBOGEN 2010

Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

e h e n d abwesend ist.

erson angeben:

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

cht mehr im aushalt		Neues Haushaltsmitglied		FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIONALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Infratest	Greifkraft	je Person Ergebnis Code	bei Ausfällen: Erwerbsstatus Code
ode 7-8	seit Monat / Jahr	Code 11-14	seit Monat / Jahr			Code A-D			1 - 3	1 - 6

Code
= verstorben
= verzogen

*Für verzogene Personen **sofort** Zusatzblatt **B3** ausfüllen und **umgehend** an TNS INFRATEST zurückschicken*

Code
11 = geboren
12 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD) außer Code 13
13 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)
14 = zugezogen aus dem Ausland

7 gilt als Ausfallgrund. Alle anderen (siehe Interviewer-Anleitung)

Code
1 = Interview durchgeführt
2 = Interview erst **später** durchführbar *(bitte Grund und Termin notieren)*
3 = Nicht zum Interview bereit, weil... *(bitte genau erläutern)*

Code
1 = in Vollzeit erwerbstätig
2 = in Teilzeit erwerbstätig
3 = arbeitslos gemeldet
4 = in Schule/Studium/Ausbildung
5 = in Rente/Pension
6 = sonstiges

Person Nr.	Datum	Erläuterung:

Die Fragebogen 2010

orange Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personennummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.

grün Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die 1992 oder früher geboren ist.

blau Zusatzfragebogen „Lebenslauf": Wird von **jeder** neuen Person erhoben, die 1992 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).

rot Zusatzfragebogen „Jugend": Wird von jeder Person erhoben, die 1993 geboren ist (im Adressenprotokoll steht unter Fragebogenfassung hier rot+DJ).

DJ Zusatzfragebogen „Lust auf DJ": Wird von jeder Person erhoben, die 1993 geboren ist. **ACHTUNG: Für die Durchführung müssen Zeitmessungen durch den Interviewer erfolgen, daher kann dieser Fragebogen nur persönlich-mündlich erhoben werden.**

gelb A Fragebogen „Mutter und Kind": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2009 oder 2010 geboren wurden. Er soll nur für Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h., die **noch nicht** im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.

gelb B Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2007** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind"-Fragebogen ausgefüllt wurde.

gelb C Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter oder Väter, die Kinder haben, die 2004 geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken.

weiß Nachbefragung 2009 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.

Greif-kraft-test **Fragebogen „Greifkrafttest": ACHTUNG: Dieser Fragebogen kann nur von Interviewern durchgeführt werden, die vorab mit dem entsprechenden Messgerät ausgestattet worden sind.** Ist dies der Fall, sollen alle Befragungspersonen (Geburtsjahr 1993 und älter) getestet werden, im Adressprotokoll unter „Greifkraft" steht hier: **GK.**

VP Fragebogen „Die verstorbene Person" (siehe Personenfragebogen Frage 159).

Neu Elternfragebogen für Mütter und Väter von Kindern, die 2002 geboren sind.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwellen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum	Abrechnungs-Nr.	Stempel oder Name des Interviewers *(in Druckbuchstaben)*	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „neue Haushalte“

LD 2010

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden

bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
Führen Sie **dann** ein **Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in eine Anstalt oder ein Wohnheim verzogen?

Ja ..... ☐
Nein ..... ☐
Weiß nicht ..... ☐

B1 HAUSHALTSADRESSE

Listen-Nr. lfd. Nr.

HAUSHALTS-NR.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintra

Familienname

Straße

PLZ Ort

Telefon Vorwahl Nu

B2 HAUSHALTS-LISTE

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vor z. B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, bei Wehrdienst oder Zivildienst,

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden Ar

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	Geschlecht m	Geschlecht w	Stellung im Haushalt *lt. Liste 1*	Lebt im *s Mona*
01*							
02							
03							
04							
05							
06							
07							
08							
09							
10							
11							
12							

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben ist die Person eingetragen, die im vergangenen Jahr noch in einem anderen Haushalt lebte.

Gibt es in dem Haushalt, in dem die Person jetzt lebt, weitere Personen (einschließlich Babys und Kindern)?

WENN JA:
Bitte diese Personen zusätzlich (fortlaufend) in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar:
Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem seit wann diese Person im Haushalt lebt (Monat/Jahr), und woher sie kam

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

Haus-Nr.

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

ja ☐ nein ☐

bitte angeben: _____

C FRAGEBOGEN 2010

Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

end abwesend ist, Sie diese Person mit.

e n

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

	Für weitere, vom Interviewer eingetragene Personen zusätzlich angeben *Codes 30 - 34*	**FRAGEBOGEN FASSUNG**	**NATIO-NALITÄT**	**BESONDERE HINWEISE** *Code* **A-D**	Code nur für Infra-test	**Greifkraft**	je Person **Ergebnis Code** 1 - 3	**bei Ausfällen: Erwerbsstatus Code** 1 - 6

Code

30 = lebt hier schon seit 2008 oder früher

Für Personen, die erst seit 2009/2010 hier leben, bitte ermitteln:

31 = geboren

32 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD)

33 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)

34 = zugezogen aus dem Ausland

Code

1 = Interview durchgeführt

2 = Interview erst **später** durchführbar *(bitte Grund und Termin notieren)*

3 = Nicht zum Interview bereit, weil... *(bitte genau erläutern)*

Code

1 = in Vollzeit erwerbstätig

2 = in Teilzeit erwerbstätig

3 = arbeitslos gemeldet

4 = in Schule/Studium/Ausbildung

5 = in Rente/Pension

6 = sonstiges

Person Nr.	**Datum**	**Erläuterung:**

Die Fragebogen 2010

orange Haushaltsfragebogen: Wird einmal pro Haushalt erhoben, möglichst von der Person, die hinter ihrer Personennummer im Adressenprotokoll mit * gekennzeichnet ist.

grün Personenfragebogen: Wird von jeder Person erhoben, die 1992 oder früher geboren ist.

blau Zusatzfragebogen „Lebenslauf": Wird von **jeder** neuen Person erhoben, die 1992 oder früher geboren wurde und dieses Jahr erstmals im Haushalt aufgetaucht ist sowie für **einige** Personen, die im Adressenprotokoll unter Fragebogenfassung grün+blau stehen haben (hier wurde der Lebenslauf noch nicht erhoben).

rot Zusatzfragebogen „Jugend": Wird von jeder Person erhoben, die 1993 geboren ist (im Adressenprotokoll steht unter Fragebogenfassung hier rot+DJ).

DJ Zusatzfragebogen „Lust auf DJ": Wird von jeder Person erhoben, die 1993 geboren ist. **ACHTUNG: Für die Durchführung müssen Zeitmessungen durch den Interviewer erfolgen, daher kann dieser Fragebogen nur persönlich-mündlich erhoben werden.**

gelb A Fragebogen „Mutter und Kind": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babys haben, die 2009 oder 2010 geboren wurden. Er soll nur für Babys erhoben werden, die uns noch nicht bekannt sind, d. h., die **noch nicht** im Adressenprotokoll ausgedruckt sind.

gelb B Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Kinder haben, die **2007** geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken, es sind in der Regel die Kinder, für die vor 2 Jahren der „Mutter und Kind"-Fragebogen ausgefüllt wurde.

gelb C Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren": Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter oder Väter, die Kinder haben, die 2004 geboren wurden. Bitte **unbedingt** auf diese Kinder beschränken.

weiß Nachbefragung 2009 Kurzfassung: Wird von jeder Person erhoben, die im Adressenprotokoll unter Besondere Hinweise ein **A** vermerkt hat.

Greif-kraft-test **Fragebogen „Greifkrafttest": ACHTUNG: Dieser Fragebogen kann nur von Interviewern durchgeführt werden, die vorab mit dem entsprechenden Messgerät ausgestattet worden sind.** Ist dies der Fall, sollen alle Befragungspersonen (Geburtsjahr 1993 und älter) getestet werden, im Adressprotokoll unter „Greifkraft" steht hier: **GK.**

VP Fragebogen „Die verstorbene Person" (siehe Personenfragebogen Frage 159).

Neu Elternfragebogen für Mütter und Väter von Kindern, die 2002 geboren sind.

Sonstiges

Code **C** unter Besondere Hinweise: Diese Person hat in den Vorwellen ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollte sich diese Einstellung inzwischen geändert haben, führen Sie dieses Jahr ein Interview durch.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum	Abrechnungs-Nr.	Stempel oder Name des Interviewers *(in Druckbuchstaben)*	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

B3 für verzogene Haushaltsmitglieder und Liste 1 – Verwandtschaftsverhältnis

B3 ZUSATZBLATT zum Adressenprotokoll: verzogene Haushaltsmitglieder
(bei jedem Haushaltskontakt bereithalten!)

Bitte übertragen lt. Adressenprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr. [ ][ ][ ][ ][ ][ ][ ]

mit der Adresse:

Familienname

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

[ ] Listen-Nr. [ ] Lfd. Nr.

ist folgende Person im Monat [ ][ ] Jahr [ ][ ] ausgezogen

Personen-Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	Geschlecht

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein ..... ☐

Ja, und zwar: .....

Heutiger Familienname

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Name

c/o

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein ..... ☐

Ja, und zwar: .....

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein ..... ☐

Ja, und zwar: .....

Tel.: Vorwahl Nummer

Email:

Ich werde den Haushalt selber befragen ..... ja ☐ nein ☐

Ich benötige dazu noch die Befragungsunterlagen ..... ja ☐ nein ☐

Ich benötige dazu noch die neue Adresse ..... ja ☐ nein ☐

Name des Interviewers Telefon-Nr. des Interviewers Abrechnungs-Nr.

Liste 1 zum Adressenprotokoll

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNISSE DER PERSONEN ZUM HAUSHALTSVORSTAND bzw. ZUR BEZUGSPERSON

00 **Haushaltsvorstand bzw. Bezugsperson**

01 **Ehegatte** der Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

02 **Lebenspartner** der Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

03 **Sohn, Tochter** (auch **Adoptiv- / Stief**kind) des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

04 **Pflegekind** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

06 **Vater, Mutter** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

09 **Enkel** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

10 **Sonstige** mit dem Haushaltsvorstand bzw. der Bezugsperson **verwandte/verschwägerte Person** (Onkel, Tante, Neffe, Nichte des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson u.ä.)

11 Mit dem Haushaltsvorstand bzw. der Bezugsperson **nicht verwandte/ verschwägerte Person**

12 **Sohn, Tochter des Lebenspartners** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson

13 **gleichgeschlechtliche/r Ehepartner/in** des Haushaltsvorstands bzw. der Bezugsperson **nach dem Lebenspartnergesetz**

tns infratest

Haushaltsfragebogen

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

SOEP 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, dass **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname	Person Nr.

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- **in die weißen Kästchen ein Kreuz machen**

  Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☒
  weiblich ..... ☐

- **in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen**

  Beispiel 1: **Miete** ..... 6 5 0 Euro

  Beispiel 2: **Monat** ..... 1 2 (= Dezember)

- **in die Balken Text schreiben**

  Beispiel: Sonstiger Grund ..... ☒

  und zwar: ***Berufswechsel***

Das ☞ Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐ ⇩

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage . . . !*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen". So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen und was es kostet

1. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also vor ungefähr einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **9!***

Nein ..... ☐ ⇩

2. Welches waren die wichtigsten Gründe für den Umzug in diese Wohnung?

☞ *Bitte geben Sie **bis zu drei** Gründe an!*

Kündigung durch den Vermieter ..... ☐

Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung ..... ☐

Erbschaft / Schenkung / Überschreibung ..... ☐

Berufliche Gründe ..... ☐

Familiäre Gründe, und zwar:
- Heirat ..... ☐
- Trennung / Scheidung ..... ☐
- Fortzug aus dem Elternhaus ..... ☐
- sonstiger familiärer Grund ..... ☐

Wohnungsgröße und Wohnkosten:
- bisherige Wohnung zu klein ..... ☐
- bisherige Wohnung zu groß ..... ☐
- bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch ..... ☐

Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung:
- schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung ..... ☐
- schlechte Wohnlage der bisherigen Wohnung ..... ☐
- bisherige Wohnung war nicht alten-/behindertengerecht ..... ☐
- schlechtes Wohnumfeld der bisherigen Wohnung ..... ☐
- neues Wohnumfeld für persönliche Lebenssituation besser ..... ☐

Sonstiger Grund ..... ☐

und zwar:

3. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten? Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

☞ *In jeder Zeile bitte **eine** Nennung!*

Wie ist das in Bezug auf ...	**Verbessert**	**Etwa gleichwertig**	**Verschlechtert**
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	☐	☐	☐
– die Wohnungsgröße	☐	☐	☐
– die Wohnungsausstattung	☐	☐	☐
– die Wohngegend / Wohnlage	☐	☐	☐
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	☐	☐	☐
– die Verkehrsverbindungen	☐	☐	☐
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	☐	☐	☐

4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat ☐☐ Jahr ☐☐☐☐

5. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten ..... ☐

Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten ..... ☐

Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben ..... ☐

Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenigen Wohnungen ..... ☐

Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenigen Wohnungen ..... ☐

6. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

Landwirtschaftliches Wohngebäude ..... ☐

Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus ..... ☐

Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus ..... ☐

Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen ..... ☐

Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen ..... ☐

Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus) ..... ☐

Hochhaus (9 und mehr Stockwerke) ..... ☐

7. Handelt es sich um ein Wohnheim, eine Pension oder eine ähnliche Unterkunft?

Nein ..... ☐

Ja, und zwar:
- Schüler- / Jugendlichenwohnheim ..... ☐
- Studentenwohnheim ..... ☐
- Berufstätigenwohnheim ..... ☐
- Altenheim / Pflegeheim ..... ☐
- Altenwohnheim ..... ☐
- Hotel / Pension ..... ☐
- Sonstiges Heim / Unterkunft ..... ☐

und zwar:

8. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

vor 1919 ..... ☐

1919 bis 1948 ..... ☐

1949 bis 1971 ..... ☐

1972 bis 1980 ..... ☐

1981 bis 1990 ..... ☐

1991 bis 2000 ..... ☐

2001 und später ..... ☐

Können Sie das Jahr, in dem das Haus erbaut wurde, auch genau nennen?

Ja, und zwar: ☐☐☐☐

9. Hat sich innerhalb des letzten Jahres an der Größe Ihrer Wohnung etwas verändert, z.B. durch Umbauten oder veränderte Nutzung?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

10. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt? ..... ☐ qm

11. Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung?

☞ *Gemeint sind Räume ab 6 qm,* ***ohne*** *Küche und* ***ohne*** *Bad.* ..... ☐ Räume

12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung? Ist sie für Ihren Haushalt ...

- viel zu klein ..... ☐
- etwas zu klein ..... ☐
- gerade richtig ..... ☐
- etwas zu groß ..... ☐
- viel zu groß? ..... ☐

13. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

In gutem Zustand ..... ☐

Teilweise renovierungsbedürftig ..... ☐

Ganz renovierungsbedürftig ..... ☐

Abbruchreif ..... ☐

14. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet? Gehört zu Ihrer Wohnung ...

	Ja	Nein
– Küche	☐	☐
– Bad / Dusche innerhalb der Wohnung	☐	☐
– Fließend Warmwasser / Boiler	☐	☐
– Zentralheizung oder Etagenheizung	☐	☐
– Fußbodenheizung (ganz oder teilweise)	☐	☐
– Balkon / Terrasse	☐	☐
– Keller / Abstellräume	☐	☐
– Eigener Garten / Gartenbenutzung	☐	☐
– Alarmanlage	☐	☐
– Klimaanlage (kontrollierte Wohnungsbelüftung)	☐	☐
– Sonnenkollektor, Solarenergieanlage	☐	☐
– Sonstige alternative Energiequelle (z. B. Erdwärmepumpe)	☐	☐
– Aufzug / Fahrstuhl im Haus	☐	☐

15. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 2009 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- Eine Küche eingebaut ..... ☐
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut ..... ☐
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut ..... ☐
- Neue Fenster eingebaut ..... ☐
- Wärmedämmung (z.B. Fassade, Dach, Kellerdecke) ..... ☐
- Anpassungsmaßnahmen für barrierefreies, altengerechtes Wohnen (z.B. Aufzug, Rampe, Treppenlift, Bad) ..... ☐
- Sonstige größere Maßnahmen ..... ☐

Nein, nichts davon .... ☐ → *Sie springen auf Frage **18!***

16. Erfolgte diese Modernisierung auf Kosten des Vermieters oder auf Ihre eigenen Kosten?

- Auf Kosten des Vermieters ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **18!***
- Auf eigene Kosten ..... ☐
- Teils / teils ..... ☐

17. Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt, oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit ..... ☐
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt ..... ☐
- Beides ..... ☐

17a. Wie hoch waren die Ausgaben, die dadurch für Ihren Haushalt entstanden sind?

☐ Euro

18. Hat es im letzten Jahr einen Eigentümerwechsel dieser Wohnung gegeben?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **20!***

19. Welcher Art war dieser Wechsel?

Ich bin / wir sind ...

- jetzt Eigentümer ..... ☐ und zwar durch ...
  - Kauf der Wohnung ..... ☐
  - Erbschaft/Schenkung/Überschreibung ..... ☐
- jetzt nicht mehr Eigentümer ..... ☐ und zwar wegen ...
  - Verkauf der Wohnung ..... ☐
  - Schenkung/Überschreibung/Sonstiges .... ☐
- weiterhin Mieter, aber die Wohnung hat einen neuen Eigentümer ..... ☐

20. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Kosten des Wohnens. Zunächst die Frage: Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- Hauptmieter ..... ☐
- Untermieter ..... ☐

→ *Bitte weiter mit Frage **21!***

- Eigentümer ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **29!***

Nur an Mieter:

21. Handelt es sich um eine vom Eigentümer verbilligt überlassene Wohnung, z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten oder wegen Hauswartstätigkeiten?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

22. Handelt es sich um eine Sozialwohnung?

Ja, mit bestehender Sozialbindung ..... ☐

Ja, aber mit abgelaufener Sozialbindung ..... ☐

Nein ..... ☐

23. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

☐ Euro Zahle keine Miete ... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **38!***

24. Sind die Heizkosten (in der Regel einschließlich Warmwasser) im Mietpreis enthalten?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

25. Wie hoch sind die durchschnittlichen Heizkosten (einschließlich Warmwasser) pro Monat?

☞ *Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!***

☐ Euro Weiß nicht ..... ☐

25a Wie hoch sind die durchschnittlichen Stromkosten pro Monat?

☐ Euro Weiß nicht ..... ☐

26. Sind in dem Mietpreis andere Umlagen enthalten, z.B. für Wasser, Müllabfuhr usw.? Wenn ja: in welcher Höhe?

Ja, ganz enthalten ..... ☐ ⇨ und zwar ☐ Euro im Monat Weiß nicht .. ☐

Ja, teilweise enthalten .... ☐

Nein ..... ☐

27. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann ...

- sehr günstig ..... ☐
- günstig ..... ☐
- angemessen ..... ☐
- etwas zu hoch ..... ☐
- viel zu hoch? ..... ☐

28. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

Kommunale Wohnung ..... ☐

Genossenschaftliche Wohnung ..... ☐

Betriebs- / Werkswohnung ..... ☐

Privater Eigentümer ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

*Sie springen auf Frage **38!***

Nur an Eigentümer:

29. Haben Sie für diese selbstgenutzte Wohnung / dieses selbstgenutzte Haus noch finanzielle Belastungen aus der Abzahlung von Hypotheken oder Bauspardarlehen?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **31!***

30. Wie hoch ist der monatliche Betrag für Tilgung und Zinsen, den Sie für dieses Darlehen zu leisten haben?

☞ *Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt:* ***bitte schätzen!***

Tilgung und Zinsen ..... ☐ Euro pro Monat

31. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für diese Wohnung / dieses Haus, die Ihnen im letzten Kalenderjahr entstanden sind? ..... ☐ Euro im Jahr

32. Wie hoch waren die Heizkosten im letzten Kalenderjahr? ..... ☐ Euro im Jahr

32a Wie hoch waren die Stromkosten im letzten Kalenderjahr? ..... ☐ Euro im Jahr

33. Und wie hoch waren im letzten Jahr die Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.? ..... ☐ Euro im Jahr

34. Zahlen Sie Wohngeld, also Umlagekosten für die Hausverwaltung usw.?

Ja ..... ☐ und zwar ☐ Euro pro Monat

Nein ..... ☐

35. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann ...

- sehr günstig ..... ☐
- günstig ..... ☐
- angemessen ..... ☐
- etwas zu hoch ..... ☐
- viel zu hoch? ..... ☐

36. Und angenommen, Sie wohnten in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete: Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa ☐ Euro im Monat Weiß nicht ..... ☐

37. Haben Sie im letzten Kalenderjahr staatliche Eigenheimzulage erhalten?

Wie hoch war der Förderbetrag im Jahr 2009?

Ja ..... ☐ ⇨ ☐ Euro im Jahr 2009

Nein ..... ☐

Wieder an alle:

38. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

☞ *Gemeint sind tatsächliche Einnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.*

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **42!***

39. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie den Bruttobetrag einschließlich Umlagezahlungen an. ..... ☐ Euro im Jahr 2009

40. Welche Ausgaben für die vermieteten oder verpachteten Objekte standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- **Betriebs- und Instandhaltungskosten,**
- **Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.**

Betriebs- und Instandhaltungskosten ..... ☐ Euro im Jahr 2009

Tilgung und Zinsen ..... ☐ Euro im Jahr 2009

41. Können Sie von diesen Ausgaben des letzten Jahres einen Teil steuerlich absetzen bzw. als Verlust geltend machen? Wenn ja, wie viel?

☞ *Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!***

Ja ..... ☐ und zwar: ..... ☐ Euro für das Jahr 2009

Nein ..... ☐

42. Müssen Sie derzeit Rückzahlungen und Zinsen für <u>Kredite</u> leisten, die Sie für größere Anschaffungen oder sonstige Ausgaben aufgenommen haben?

☞ ***<u>Nicht</u>** gemeint sind hier Tilgung und Zinsen für Hypotheken oder Bauspar-Darlehen, die Sie oben schon angegeben haben.*

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **45!***

43. Wie hoch ist der monatliche Betrag den Sie für die Rückzahlung <u>dieser</u> Kredite (einschließlich Zinsen) verwenden müssen?

☞ *Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!***

Kredit-Rückzahlung (einschließlich Zinsen) .... ☐ Euro pro <u>Monat</u>

44. Ist die Rückzahlung dieser Kredite für Ihren Haushalt eher eine schwere Belastung, eine geringe Belastung oder kein Problem?

Eine schwere Belastung ..... ☐

Eine geringe Belastung ..... ☐

Kein Problem ..... ☐

45. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch / Spargirokonto ..... ☐

Bausparvertrag ..... ☐

Lebensversicherung ..... ☐

Festverzinsliche Wertpapiere (z.B. Sparbriefe, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe) ..... ☐

Andere Wertpapiere (z.B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine) ..... ☐

Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen am Unternehmen) ..... ☐

Nein, keine dieser Wertanlagen ..... ☐

*Sie springen auf Frage **47!***

Können Sie daraus für das vergangene Jahr Verluste steuerlich geltend machen?

☞ *Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!***

Ja ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Nein .. ☐

46. Wie hoch waren, alles in allem, die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen aus allen Ihren Wertanlagen im letzten Kalenderjahr?

Im letzten Jahr ☐ Euro

☞ *Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste:***

unter 250 Euro ..... ☐

250 bis unter 1.000 Euro ..... ☐

1.000 bis unter 2.500 Euro ..... ☐

2.500 bis unter 5.000 Euro ..... ☐

5.000 bis unter 10.000 Euro ..... ☐

10.000 Euro und mehr ..... ☐

47. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Jahr einen größeren Geldbetrag oder entsprechende Vermögenswerte (z.B. Immobilien, Auto) durch Erbschaft, als Geschenk oder als Lotteriegewinn erhalten?
Wir meinen nur Geldbeträge oder Sachwerte ab 500 EURO.

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **49!***

und zwar durch:

Erbschaft ..... ☐

Schenkung ..... ☐

Lotteriegewinn ..... ☐

48. Wie hoch war der Betrag oder der Wert ungefähr?

☐ Euro

49. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied <u>im letzten Kalenderjahr</u> eine der folgenden staatlichen Leistungen erhalten?

			Anzahl Monate im Jahr 2009	Durchschnittlicher Betrag pro Monat	
Kindergeld	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			ohne Zuschlag Euro
Kinderzuschlag	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro
Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialgeld und Unterkunftskosten	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro
Leistungen der Pflegeversicherung	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfe in besonderen Lebenslagen	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro
Wohngeld oder Lastenzuschuss (falls nicht in ALG II / Sozialhilfe enthalten)	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:			Euro

50. Und wie ist das <u>heute</u>? Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied <u>derzeit</u> eine der folgenden staatlichen Leistungen?

			Betrag pro Monat	
Kindergeld	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		ohne Zuschlag Euro für ☐ Kinder
Kinderzuschlag	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro
Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialgeld und Unterkunftskosten	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro
Leistungen der Pflegeversicherung	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfe in besonderen Lebenslagen	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro
Wohngeld oder Lastenzuschuss (falls nicht in ALG II / Sozialhilfe enthalten)	Ja ..... ☐ ⇨ Nein ... ☐	und zwar:		Euro

51. Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit regelmäßige Unterhaltszahlungen von Verwandten oder Angehörigen?

☞ *Auch ehemaliger Ehepartner, ehemalige Ehepartnerin.*

Ja ..... ☐ und zwar: ..... ☐ Euro im Monat

Nein ..... ☐

52. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:
Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

☞ *Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!*

☞ *Falls nicht genau bekannt:*
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag. ..... ☐ Euro im Monat

53. Leisten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit regelmäßige Unterhaltszahlungen an Verwandte oder Angehörige?

☞ *Auch ehemaliger Ehepartner, ehemalige Ehepartnerin.*

Ja ..... ☐ und zwar: ..... ☐ Euro im Monat

Nein ..... ☐

54. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung? Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja ..... ☐ und zwar: ..... ☐ Euro im Monat

Nein ..... ☐

55. Waren die Einnahmen und die Ausgaben Ihres Haushalts im vergangenen Jahr, also 2009, insgesamt gesehen

- **gleich hoch, d.h. Sie konnten weder sparen noch mussten Sie Schulden machen oder Ersparnisse auflösen**
- **oder waren die Einnahmen höher als die Ausgaben, so dass Sie Ersparnisse bilden konnten**
- **oder waren die Ausgaben höher als die Einnahmen, so dass Sie Schulden aufnehmen oder Ersparnisse verbrauchen mussten?**

Einnahmen und Ausgaben waren gleich hoch ..... ☐

Einnahmen waren höher als die Ausgaben. Es konnten Ersparnisse gebildet werden ..... ☐ und zwar: ☐ Euro Weiß nicht ..... ☐

Ausgaben waren höher als die Einnahmen. Es entstand ein Fehlbetrag ..... ☐ und zwar: ☐ Euro Weiß nicht .... ☐

Wie haben Sie den Fehlbetrag gedeckt: über die Aufnahme von Schulden oder durch den Verbrauch vorhandener Ersparnisse?

Aufnahme von Schulden ..... ☐

Verbrauch vorhandener Ersparnisse ..... ☐

Beides ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen oder wegen einer Behinderung dauernd hilfe- oder pflegebedürftig ist?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **62!***

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

☞ *Bitte Vornamen eintragen.*
Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige Person
Vorname

☐

⇩

Braucht Hilfe bei ...

Besorgungen und Erledigungen außer Haus ..... ☐

Haushaltsführung, Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken ..... ☐

Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren ..... ☐

Schwierigeren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw. ..... ☐

58. Erhält die hilfebedürftige Person Leistungen aus der Pflegeversicherung?

Ja ..... ☐ und zwar: Pflegestufe 1 ... ☐ Pflegestufe 2 ... ☐ Pflegestufe 3 ... ☐

Nein ..... ☐

59. Von wem erhält die Person die benötigte Hilfe?

Von:
- Angehörigen im Haushalt ..... ☐ ⇨ ☐ *Bitte Vornamen der Person im Haushalt eintragen, die die Hilfe vorwiegend leistet*
- öffentlicher / kirchlicher Gemeindeschwester, Sozialhelfer ..... ☐
- privatem Pflegedienst ..... ☐
- Freunden / Bekannten ..... ☐
- Nachbarn ..... ☐
- Angehörigen außerhalb des Haushalts .... ☐

⇨ **Erhält diese Person dafür eine Bezahlung?**

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

60. Gibt es außer dieser Person noch weitere Personen im Haushalt, die hilfe- oder pflegebedürftig sind?

Nein ..... ☐ Ja ..... ☐ und zwar: ☐ weitere Person(en)

61. Entstehen durch die Hilfe oder Pflege regelmäßige Kosten?

Ja ..... ☐ und zwar: ☐ Euro im Monat

Nein ..... ☐

62. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig ..... ☐
Ja, gelegentlich ..... ☐
⇨ **Welche durchschnittlichen monatlichen Kosten entstehen Ihnen dadurch?** ..... ☐ Euro im Monat

Nein ..... ☐

63. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1994 oder später geboren sind?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **71!***

64. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

☞ *Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1994 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.*

Bitte eintragen: ⇨				
Vorname:				
Geburtsjahr:				

65. Welche der folgenden Schulen besucht das Kind derzeit?

Grundschule (inkl. Förderstufe)	☐	☐	☐	☐
Hauptschule	☐	☐	☐	☐
Realschule	☐	☐	☐	☐
Gymnasium	☐	☐	☐	☐
Gesamtschule	☐	☐	☐	☐
Berufsschule	☐	☐	☐	☐
Sonstige Schule	☐	☐	☐	☐
Besucht **keine** dieser Schulen	☐	☐	☐	☐

66. Besucht das Kind diese Schule meistens ganztags?

Ja	☐	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐	☐

67. Besucht das Kind derzeit eine der folgenden Betreuungseinrichtungen?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort	☐	☐	☐	☐
	⇩	⇩	⇩	⇩
Und wie lange besucht das Kind diese Betreuungseinrichtung in der Regel?				
Tatsächliche Stunden pro Tag				
Besucht **keine** dieser Einrichtungen	☐	☐	☐	☐

68. Gibt es daneben noch Personen (<u>ohne</u> Haushaltsangehörige), die das Kind <u>regelmäßig</u> betreuen?

Ja, Tagesmutter außerhalb des Haushalts	☐	☐	☐	☐
Ja, bezahlte Betreuungsperson kommt ins Haus	☐	☐	☐	☐
Ja, Verwandte	☐	☐	☐	☐
Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn	☐	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐	☐

Vornamen der Kinder bitte übertragen: ⇨ | | | |

69. Nimmt das Kind derzeit an einer der folgenden Aktivitäten teil?

Kinder, die noch nicht zur Schule gehen:

Kinderturnen, -sport, -schwimmen	☐	☐	☐	☐
Frühkindliche Musikerziehung	☐	☐	☐	☐
Malen für Kinder	☐	☐	☐	☐
Sonstige Eltern-Kind-Gruppe	☐	☐	☐	☐
Nein, nichts davon	☐	☐	☐	☐

Kinder, die zur Schule gehen:

Aktivitäten in der Schule, zusätzlich zum regulären Unterricht:

Sport-AG	☐	☐	☐	☐
Musik-AG	☐	☐	☐	☐
Kunst-AG	☐	☐	☐	☐
Theater-AG	☐	☐	☐	☐
Sonstige AG	☐	☐	☐	☐

Aktivitäten außerhalb der Schule:

Sport, Tanzen, Gymnastik, Ballett	☐	☐	☐	☐
Musik- oder Gesangsunterricht	☐	☐	☐	☐
Kunsterziehung / Malen	☐	☐	☐	☐
Jugendfeuerwehr, Rotes Kreuz oder ähnliche Hilfsorganisationen	☐	☐	☐	☐
Jugendgruppen, z.B. Pfadfinder / Falken	☐	☐	☐	☐
Regelmäßiger Besuch von Jugendzentren/-häusern	☐	☐	☐	☐
Nein, nichts davon	☐	☐	☐	☐

70. Welche Kosten entstehen Ihnen für Schule, Betreuung und durch die zuvor beschriebenen Aktivitäten?

Durchschnittliche monatliche Kosten in Euro				
Keine Kosten	☐	☐	☐	☐

Um die wirtschaftliche Lage der Haushalte zu beschreiben, genügt es nicht, nach den Einkommensarten zu fragen. Vielmehr ist es auch notwendig, einen Einblick über die Ausgaben zu erhalten.

71. Hierzu zunächst die Frage:
Ist Ihr Haushalt mit den folgenden Dingen ausgestattet?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen und falls im letzen Jahr gekauft, den entsprechenden Gesamtbetrag angeben!*

☞ *Bei Ratenkauf bitte nicht den Kaufpreis, sondern nur die im Jahr 2009 geleistete Zahlung angeben!*

	Ja, vorhanden	Wurde davon etwas im letzten Jahr, also 2009, gekauft und wie hoch war der Gesamtbetrag?			Wurde die Abwrackprämie in Anspruch genommen?	
		Ja ⇨	und zwar		Ja	Nein
Auto	☐ ⇨	☐		Euro	☐	☐
Motorrad / Moped	☐ ⇨	☐		Euro		
Mikrowellengerät	☐ ⇨	☐		Euro		
Geschirrspülmaschine	☐ ⇨	☐		Euro		
Tiefkühlschrank, Tiefkühltruhe	☐ ⇨	☐		Euro		
Waschmaschine	☐ ⇨	☐		Euro		
Wäschetrockner	☐ ⇨	☐		Euro		
Stereoanlage	☐ ⇨	☐		Euro		
Farbfernsehgerät	☐ ⇨	☐		Euro		
DVD-Spieler ohne Recorder	☐ ⇨	☐		Euro		
DVD-Recorder	☐ ⇨	☐		Euro		
PC / Laptop	☐ ⇨	☐		Euro		
Breitband-Internetanschluss (z.B. DSL, Kabel, Powerline, UMTS)	☐ ⇨	☐		Euro		
Anderer, langsamer Internetanschluss	☐ ⇨	☐		Euro		
Telefon (Festnetz)	☐ ⇨	☐		Euro		
Handy (Mobiltelefon)	☐ ⇨	☐		Euro		
Faxgerät	☐ ⇨	☐		Euro		
ISDN-Anschluss	☐ ⇨	☐		Euro		
Besitzen Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied ein Ferienhaus oder eine Ferienwohnung	☐ ⇨	☐		Euro		

72. Im Folgenden sehen Sie eine Auflistung möglicher Ausgaben, die im Verlauf der Befragung noch nicht berücksichtigt wurden.
Hatten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied folgende Ausgaben?
Falls Ja: wie hoch waren diese Ausgaben im Jahr 2009 für Ihren Haushalt insgesamt?

☞ *Sie können die Ausgaben für das Jahr 2009 entweder durchschnittlich pro Monat oder als Jahresbetrag angeben!*

			Ausgaben im Jahr 2009:			
			pro Monat		**pro Jahr**	
Lebensmittel, Nahrungsmittel zu Hause	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Speisen / Getränke außer Haus	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Bekleidung / Schuhe	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Körperpflege / Kosmetik / Friseur	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Gesundheit (z.B. Arzneimittel, Kurse, Praxisgebühr)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Telekommunikation (Festnetz, Handy, Internet)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Bildung / Weiterbildung	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Kultur (Theater, Kino, Konzerte, Museen, Ausstellungen)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Freizeit, Hobbies, Sport, Garten, Tiere	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Urlaubsreisen auch Kurzurlaub	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Lebensversicherung, Private Rentenversicherung	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Andere Versicherungen (z.B. Auto, Rechtsschutz, Hausrat)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Kraftfahrzeugreparaturen (auch Motorrad)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Verkehrsmittel (Auto, Bahn, Bus, usw.)	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Möbel, noch nicht genannte Haushaltsgeräte	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro
Sonstige Ausgaben	Ja ..... ☐ Nein ... ☐	⇨ und zwar:		*oder*		Euro

Sonstige Ausgaben und zwar:

Vielen Dank!

*Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren **"Personenbogen"** auszufüllen!*

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐
Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐ ☐
Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer** **Unterschrift des Interviewers**

tns infratest

Personenfragebogen für alle

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

DD 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

☐

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- **in die weißen Kästchen ein Kreuz machen**

  Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☒
  weiblich ..... ☐

- **in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen**

  Beispiel 1: **Miete** ..... 6 5 0 Euro

  Beispiel 2: **Monat** ..... 1 2 (= Dezember)

- **in die Balken Text schreiben**

  Beispiel: Sonstiger Grund ..... ☒

  und zwar: ***Berufswechsel***

Das ☞ Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐ ⇩

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage . . . !*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen". So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

☞ *Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:*
*Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert **"0"**,*
*wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert **"10"**.*
*Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.*

Wie zufrieden sind Sie ...	ganz und gar ***unzufrieden***										ganz und gar ***zufrieden***
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
– mit Ihrer Gesundheit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit Ihrem Schlaf?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(falls Sie erwerbstätig sind) – mit Ihrer Arbeit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(falls Sie im Haushalt tätig sind) – mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit dem Einkommen Ihres Haushalts?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit Ihrem persönlichen Einkommen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit Ihrer Wohnung?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit Ihrer Freizeit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit Ihrem Familienleben?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(falls Sie Kinder im Vorschulalter haben) – mit den vorhandenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit der Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. In welchem Maße stimmen Sie persönlich den einzelnen Aussagen zu?

☞ *Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala. Der Wert **1** bedeutet: **stimme überhaupt nicht zu**, der Wert **7** bedeutet: **stimme voll zu**.*

	Stimme überhaupt nicht zu						Stimme voll zu
	1	2	3	4	5	6	7
Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient habe	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein Leben bestimmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erfolg muss man sich hart erarbeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus? Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen <u>Werktag</u> auf die folgenden Tätigkeiten?

☞ *Bitte nur ganze Stunden angeben. Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!*

	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	☐
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)	☐
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	☐
Kinderbetreuung	☐
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen	☐
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium, Promotion)	☐
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	☐
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	☐

4. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

☞ *Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.*

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

5. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder in der gesetzlich geregelten "Elternzeit"?

Ja, Mutterschutz ..... ☐

Ja, Elternzeit ..... ☐ Nein ..... ☐

6. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

7. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule (einschließlich Promotion), machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **9!***

8. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule ..... ☐

Realschule ..... ☐

Gymnasium ..... ☐

Gesamtschule ..... ☐

Abendrealschule, Abendgymnasium ..... ☐

Fachoberschule ..... ☐

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr ..... ☐

Berufsschule ohne Lehre ..... ☐

Lehre ..... ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ..... ☐

Schule des Gesundheitswesens ..... ☐

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ..... ☐

Beamtenausbildung ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

und zwar:

Hochschule

Fachhochschule ..... ☐

Universität, sonstige Hochschule ..... ☐

Promotion ..... ☐

Erhalten Sie für das Studium oder die Promotion ein Stipendium?

☞ *Falls ja, von welcher Stelle?*

Nein ..... ☐

Ja, BAföG ..... ☐

Ja, Sonstiges ..... ☐

und zwar:

Weiterbildung/Umschulung

Berufliche Umschulung ..... ☐

Berufliche Fortbildung ..... ☐

Berufliche Rehabilitation ..... ☐

Allgemeine oder politische Weiterbildung ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

und zwar:

9. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?

☞ *Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.*

Voll erwerbstätig ..... ☐
In Teilzeitbeschäftigung ..... ☐
In betrieblicher Ausbildung / Lehre
oder betrieblicher Umschulung ..... ☐
Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig ..... ☐

→ *Sie springen auf Frage **19!***

In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **61!***

Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst ..... ☐
Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr ..... ☐
Nicht erwerbstätig ..... ☐

10. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Nein, ganz sicher nicht ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **64!***

Eher unwahrscheinlich ..... ☐
Wahrscheinlich ..... ☐
Ganz sicher ..... ☐

11. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort ..... ☐
Innerhalb des kommenden Jahres ..... ☐
In 2 bis 5 Jahren ..... ☐
Erst später, in mehr als 5 Jahren ..... ☐

12. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung ..... ☐
Teilzeitbeschäftigung ..... ☐
Beides recht ..... ☐
Weiß noch nicht ..... ☐

13. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht ..... ☐
Schwierig ..... ☐
Praktisch unmöglich ..... ☐

14. Wie hoch müsste der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

☐ Euro im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **16!***

15. Und was meinen Sie, wie viele Stunden pro Woche müssten Sie für diesen Nettoverdienst arbeiten?

☐ Stunden pro Woche

16. Wenn man Ihnen <u>jetzt</u> eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

17. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **64!***

18. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar in Höhe von: ☐ Euro

Nein ..... ☐

*Sie springen auf Frage **64!***

Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit

19. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2008 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

☞ *Bitte auch angeben, wenn Sie nach einer Unterbrechung wieder angefangen haben zu arbeiten!*

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **34!***

20. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2009, im Monat ☐☐

2010, im Monat ☐☐

21. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

☞ *Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.*

- Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen ..... ☐
- Bin nach einer Unterbrechung jetzt wieder zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt ..... ☐
- Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (bei Zeitarbeitnehmern: einschl. Tätigkeit in einem Entleihbetrieb) ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **24!***
- Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig) ..... ☐
- Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt ..... ☐
- Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen ..... ☐ ⇩

22. Wurde die Aufnahme der Selbständigkeit durch eine öffentliche Förderung unterstützt?

- Ja, mit Gründungszuschuss, Einstiegsgeld ..... ☐
- Ja, mit sonstigen Zuschüssen ..... ☐
- Nein ..... ☐

23. Welche Gründe waren für die Aufnahme Ihrer Selbständigkeit ausschlaggebend?

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.*
*Der Wert **1** bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu**.*
*Der Wert **7** bedeutet: **trifft voll zu**.*
Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

	Trifft überhaupt nicht zu 1	2	3	4	5	6	Trifft voll zu 7
Ich wollte schon immer mein eigener Chef sein	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich wollte nicht mehr arbeitslos sein	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere haben mir zu einer Gründung geraten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich hatte eine Marktlücke entdeckt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich wollte mehr Geld verdienen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fand keine Anstellung (mehr)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich hatte eine neue Idee, die ich unbedingt umsetzen wollte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich wurde an meinem vorigen Arbeitsplatz benachteiligt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

24. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht ..... ☐

Hat sich so ergeben ..... ☐

25. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

☞ *Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!*

Über das Arbeitsamt / Agentur für Arbeit ..... ☐

Suche über Job-Center / ARGE / Sozialamt ..... ☐

Suche über Personalserviceagentur (PSA) ..... ☐

Über eine private Stellenvermittlung ..... ☐

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung ..... ☐

Über eine Stellenanzeige im Internet ..... ☐

Über Bekannte, Freunde, Angehörige ..... ☐

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt ..... ☐

Sonstiges bzw. nicht zutreffend ..... ☐

26. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?

Ja, direkt ..... ☐

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt ..... ☐ ⇨ und zwar in Höhe von: ☐ Euro

Nein ..... ☐

27. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

☞ *Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.*

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

28. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja ..... ☐ Derzeit in Ausbildung ..... ☐

Nein ..... ☐ Habe keinen Beruf erlernt ..... ☐

29. Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich ..... ☐

Eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich ..... ☐

Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium erforderlich ..... ☐

Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium ..... ☐

30. Welche Art von Einarbeitung in diese Tätigkeit ist in der Regel erforderlich?

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz ..... ☐

Eine längere Einarbeitung im Betrieb ..... ☐

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen ..... ☐

31. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

32. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

☞ *Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".*

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

33. Wie viele Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte ..... ☐

5 bis 10 Beschäftigte ..... ☐

11 bis unter 20 Beschäftigte ..... ☐

20 bis unter 100 Beschäftigte ..... ☐

100 bis unter 200 Beschäftigte ..... ☐

200 bis unter 2.000 Beschäftigte ..... ☐

2.000 und mehr Beschäftigte ..... ☐

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte ..... ☐

34. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

☞ *Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.*

Seit ☐☐ ☐☐☐☐
Monat Jahr

35. Handelt es sich um ein Zeitarbeits- bzw. Leiharbeitsverhältnis?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

36. Haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag oder ein befristetes Arbeitsverhältnis?

Unbefristeten Arbeitsvertrag ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **38 !***

Befristetes Arbeitsverhältnis ..... ☐

Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag ..... ☐

37. Handelt es sich um eine ABM-Stelle oder eine Gemeinnützige Arbeit (1-Euro-Job)?

Ja, ABM-Stelle ..... ☐

Ja, Gemeinnützige Arbeit (1-Euro-Job) ..... ☐

Nein ..... ☐

38. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

☞ *Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupt**tätigkeit.*

Arbeiter
(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter ..... ☐

Angelernte Arbeiter ..... ☐

Gelernte und Facharbeiter ..... ☐

Vorarbeiter, Kolonnenführer ..... ☐

Meister, Polier ..... ☐

Selbständige
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	**1 – 9**	**10 und mehr**
Selbständige Landwirte	☐	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker	☐	☐	☐
Sonstige Selbständige	☐	☐	☐

Mithelfende Familienangehörige ..... ☐

Auszubildende und Praktikanten

Auszubildende / gewerblich-technisch ..... ☐

Auszubildende / kaufmännisch ..... ☐

Volontäre, Praktikanten u.ä. ..... ☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis ..... ☐

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss ..... ☐

– mit Ausbildungsabschluss ..... ☐

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) ..... ☐

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) ..... ☐

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) ..... ☐

Beamte
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst ..... ☐

Mittlerer Dienst ..... ☐

Gehobener Dienst ..... ☐

Höherer Dienst ..... ☐

39. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie in etwa gleichgeblieben?

Erhöht ..... ☐

Verringert ..... ☐

Gleichgeblieben ..... ☐ Weiß nicht ..... ☐

40. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht ..... ☐

Schwierig ..... ☐

Praktisch unmöglich ..... ☐

41. Die Arbeitsverdienste sind ja nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Daher die Frage: Liegt Ihre Arbeitsstätte ...

- in einem der alten Bundesländer ..... ☐
- in einem der neuen Bundesländer ..... ☐
- im Westteil Berlins ..... ☐
- im Ostteil Berlins ..... ☐
- oder im Ausland? ..... ☐

42. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **44**!*

Nein ..... ☐

43. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Hauptwohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Täglich ..... ☐

Wöchentlich ..... ☐

Seltener ..... ☐

44. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

☐ km

Nicht zu sagen, da wechselnder Arbeitsort ..... ☐

Arbeitsplatz und Wohnung sind im gleichen Haus bzw. auf dem gleichen Grundstück ..... ☐

45. Wie hoch ist Ihr jährlicher Urlaubsanspruch?

☐ Tage

Hatte keinen Urlaubsanspruch ..... ☐

46. Wie viele Tage Urlaub haben Sie im letzten Jahr tatsächlich genommen?

☞ *Gemeint sind **Arbeitstage**. Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!*

☐ Tage

Hatte keinen Urlaubsanspruch ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **50**!*

47. Haben Sie im letzten Jahr Resturlaubsansprüche aus dem Jahr 2008 oder davor verfallen lassen? Wenn ja, wie viele Tage?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ Tage

Nein ..... ☐

48. Haben Sie aus dem letzten Jahr einen Resturlaubsanspruch ins jetzige Jahr übertragen?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **50!***

49. Was werden Sie mit dem Resturlaub aus dem Vorjahr vermutlich machen bzw. was haben Sie bereits gemacht?

Den Resturlaub nehmen ..... ☐

Den Resturlaub ausbezahlen lassen ..... ☐

Den Resturlaub verfallen lassen ..... ☐

Resturlaub wird auf Arbeitszeitkonto gutgeschrieben ..... ☐

50. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

☐ , ☐ Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit ..... ☐

51. Und wie viel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

☐ , ☐ Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden: ⇩ Wenn 30 Stunden und mehr ➡ *Sie springen auf Frage **54!***

52. Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der 400- bzw. 800-Euro-Regelung (Mini- bzw. Midi-Job)?

Ja, Mini-Job (bis 400 Euro) ..... ☐

Ja, Midi-Job (401 bis 800 Euro) ..... ☐

Nein ..... ☐

53. Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem Gesetz zur Elternteilzeit (Bundeserziehungsgeldgesetz)?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

54. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: Reduzierte Arbeitszeit ..... ☐

Nein ..... ☐ Reduziertes Gehalt bei vorläufig unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase) ..... ☐

55. Haben Sie im letzten Monat in Kurzarbeit gearbeitet?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

56. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:
Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

☐ , ☐ Stunden pro Woche

57. Kommt es vor, dass Sie Überstunden leisten?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐

Trifft nicht zu, da Selbständiger ..... ☐

➡ *Sie springen auf Frage **61!***

58. Können diese Überstunden auch in ein sogenanntes Arbeitszeitkonto fließen, das Sie innerhalb eines Jahres oder länger mit Freizeit ausgleichen können?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: mit Ausgleich bis zum Jahresende ..... ☐

mit kürzerer Ausgleichsfrist ..... ☐

mit längerer Ausgleichsfrist ..... ☐

Nein ..... ☐

59. Werden die Überstunden in der Regel abgefeiert oder bezahlt oder gar nicht abgegolten?

Abgefeiert ..... ☐ Teils/teils ..... ☐

Bezahlt ..... ☐ Gar nicht abgegolten ..... ☐

60. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet? Wenn ja, wieviele?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ Stunden, davon bezahlt: ..... ☐ Stunden

Bitte "00" eintragen wenn unbezahlt!

Nein ..... ☐

61. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

☞ *Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.*

☞ *Falls Sie selbständig sind: Bitte schätzen Sie Ihren monatlichen Gewinn vor und nach Steuer.*

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- **den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung**
- **und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.**

Der Arbeitsverdienst betrug: brutto ☐ Euro

netto ☐ Euro

62. Erhielten Sie im letzten Monat Sonderzahlungen oder Zuschläge der folgenden Art?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Schicht-/Spätarbeits-/Wochenendzuschläge ..... ☐

Überstundenzuschläge ..... ☐

Erschwerniszulagen ..... ☐

Funktionszulagen oder persönliche Zulagen ..... ☐

Trinkgelder ..... ☐

Sonstige Sonderzahlungen/Zuschläge ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐

Nichts davon ..... ☐

63. Erhalten Sie von Ihrem Arbeitgeber zum Gehalt noch andere Zusatzleistungen?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Verbilligtes Essen in Betriebskantine oder Essenszuschuss ..... ☐

Firmenwagen für private Nutzung ..... ☐

Handy für den privaten Gebrauch oder Zahlung von Telefonkosten ..... ☐

Spesen, die über die reine Kostenerstattung hinausgehen ..... ☐

Computer für zu Hause/Laptop ..... ☐

Andere Formen von Zusatzleistungen ..... ☐

und zwar:

Nichts davon ..... ☐

Ab hier wieder an alle!

64. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

☞ *Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!*

Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb ..... ☐

Regelmäßige bezahlte Nebenerwerbstätigkeit ..... ☐

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt ..... ☐

Nein, nichts davon ..... ☐

*Sie springen auf Frage **70!***

65. Was für eine bezahlte Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

66. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

☐ Tage pro Monat

67. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

☐ Stunden pro Tag

68. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

☐ Monate im Jahr

69. Wie hoch war Ihr Bruttoverdienst aus dieser Tätigkeit im letzten Monat?

☐ Euro

70. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

☞ *Bitte alle zutreffenden ankreuzen!*

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.
Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat ★)
Eigene Rente, Pension *Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!*	☐ ⇨	Euro
Witwenrente/-pension, Waisenrente *Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!*	☐ ⇨	Euro
Arbeitslosengeld	☐ ⇨	Euro
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	☐ ⇨	***Betrag bitte im Haushalts-fragebogen angeben!***
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld	☐ ⇨	Euro
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	☐ ⇨	Euro
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Elterngeld, Erziehungsgeld	☐ ⇨	Euro
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐ ⇨	Euro
Wehrsold / Zivildienstvergütung	☐ ⇨	Euro
Gesetzlicher Ehegattenunterhalt, Kindesunterhalt, Betreuungsunterhalt	☐ ⇨	Euro
Unterhaltszahlung aus Unterhaltsvorschusskassen	☐ ⇨	Euro
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	☐ ⇨	Euro
Nichts davon	☐	

★) ☞ *Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge.*
Dies ist hier nur von Bedeutung für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

Was war im letzten Jahr?

71. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2008 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

☞ *Gemeint ist auch ein höherer akademischer Abschluss!*

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **75!***

Wann war das?

2009, im Monat ☐☐

2010, im Monat ☐☐

72. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **75!***

73. Haben Sie diesen Abschluss in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht?

Deutschland ..... ☐

In einem anderen Land ..... ☐

74. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss ..... ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss ..... ☐

Fachhochschulreife
(Abschluss einer Fachoberschule) ..... ☐

Abitur (Hochschulreife) ..... ☐

Anderer Schulabschluss ..... ☐

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule ..... ☐

Universität /
Technische / sonstige Hochschule ..... ☐

Promotion / Habilitation ..... ☐

Bitte Abschluss angeben:

Bitte zusätzlich Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre ..... ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ..... ☐

Schule des Gesundheitswesens ..... ☐

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule) ..... ☐

Beamtenausbildung ..... ☐

Betriebliche Umschulung ..... ☐

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang ..... ☐

75. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2008 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **81!***

76. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2009, im Monat ☐☐

2010, im Monat ☐☐

77. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

☐ Jahre ☐ Monate

78. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

☞ *Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!*

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle ..... ☐

Durch eigene Kündigung ..... ☐

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers ..... ☐

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen ..... ☐

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet ..... ☐

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension ..... ☐

Beurlaubung ..... ☐

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts ..... ☐

79. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja ..... ☐ ⇨ **In welcher Höhe insgesamt?** ☐ Euro

Nein ..... ☐

80. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht ..... ☐

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag ..... ☐

Nein, hatte noch nichts ..... ☐

Habe keine neue Stelle gesucht ..... ☐

81. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2009.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

☞ *Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat mindestens ein Kästchen angekreuzt sein muss!*
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

	2009											
Ich war . . .	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Kurzarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilzeitbeschäftigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in einem Mini-Job (bis 400 €) ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos gemeldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Rente / Pension oder Vorruhestand	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wehrdienst / Wehrübung als Wehrpflichtiger ..... ☐ Zivildienst ..... ☐ Freiwilliges soziales Jahr .. ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges und zwar:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Einkommen im Jahr 2009

82. Wir haben bereits nach Ihrem derzeitigen Einkommen gefragt.
Bitte geben Sie noch ergänzend an, welche Einkommensarten Sie im vergangenen Kalenderjahr 2009 bezogen haben, sei es durchgehend das ganze Jahr oder nur in einzelnen Monaten.
Sehen Sie dazu bitte die Liste der Einkünfte durch und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

Für alle zutreffenden Einkommensarten geben Sie dann bitte an, wie viele Monate im Jahr 2009 Sie dieses Einkommen bezogen haben und wie hoch im Durchschnitt der monatliche Betrag war.

*(Gemeint ist der Bruttobetrag, also **vor Abzug** eventueller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).*

☞ ***Bitte beantworten Sie zuerst alle Fragen auf dieser Seite und, falls zutreffend, erst danach die Zusatzfragen.***

Einkünfte	Bezogen in 2009	Monate in 2009	Bruttobetrag pro Monat in Euro	
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (*einschl. Ausbildungsvergütung, Altersteilzeitbezüge, Lohnfortzahlung*)	☐			➡ *Zusatzfragen 83 - 85*
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	☐			
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	☐			
Eigene Rente, Pension	☐		➡ *Zusatzfrage 86*	
Witwenrente/-pension, Waisenrente	☐		➡ *Zusatzfrage 86*	
Arbeitslosengeld	☐			
Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	☐		*Betrag bitte im Haushaltsfragebogen angeben!*	
Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld	☐			
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Elterngeld, Erziehungsgeld	☐			
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐			
Wehrsold / Zivildienstvergütung	☐			
Gesetzlicher Ehegattenunterhalt, Kindesunterhalt, Betreuungsunterhalt	☐			
Unterhaltszahlung aus Unterhaltsvorschusskassen	☐			
Sonstige Unterstützung von Personen die nicht im Haushalt leben	☐			

Hatte 2009 **überhaupt keine** Einkünfte der genannten Art ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **87!***

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

83. Haben Sie letztes Jahr (2009) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

14. Monatsgehalt ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Zusätzliches Weihnachtsgeld ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Urlaubsgeld ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Sonstiges ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Nein, nichts davon ..... ☐

84. Haben Sie letztes Jahr (2009) Fahrtgeld oder Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr, z.B. Jobticket, erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Betrag an.

Ja ..... ☐ und zwar: ☐ Euro

Nein ..... ☐

85. Haben Sie letztes Jahr (2009) Kurzarbeitergeld bekommen? Wenn ja, für wie viele Wochen?

Ja, Kurzarbeitergeld ..... ☐ und zwar für: ☐ Wochen

Nein ..... ☐

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

86. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 2009?

☞ *Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.*
*Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.*
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Eigene Rente/ Pension	**Witwenrente/-pension/ Waisenrente**
Deutsche Rentenversicherung (ehemals LVA, BfA, Knappschaft)	☐ Euro	☐ Euro
Beamtenversorgung	☐ Euro	☐ Euro
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	☐ Euro	☐ Euro
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	☐ Euro	☐ Euro
Rente aus einer privaten Versicherung (einschl. Arbeitgeberdirektversicherung oder berufsständische Versorgung)	☐ Euro	☐ Euro
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	☐ Euro	☐ Euro
Kriegsopferversorgung	☐ Euro	☐ Euro
Sonstige und zwar: ☐	☐ Euro	☐ Euro

Gesundheit und Krankheit

87. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

Sehr gut ..... ☐
Gut ..... ☐
Zufriedenstellend ..... ☐
Weniger gut ..... ☐
Schlecht ..... ☐

88. Wenn Sie Treppen steigen müssen, also mehrere Stockwerke zu Fuß hochgehen: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

Stark ..... ☐
Ein wenig ..... ☐
Gar nicht ..... ☐

89. Und wie ist das mit anderen anstrengenden Tätigkeiten im Alltag, wenn man z.B. etwas Schweres heben muss oder Beweglichkeit braucht: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

Stark ..... ☐
Ein wenig ..... ☐
Gar nicht ..... ☐

90. Bitte denken Sie einmal an die letzten vier Wochen. Wie oft kam es in dieser Zeit vor, ...

	Immer	Oft	Manch-mal	Fast nie	Nie
• dass Sie sich gehetzt oder unter Zeitdruck fühlten?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie sich niedergeschlagen und trübsinnig fühlten?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie sich ruhig und ausgeglichen fühlten?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie jede Menge Energie verspürten?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie starke körperliche Schmerzen hatten?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie wegen gesundheitlicher Probleme körperlicher Art in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen					
– weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten?	☐	☐	☐	☐	☐
– in der Art Ihrer Tätigkeiten eingeschränkt waren?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie wegen seelischer oder emotionaler Probleme in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen					
– weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten?	☐	☐	☐	☐	☐
– Ihre Arbeit oder Tätigkeit weniger sorgfältig als sonst gemacht haben?	☐	☐	☐	☐	☐
• dass Sie wegen gesundheitlicher oder seelischer Probleme in Ihren sozialen Kontakten, z.B. mit Freunden, Bekannten oder Verwandten, eingeschränkt waren?	☐	☐	☐	☐	☐

91. Leiden Sie seit mindestens einem Jahr oder chronisch an bestimmten Beschwerden oder Krankheiten?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

92. Wie viele Stunden schlafen Sie nachts an einem normalen Werktag? Und wie ist das in einer normalen Nacht am Wochenende?

☞ *Bitte nur ganze Stunden angeben.*

Normaler Werktag ..... ☐ Stunden

Normale Nacht am Wochenende ..... ☐ Stunden

93. Inwieweit achten Sie auf gesundheitsbewusste Ernährung?

Sehr stark ..... ☐

Stark ..... ☐

Ein wenig ..... ☐

Gar nicht ..... ☐

94. Wie häufig trinken Sie die folgenden alkoholischen Getränke?

	Regelmäßig	Ab und zu	Selten	Nie
Bier	☐	☐	☐	☐
Wein, Sekt	☐	☐	☐	☐
Spirituosen (Schnaps, Weinbrand etc.)	☐	☐	☐	☐
Mischgetränke (Alkopops, Cocktails etc.)	☐	☐	☐	☐

95. Rauchen Sie gegenwärtig, seien es Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐ ⇨ **Wie viele Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren rauchen Sie pro Tag?**

☞ *Geben Sie bitte den täglichen Durchschnitt der letzten Woche an.*

Zigaretten ..... ☐ pro Tag

Pfeifen ..... ☐ pro Tag

Zigarren/Zigarillos ... ☐ pro Tag

96. Was ist Ihre Körpergröße in cm?

☞ *Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.*

☐ cm

97. Wie viel Kilogramm wiegen Sie gegenwärtig?

☞ *Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.*

☐ kg

98. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Ja ..... ☐ ⇨ **Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung?** ..... ☐ %

Und welcher Art ist die Behinderung? ☐

Bitte eintragen!

Nein ..... ☐

99. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?
Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten ..... ☐

Keinen Arzt in Anspruch genommen ..... ☐

100. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?
Wurden Sie 2009 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **102!***

101. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

☐ Nächte

Und wie oft mussten Sie dafür im Jahr 2009 ins Krankenhaus?

☐ mal

102. Kam es im letzten Jahr vor, dass Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja, einmal ..... ☐
Ja, mehrmals ..... ☐
Nein ..... ☐ ⇩

Trifft nicht zu, war 2009 nicht erwerbstätig ... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **105!***

103. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2009 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

☞ *Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.*

Keinen Tag ..... ☐

Insgesamt ..... ☐ Tage

104. Einmal abgesehen von eigener Krankheit oder Urlaub:
Haben Sie im Jahr 2009 aus anderen, persönlichen Gründen nicht gearbeitet?

☞ *Gemeint sind hier zum Beispiel Krankheit des Kindes, nicht verschiebbare Behördengänge oder wichtige Familienfeiern.*

Ja, wegen Krankheit des Kindes .... ☐ und zwar: ☐ Tage

Ja, aus anderen Gründen ..... ☐ und zwar: ☐ Tage

Nein ..... ☐

105. Nun zum Thema Krankenversicherung. Vorab die Frage:
Haben Sie Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge für Angehörige des öffentlichen Dienstes?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

106. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2008 die Krankenkasse gewechselt?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

107. Wie sind Sie krankenversichert:
Sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder ausschließlich privat versichert?

☞ *Bitte auch angeben, wenn Sie nicht selbst Beiträge zahlen, sondern als Familienmitglied oder sonstwie mitversichert sind.*
Welche Kassen z.B. zur "gesetzlichen Krankenversicherung" gehören, zeigt die folgende Frage 108.

In einer gesetzlichen Krankenversicherung ..... ☐ ⇩

Ausschließlich privat versichert ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **114!***

108. Welche Krankenversicherung ist das?

AOK ..... ☐ DAK ..... ☐ IKK ..... ☐ Knappschaft ... ☐
Barmer/GEK .... ☐ TK ..... ☐ KKH ..... ☐ LKK ..... ☐

Betriebskrankenkasse ..... ☐
Sonstige ..... ☐ ⇨ und zwar:

109. Sind Sie persönlich in dieser Krankenkasse ...

- beitragszahlendes Pflichtmitglied ..... ☐
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ..... ☐
- mitversichertes Familienmitglied ..... ☐
- versichert als Rentner / Arbeitsloser / Student / Wehr- oder Zivildienstleistender? ..... ☐

110. Die gesetzlichen Krankenkassen können neben dem Normaltarif verschiedene Wahltarife anbieten. Sind Sie persönlich im Normaltarif oder in einem speziellen Wahltarif versichert?

Normaltarif ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **111!***

Wahltarif, und zwar: ..... ☐

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!* ⇩

Bonusprogramm / Beitragsrückerstattung (für Nichtinanspruchnahme von gesundheitlichen Leistungen) ..... ☐
Selbstbehaltetarif ..... ☐
Kostenerstattungstarif ..... ☐
Hausarzttarif ..... ☐
Tarif für besondere Versorgungsformen (integrierte Versorgung) ..... ☐
Chronikerprogramm ..... ☐
Arzneimitteltarif ..... ☐
Sonstiger Tarif ..... ☐

111. Haben Sie eine private Zusatzkrankenversicherung?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **119!***

112. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

☐ Euro pro Monat Weiß nicht ..... ☐

113. Welche der folgenden Leistungen sind über die Zusatzkrankenversicherung abgedeckt?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Krankenhausbehandlung ..... ☐

Zahnersatz ..... ☐

Heil- und Hilfsmittel (z.B. Brillen) .... ☐

Auslandsaufenthalt ..... ☐

Sonstiges ..... ☐ Weiß nicht .... ☐

*Sie springen auf Frage **119!***

114. Wer ist in Ihrer privaten Krankenversicherung der Versicherungsnehmer: ein anderes Familienmitglied oder Sie selbst?

Anderes Familienmitglied ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **119!***

Selbst ..... ☐ ⇩

115. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

☐ Euro pro Monat Weiß nicht ..... ☐

116. Sind damit nur Sie selbst oder noch weitere Personen versichert?

Nur selbst ..... ☐

Außer mir noch weitere ..... ☐ Personen
Anzahl

117. Handelt es sich um eine Krankenversicherung mit Selbstbeteiligung?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **119!***

118. Welche Form der Selbstbeteiligung haben Sie?

Prozentual in Höhe von ..... ☐ %

Pauschal in Höhe von ... ☐ Euro

119. Haben Sie nach dem 31.12.2001 einen Vertrag zur "Riester-Rente" abgeschlossen?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

120. Wir haben nun eine Frage zu Spenden. Unter Spenden verstehen wir hier das Geben von Geld für soziale, kirchliche, kulturelle, gemeinnützige und wohltätige Zwecke, ohne dass man dafür direkte Gegenleistungen erhält. Dies können größere Beträge sein, aber auch kleinere, die man z.B. in eine Sammelbüchse steckt. Auch die Kollekte in der Kirche zählen wir dazu.

Haben Sie im letzten Jahr, also 2009, Geld gespendet – Mitgliedsbeiträge nicht mitgerechnet?

Ja ..... ☐ ⇨ **Wie hoch war der Gesamtbetrag, den Sie im letzten Jahr gespendet haben?** ..... ☐ Euro

Nein ..... ☐

121. Es gibt auch Spenden, die nicht finanzieller Art sind, zum Beispiel Blutspenden. Haben Sie in den vergangenen 10 Jahren einmal Blut gespendet?

Ja ..... ☐ ⇩

Haben Sie auch im vergangenen Jahr, also 2009, einmal Blut gespendet?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

Nein ..... ☐ ⇩

Gibt es bei Ihnen medizinische Gründe, weshalb Sie nicht Blut spenden können?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

122. Stellen Sie sich vor, Sie bekommen unerwartet 10.000 Euro geschenkt. Wie würden Sie dieses Geld verwenden? Wie viel davon würden Sie sparen, wie viel verschenken und wie viel ausgeben? Sie können den Betrag entweder aufteilen oder nur für einen Zweck verwenden.

Sparen ..... ☐ Euro

Verschenken ..... ☐ Euro

Ausgeben ..... ☐ Euro

Summe: ..... 10.000 **Euro**

123. Wie schätzen Sie sich persönlich ein: Sind Sie im allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

☞ *Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert **0** bedeutet: "**gar nicht risikobereit**" und der Wert **10**: "**sehr risikobereit**". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.*

Gar nicht risikobereit										**Sehr risikobereit**
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**

124. In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

☞ *Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala. Der Wert **1** bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu**, der Wert **7** bedeutet: **trifft voll zu**.*

	Trifft überhaupt nicht zu 1	2	3	4	5	6	Trifft voll zu 7
Wenn mir jemand einen Gefallen tut, bin ich bereit, dies zu erwidern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn mir schweres Unrecht zuteil wird, werde ich mich um jeden Preis bei der nächsten Gelegenheit dafür rächen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn mich jemand in eine schwierige Lage bringt, werde ich das Gleiche mit ihm machen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich strenge mich besonders an, um jemandem zu helfen, der mir früher schon mal geholfen hat	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn mich jemand beleidigt, werde ich mich ihm gegenüber auch beleidigend verhalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin bereit, Kosten auf mich zu nehmen, um jemandem zu helfen, der mir früher einmal geholfen hat	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich komme relativ leicht darüber hinweg, wenn jemand mich emotional verletzt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn jemand mir unrecht getan hat, denke ich oft lange darüber nach	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin tendenziell nachtragend	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn andere mir unrecht tun, versuche ich einfach zu vergeben und zu vergessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe eine positive Einstellung zu mir selbst	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

125. Ich lese Ihnen eine Reihe von Gefühlen vor. Geben Sie bitte jeweils an, wie häufig oder selten Sie dieses Gefühl in den letzten vier Wochen erlebt haben.

Wie oft haben Sie sich ...	Sehr selten	Selten	Manchmal	Oft	Sehr oft
– ärgerlich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– ängstlich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– glücklich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– traurig gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐

126. Sind Sie bei der letzten Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009 wählen gegangen?

Ja ☐

Nein ☐

Trifft nicht zu, war nicht wahlberechtigt ☐

Einstellungen und Meinungen

127. Einmal ganz allgemein gesprochen: Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark ..... ☐
- Stark ..... ☐
- Nicht so stark ..... ☐
- Überhaupt nicht ..... ☐

128. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **130!***

129. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD ..... ☐
- CDU ..... ☐
- CSU ..... ☐
- FDP ..... ☐
- Bündnis 90/Die Grünen ..... ☐
- Die Linke ..... ☐
- DVU/Republikaner/NPD .... ☐
- Andere ..... ☐

und zwar:

⇨ **Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?**

- Sehr stark ..... ☐
- Ziemlich stark ..... ☐
- Mäßig ..... ☐
- Ziemlich schwach ..... ☐
- Sehr schwach ..... ☐

130. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	☐	☐	☐
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation	☐	☐	☐
Um die Stabilität der Finanzmärkte	☐	☐	☐
Um Ihre Gesundheit	☐	☐	☐
Um den Schutz der Umwelt	☐	☐	☐
Um die Folgen des Klimawandels	☐	☐	☐
Um die Erhaltung des Friedens	☐	☐	☐
Über den globalen Terrorismus	☐	☐	☐
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland	☐	☐	☐
Über die Zuwanderung nach Deutschland	☐	☐	☐
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland	☐	☐	☐
Nur wenn Sie erwerbstätig sind: Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes	☐	☐	☐

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?
Bitte angeben:

Herkunft und Familiäre Situation

131. Nun geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie und Ihre beiden Eltern Deutsch als Muttersprache?

Nein ..... ☐ ⇩ Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **134!***

132. Wie ist das bei Ihnen persönlich?

	Wie gut können Sie die deutsche Sprache?			Wie gut können Sie die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern?		
	Sprechen	Schreiben	Lesen	Sprechen	Schreiben	Lesen
Sehr gut	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gut	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es geht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Eher schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gar nicht	☐	☐	☐	☐	☐	☐

133. Sprechen Sie hier in Deutschland ...

- überwiegend Deutsch ..... ☐
- überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern ..... ☐
- oder teils - teils? ..... ☐

134. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

135. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **138!***

136. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: [ ]

Nein ..... ☐

Bitte eintragen

137. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **150!***

Erst später erworben ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **140!***

138. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? *Bitte eintragen:* ☐

139. Beabsichtigen Sie, innerhalb der nächsten zwei Jahre die deutsche Staatsangehörigkeit zu beantragen?

Ja, ganz sicher ..... ☐

Ja, wahrscheinlich ..... ☐

Eher unwahrscheinlich ..... ☐

Ganz sicher nicht ..... ☐

140. Wie häufig haben Sie persönlich innerhalb der letzten beiden Jahre die Erfahrung gemacht, hier in Deutschland aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?

Häufig ..... ☐

Selten ..... ☐

Nie ..... ☐

141. Wenn Sie Zeitung lesen: Lesen Sie ...

- ausschließlich Zeitungen Ihres Herkunftslandes? ..... ☐
- überwiegend Zeitungen Ihres Herkunftslandes? ..... ☐
- ungefähr gleich häufig solche und deutsche Zeitungen? .... ☐
- überwiegend deutsche Zeitungen? ..... ☐
- ausschließlich deutsche Zeitungen? ..... ☐

Trifft nicht zu, lese keine Zeitungen ..... ☐

142. Wie sehr fühlen Sie sich als Deutscher?

Voll und ganz ..... ☐

Überwiegend ..... ☐

In mancher Beziehung ..... ☐

Kaum ..... ☐

Gar nicht ..... ☐

143. Und wie sehr fühlen Sie sich noch dem Land verbunden, aus dem Sie oder Ihre Familie kommen?

Sehr stark ..... ☐

Stark ..... ☐

In mancher Beziehung ..... ☐

Kaum ..... ☐

Gar nicht ..... ☐

144. Wenn man als Ausländer oder Aussiedler in Deutschland lebt, kann mit der Zeit ein gewisses Gefühl der Heimatlosigkeit auftreten. Manche fühlen sich weder als Angehörige des Herkunftslandes noch als Bundesbürger. Man sitzt sozusagen zwischen zwei Stühlen, ohne irgendwo so richtig dazuzugehören.

Wie oft kommt es vor, daß Sie solche Gefühle haben?

Sehr häufig ..... ☐

Häufig ..... ☐

Hin und wieder ..... ☐

Selten ..... ☐

Nie ..... ☐

145. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **147!***

Nein ..... ☐ ⇩

146. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

Höchstens noch ein Jahr ..... ☐

Noch einige Jahre ..... ☐ ⇨ **Wie viele Jahre?** ☐ Jahre Weiß nicht ☐

147. Seit Sie in Deutschland leben: Sind Sie jemals zu Besuch in Ihr Heimatland zurückgekehrt?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **150!***

148. Wie lange insgesamt waren Sie dort <u>in den letzten 2 Jahren</u>?

Überhaupt nicht ..... ☐

Bis zu 3 Wochen ..... ☐

1 bis 3 Monate ..... ☐

4 bis 6 Monate ..... ☐

Länger ..... ☐

149. Wenn Menschen längere Zeit in Deutschland leben und sie kommen dann zu Besuch in ihr (ehemaliges) Heimatland, kann sich einiges gegenüber früher geändert haben.

Wie ist das bei Ihnen? Welches Gefühl haben Sie in dieser Situation?

Ich fühle mich gleich am ersten Tag richtig zuhause, so als wäre ich nie weg gewesen ..... ☐

Ich fühle mich ziemlich schnell wieder zuhause ..... ☐

Zunächst fühle ich mich eher als Fremder, erst nach einigen Tagen werde ich wieder heimisch ..... ☐

Es dauert sehr lange, bis ich mich einigermaßen heimisch fühle ..... ☐

Ich fühle mich fremd in meinem Heimatland ..... ☐

150. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ..... ☐

Weiblich ..... ☐ **Geburtsjahr:** 1 9 ☐ ☐

151. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **153!***

Verheiratet, dauernd getrennt lebend ..... ☐

Ledig ..... ☐

Geschieden ..... ☐

Verwitwet ..... ☐

152. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **155!***

Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja ..... ☐ ⇨ *Bitte Vornamen eintragen:* ☐

Nein ..... ☐

153. Wie regeln Sie und Ihr (Ehe-)Partner den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten?

Jeder verwaltet sein eigenes Geld ..... ☐

Ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem Partner seinen Anteil ..... ☐

Mein Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil ..... ☐

Wir legen das ganze Geld zusammen und jeder nimmt sich, was er/sie braucht ..... ☐

Wir legen einen Teil des Geldes zusammen und jeder behält einen Teil für sich ..... ☐

154. Wer hat in Ihrer Partnerschaft/Ehe das letzte Wort, wenn wichtige finanzielle Entscheidungen getroffen werden?

Ich selbst ..... ☐

Partner/in ..... ☐

Beide in gleichem Maße ..... ☐

155. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2009, Zahlungen oder finanzielle Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

☞ *Zutreffendes bitte ankreuzen!*

		Wie hoch war der Betrag im Jahr 2009 insgesamt etwa?		Wo lebt der Empfänger? Deutschland	Ausland
An Ihre Eltern / Schwiegereltern	☐ ⇨		Euro	☐	☐
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter)	☐ ⇨		Euro	☐	☐
An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner	☐ ⇨		Euro	☐	☐
An sonstige Verwandte	☐ ⇨		Euro	☐	☐
An nicht verwandte Personen	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Nein, habe **keine** Zahlungen dieser Art geleistet	☐				

156. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2009, Zahlungen oder finanzielle Unterstützungen von Verwandten oder sonstigen Personen außerhalb dieses Haushalts erhalten?

☞ *Zutreffendes bitte ankreuzen!*

		Wie hoch war der Betrag im Jahr 2009 insgesamt etwa?		Wo lebt der Geber der Unterstützung? Deutschland	Ausland
Von Ihren Eltern / Schwiegereltern	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Von Ihren Kindern (auch Schwiegersohn/-tochter)	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Vom Ehepartner / geschiedenen Ehepartner	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Von sonstigen Verwandten	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Von nicht verwandten Personen	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Nein, habe **keine** Zahlungen dieser Art erhalten	☐				

157. Eine private Unterstützung kann aber auch in Form von Sachleistungen gegeben werden, z.B. Kleidung, Geschenke, Urlaub oder Restaurantbesuche.
Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 2009, Unterstützungen in Form von Sachleistungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb Ihres Haushalts gegeben?

		Wie hoch war der Wert der Sachleistungen im Jahr 2009 insgesamt etwa?		Wo lebt der Empfänger? Deutschland	Ausland
Ja	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Nein	☐				

158. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 2009, Unterstützungen in Form von Sachleistungen von Verwandten oder sonstigen Personen außerhalb Ihres Haushalts erhalten?

		Wie hoch war der Wert der Sachleistungen im Jahr 2009 insgesamt etwa?		Wo lebt der Geber? Deutschland	Ausland
Ja	☐ ⇨		Euro	☐	☐
Nein	☐				

159. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2008 etwas verändert?
Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2010 im Monat	2009 im Monat
Habe geheiratet	☐	☐☐	☐☐
Bin mit Partner / Partnerin zusammengezogen	☐	☐☐	☐☐
Kind wurde geboren	☐	☐☐	☐☐
Kind kam in den Haushalt	☐	☐☐	☐☐
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	☐	☐☐	☐☐
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	☐	☐☐	☐☐
Wurde geschieden	☐	☐☐	☐☐
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	☐	☐☐	☐☐
Vater ist verstorben	☐	☐☐	☐☐
Mutter ist verstorben	☐	☐☐	☐☐
Kind ist verstorben	☐	☐☐	☐☐
Andere Person, die hier im Haushalt lebte, ist verstorben	☐	☐☐	☐☐
Sonstige familiäre Veränderung	☐	☐☐	☐☐

⇨ ***Bitte füllen Sie auch den Fragebogen "Die verstorbene Person" aus.***

und zwar:

Nein, nichts davon ☐

160. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

☞ *Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden,** "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.*

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

☐ 0 — ☐ 1 — ☐ 2 — ☐ 3 — ☐ 4 — ☐ 5 — ☐ 6 — ☐ 7 — ☐ 8 — ☐ 9 — ☐ 10

ganz und gar ***unzufrieden*** — ganz und gar ***zufrieden***

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐

Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐ ☐

Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer** **Unterschrift des Interviewers**

tns infratest

Zusatzfragebogen „Jugend“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

SOEP 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Jugendfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die **1993 geboren** sind und **erstmals** persönlich an der Befragung teilnehmen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

☐

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- **in die weißen Kästchen ein Kreuz machen**

  Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☒
  weiblich ..... ☐

- **in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen**

  Beispiel 1: **Miete** ..... 6 5 0 Euro

  Beispiel 2: **Monat** ..... 1 2 (= Dezember)

- **in die Balken Text schreiben**

  Beispiel: Sonstiger Grund ..... ☒

  und zwar: ***Berufswechsel***

Das ☞ Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐ ⇩

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage . . . !*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen". So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen

1. Wohnen Sie gegenwärtig im elterlichen Haushalt?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **4!***

2. Haben Sie ein eigenes Zimmer für sich alleine, oder teilen Sie Ihr Zimmer mit anderen Personen (beispielsweise Geschwistern)?

Ja, eigenes Zimmer ..... ☐

Nein, teile Zimmer mit jemand ..... ☐

3. Haben Sie neben der Wohnung bei Ihren Eltern noch eine andere Wohnung oder ein Zimmer, wo Sie selbst auch wohnen?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

Jobs und Geld

4. Verdienen Sie schon selbst Geld durch Arbeit oder Jobs?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **6!***

5. Verdienen Sie das Geld ...

- als Auszubildender oder Praktikant ..... ☐
- als Erwerbstätiger ("hauptberuflich") ..... ☐
- oder durch "Jobben" (nebenberuflich)? .... ☐

6. Haben Sie früher schon einmal "gejobbt" und damit etwas Geld verdient?

☞ *Gemeint sind einigermaßen regelmäßige Verdienstquellen während der Ferien oder während des ganzen Jahres, z.B. häufiges Babysitten, Nachhilfeunterricht geben oder Austragen von Zeitungen.*

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **9!***

7. In welchem Alter haben Sie erstmals mit dem regelmäßigen "Jobben" bzw. Geldverdienen angefangen?

Im Alter von ☐☐ Jahren

8. Haben Sie diese Jobs aus Interesse ausgeübt oder nur, um sich noch ein paar Euro hinzuzuverdienen?

Aus Interesse an der Tätigkeit ..... ☐

Nur um ein paar Euro hinzuzuverdienen ..... ☐

Aus sonstigen Gründen (Nachbarschaftshilfe etc.) ..... ☐

9. Wie ist das heute:
Erhalten Sie Taschengeld oder einen regelmäßigen Zuschuss von Ihren Eltern oder anderen Verwandten?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **11!***

10. Wie viel Taschengeld oder Zuschuss erhalten Sie regelmäßig pro Woche oder pro Monat?

Pro Woche ☐ Euro ***oder*** pro Monat ☐ Euro

11. Können Sie gelegentlich oder regelmäßig etwas Geld sparen, z.B. für eigene Anschaffungen oder Reisen?

Ja, gelegentlich ..... ☐
Ja, regelmäßig ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **12!***

Wie viel sparen Sie ungefähr pro Monat?

Ungefähr ☐ Euro pro Monat

Nicht zu sagen,
ganz unregelmäßig ..... ☐

Beziehungen

12. Wie wichtig sind für Ihr Leben derzeit folgende Menschen?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig	Person ist nicht vorhanden
Mein Vater	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
Mein Bruder / meine Schwester	☐	☐	☐	☐	☐
Eine andere verwandte Person	☐	☐	☐	☐	☐
Meine feste Freundin / mein fester Freund	☐	☐	☐	☐	☐
Mein bester Freund / meine beste Freundin	☐	☐	☐	☐	☐
Ein Lehrer / eine Lehrerin	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Clique / Gruppe der ich angehöre	☐	☐	☐	☐	☐
Eine sonstige Person	☐	☐	☐	☐	☐

13. Wie oft kommt es vor, dass Sie sich mit den folgenden Personen streiten?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Sehr häufig	Häufig	Manch-mal	Selten	Nie	Person ist nicht vorhanden
Mit meinem Vater	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meiner Mutter	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meinem Bruder / meiner Schwester	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit fester Freundin / festem Freund	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit bestem Freund / bester Freundin	☐	☐	☐	☐	☐	☐

14. Wie häufig treten in Ihrer Beziehung zu Ihren Eltern die folgenden Situationen auf?

☞ *Machen Sie die Angaben für Mutter und Vater jeweils getrennt.*
Falls es nur ein Elternteil gibt, lassen Sie die andere Zeile bitte leer!

Wie häufig kommt es vor, . . .		Sehr häufig	Häufig	Manch-mal	Selten	Nie
dass Ihre Eltern mit Ihnen über Dinge sprechen, die Sie tun oder erlebt haben?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Dinge ansprechen, die Sie ärgern oder belasten?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern nach Ihrer Meinung fragen, bevor sie etwas entscheiden, das Sie betrifft?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass, wenn Sie etwas tun, was Ihre Eltern gut finden, Ihre Eltern Ihnen auch zeigen, dass sie sich darüber freuen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass, wenn Sie und Ihre Eltern ein Problem miteinander haben, Sie dann gemeinsam eine Lösung finden können?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen das Gefühl geben, dass sie Ihnen wirklich vertrauen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern nach Ihrer Meinung fragen, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen gegenüber Entscheidungen begründen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen zeigen, dass sie Sie wirklich lieben?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐

Freizeit und Sport

15. Wie häufig üben Sie die folgenden Freizeitbeschäftigungen aus?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Fernsehen / Video	☐	☐	☐	☐	☐
Computerspiele	☐	☐	☐	☐	☐
Im Internet surfen/chatten	☐	☐	☐	☐	☐
Musik hören	☐	☐	☐	☐	☐
Musik machen	☐	☐	☐	☐	☐
Sport treiben	☐	☐	☐	☐	☐
Tanz, Theater u.ä.	☐	☐	☐	☐	☐
Technische Arbeiten, Computer programmieren	☐	☐	☐	☐	☐
Lesen	☐	☐	☐	☐	☐
Einfach nichts tun/abhängen/träumen	☐	☐	☐	☐	☐
Mit fester Freundin/festem Freund zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐
Mit bestem Freund/bester Freundin zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Gruppe/Clique zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐
Ins Jugendzentrum/Freizeitheim gehen	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, in sozialen Diensten	☐	☐	☐	☐	☐
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐

16. Üben Sie aktiv Musik aus, gemeint ist: Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **21!***

17. Welche Art von Musik machen Sie überwiegend?

Klassik ..... ☐
Pop/Rock/Techno/Funk/Rap/Hip-Hop ..... ☐
Sonstige Volks- oder Unterhaltungsmusik ..... ☐

18. Üben Sie die Musik nur alleine, in einem Orchester oder in einer Musikgruppe oder Band aus?

Nur alleine oder unter Anleitung eines Lehrers ..... ☐
In einem Orchester oder Chor ..... ☐
In einer Musikgruppe / Band ..... ☐
In sonstiger Zusammensetzung ..... ☐

19. In welchem Alter haben Sie begonnen, ein Musikinstrument oder Gesang zu lernen?

Mit ☐ Jahren

20. Haben oder hatten Sie dafür auch bezahlten Musikunterricht (außerhalb der Schule)?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

21. Treiben Sie Sport?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **26!***

22. Welches ist für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausüben?

Wichtigste Sportart: ☐

23. In welchem Alter haben Sie mit dieser Sportart begonnen?

Mit ☐ Jahren

24. Wo und mit wem betreiben Sie diese Sportart hauptsächlich?

Im Verein ..... ☐
Bei kommerziellen Sportanbietern (z.B. Fitnessstudios) ..... ☐
In der Schule ..... ☐
In anderen Organisationen (z.B. Volkshochschule, Betrieb) ..... ☐
Gemeinsam mit anderen, aber nicht in einer Organisation ..... ☐
Für mich allein ..... ☐

25. Nehmen Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teil?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

Schule

26. Gehen Sie noch zur Schule?

Ja, Hauptschule ..... ☐
Ja, Realschule ..... ☐
Ja, Gymnasium ..... ☐
Ja, Gesamtschule/andere ..... ☐
Ja, berufliche Schule ..... ☐
Nein ..... ☐ ⇩

➡ *Sie springen auf Frage **30!***

27. In welchem Jahr haben Sie die allgemeinbildende Schule beendet?

☐☐☐☐
Jahr

28. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule verlassen?

Schule ohne Abschluss verlassen ..... ☐ ⇨ ☐
Hauptschulabschluss ..... ☐
Realschulabschluss / Mittlere Reife ..... ☐
Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ... ☐
Sonstiger Abschluss ..... ☐ ⇨ ☐

*Bitte eintragen: **Art der Schule***

*Bitte eintragen: **Art des Abschlusses***

29. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja, vielleicht ..... ☐

Ja, sicher ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **31!***

30. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Hauptschulabschluss ..... ☐

Realschulabschluss / Mittlere Reife ..... ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ..... ☐

Abitur (Hochschulreife) ..... ☐

31. Welche Fremdsprachen haben Sie in der Schule gelernt?
Welches war Ihre erste Fremdsprache?
Und welches Ihre zweite, sofern Sie eine zweite Fremdsprache hatten?

	Erste Fremd-sprache	Zweite Fremd-sprache
Englisch	☐	☐
Französisch	☐	☐
Spanisch	☐	☐
Russisch	☐	☐
Latein	☐	☐
Griechisch	☐	☐
Sonstige	☐	☐
Keine zweite Fremdsprache		☐

32. Haben Sie jemals in einem anderen Land, also <u>nicht</u> in Deutschland, die Schule besucht?

Ja, für kurze Zeit (bis zu einem Jahr) ..... ☐

Ja, längere Zeit ..... ☐ Nein ..... ☐

33. Haben Sie jemals eine Privatschule besucht?

Ja, derzeit ..... ☐

Ja, früher ..... ☐ Nein ..... ☐

34. Neben dem normalen Unterricht gibt es ja auch andere Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Haben Sie sich in Ihrer Schulzeit – früher oder jetzt – in einem oder mehreren der folgenden Bereiche engagiert?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Ja, und zwar:

- als Klassensprecher ..... ☐
- als Schulsprecher ..... ☐
- beim Erstellen einer Schülerzeitung ..... ☐
- in Theatergruppe / Tanzgruppe ..... ☐
- in Chor / Orchester / Musikgruppe ..... ☐
- in freiwilliger Sport-AG ..... ☐
- in sonstiger AG oder Neigungsgruppe .... ☐

Nein, nichts davon ..... ☐

35. Wie zufrieden sind Sie selbst mit Ihren schulischen Leistungen, wie sie heute sind bzw. zuletzt waren?

☞ *Bitte kreuzen Sie für jede Leistung auf der Skala einen Wert an:*
*Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",*
*wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".*
*Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.*

Bin mit meinen ...	ganz und gar ***unzufrieden*** 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	ganz und gar ***zufrieden*** 10
– schulischen Leistungen insgesamt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in Deutsch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in Mathematik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in der ersten Fremdsprache ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

36. Hatten Sie nach Abschluss der Grundschule eine Haupt-, Realschul- oder eine Gymnasialempfehlung?

Hauptschulempfehlung ..... ☐
Realschulempfehlung ..... ☐
Gymnasialempfehlung ..... ☐
An unserer Schule gab es keine Empfehlung ..... ☐

37. Welche Note oder welche Punktzahl hatten Sie in Ihrem <u>letzten</u> Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

☞ *Bitte tragen Sie das Zutreffende ein:*

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Schulnote von 1 - 6	☐	☐	☐
oder			
Punktzahl von 0 - 15	☐	☐	☐

☞ *Bitte zusätzlich angeben:*

Falls Gesamtschule:

Niveau A, B, C	☐	☐	☐

Falls gymnasiale Oberstufe:

Grundkurs	☐	☐	☐
Leistungskurs	☐	☐	☐

38. Haben Sie in Ihrer Schulzeit einmal eine Klasse wiederholt?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **40!***

39. Welche Klasse haben Sie wiederholt?

Das erste Mal die ☐ . Klasse

Falls zutreffend:
Das zweite Mal die ☐ . Klasse

40. Haben Sie irgendwann einmal bezahlten Nachhilfeunterricht bekommen?

Ja ..... ☐
Nein ..... ☐

41. Wie stark kümmern sich oder haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark ..... ☐
Ziemlich stark ..... ☐
Eher wenig ..... ☐
Überhaupt nicht ..... ☐

42. Unterstützen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern Sie auch selbst bei den Hausaufgaben und beim Lernen für die Schule unterstützt?

Ja, Vater und Mutter ..... ☐
Ja, aber nur die Mutter ..... ☐
Ja, aber nur der Vater ..... ☐
Nein ..... ☐

43. Gibt es oder gab es Meinungsverschiedenheiten in Ihrem Elternhaus wegen Ihrer schulischen Leistungen?

Ja, mit Vater und Mutter ..... ☐
Ja, aber nur mit Mutter ..... ☐
Ja, aber nur mit Vater ..... ☐
Nein ..... ☐

44. In welcher Weise suchen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern den Kontakt mit der Schule gesucht?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Regelmäßige Teilnahme am Elternabend ..... ☐
Regelmäßige Besuche von Elternsprechtagen ..... ☐
Aufsuchen des Lehrers/der Lehrerin auch außerhalb von Sprechtagen ..... ☐
Engagement als Elternvertreter ..... ☐
Nichts davon ..... ☐

45. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie gegenwärtig besuchen oder zuletzt besucht haben:
Wie viele Ihrer Mitschüler waren oder sind Ausländer bzw. sind nicht in Deutschland geboren?

Alle ..... ☐
Die meisten ..... ☐
Etwa die Hälfte ..... ☐
Etwa ein Viertel ..... ☐
Weniger als ein Viertel ..... ☐
Niemand ..... ☐

Ausbildung und Berufspläne

46. Haben Sie schon irgendeine Art beruflicher Ausbildung begonnen oder abgeschlossen, einschließlich Lehrgängen oder Praktikum außerhalb der Schule?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **48!***

47. Welche Art von Ausbildung ist oder war das?
Falls schon beendet: Haben Sie die Ausbildung regulär abgeschlossen?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*
Mehrfachnennungen möglich!

	Begonnen, läuft derzeit	Schon beendet	Regulär abgeschlossen? Ja	Regulär abgeschlossen? Nein
Berufsgrundschuljahr / Berufsvorbereitungsjahr	☐	☐ ⇨	☐	☐
Berufliche Eingliederungslehrgänge	☐	☐ ⇨	☐	☐
Berufsausbildung (Lehre)	☐	☐ ⇨	☐	☐
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens	☐	☐ ⇨	☐	☐
Praktikum, Volontariat	☐	☐ ⇨	☐	☐

48. Streben Sie in der Zukunft einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja, vielleicht ..... ☐
Ja, sicher ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **50!***

49. Welchen der folgenden Ausbildungsabschlüsse streben Sie an?

☞ *Mehrere Nennungen möglich!*

Abschluss einer Lehre ..... ☐
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens ..... ☐
Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ..... ☐
Beamtenausbildung ..... ☐
Anerkannte Berufsakademie ..... ☐
Fachhochschule ..... ☐
Universität ..... ☐

50. In welchem Alter spätestens wollen Sie wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen?

Im Alter von ☐ Jahren

Stehe bereits heute wirtschaftlich auf eigenen Beinen ..... ☐

51. Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie ergreifen möchten?

Ja, mit einiger Sicherheit ..... ☐

Ja, mit großer Sicherheit ..... ☐

Nein, ist noch offen .. ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **54!***

52. Welcher Beruf ist das?
Bitte nennen Sie uns möglichst die genaue Bezeichnung Ihres angestrebten Berufs.

Bezeichnung eintragen!

53. Für wie gut halten Sie sich gegenwärtig in Hinblick auf Ihren angestrebten Beruf informiert?

Sehr gut informiert..... ☐

Eher gut informiert..... ☐

Eher schlecht informiert ..... ☐

Sehr schlecht informiert ..... ☐

54. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Ihrer Berufswahl zu?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Bei meiner Berufswahl haben die Vorschläge meiner Eltern großes Gewicht	☐	☐	☐	☐
Mir geht es nicht darum, den einzig richtigen Beruf zu finden. Ich lasse einfach auf mich zukommen, was sich bietet	☐	☐	☐	☐
Ich habe mich lange mit verschiedenen beruflichen Möglichkeiten beschäftigt, um eine richtige Entscheidung zu treffen	☐	☐	☐	☐
Ich bin immer noch dabei herauszufinden, wo meine Fähigkeiten liegen und welche Berufe für mich die richtigen sein könnten	☐	☐	☐	☐

55. Für die Arbeit und die Wahl des Berufs können einem unterschiedliche Dinge wichtig sein. Bitte geben Sie für jeden der folgenden Punkte an, ob er für Sie bei der Berufswahl

- **sehr wichtig,**
- **wichtig,**
- **weniger wichtig,**
- **oder ganz unwichtig ist.**

Wie wichtig ist für Ihre Berufswahl ...	**Sehr wichtig**	**Wichtig**	**Weniger wichtig**	**Ganz unwichtig**
– eine sichere Berufsstellung?	☐	☐	☐	☐
– ein hohes Einkommen?	☐	☐	☐	☐
– gute Aufstiegsmöglichkeiten?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der anerkannt und geachtet wird?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der einem viel Freizeit lässt?	☐	☐	☐	☐
– eine interessante Tätigkeit?	☐	☐	☐	☐
– eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann?	☐	☐	☐	☐
– viel Kontakt zu anderen Menschen?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der für die Gesellschaft wichtig ist?	☐	☐	☐	☐
– sichere und gesunde Arbeitsbedingungen?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der einem genügend Zeit für familiäre Verpflichtungen lässt?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, bei dem man anderen Menschen helfen kann?	☐	☐	☐	☐

56. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

Sehr gut ..... ☐
Gut ..... ☐
Zufriedenstellend ..... ☐
Weniger gut ..... ☐
Schlecht ..... ☐

57. Was ist Ihre Körpergröße in cm?

☞ *Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.*

☐ cm

58. Wieviel Kilogramm wiegen Sie gegenwärtig?

☞ *Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.*

☐ kg

Zukunft

59. Wenn Sie sich einmal Ihre berufliche und private Zukunft vorstellen:
Wie wahrscheinlich ist es, dass die folgenden Entwicklungen eintreten werden?

Stufen Sie bitte jeweils die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala ein, die von 0 Prozent bis 100 Prozent geht.

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100 %
– einen Ausbildungs- oder Studienplatz für Ihren gewünschten Beruf bekommen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Ihre Ausbildung oder Ihr Studium erfolgreich abschließen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– in Ihrem angestrebten Beruf auch einen Arbeitsplatz finden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– beruflich erfolgreich sein und weiterkommen werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– längere Zeit arbeitslos werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– aus familiären Gründen, z.B. Kindererziehung, beruflich zurückstecken?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– einmal im Ausland arbeiten werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– einmal heiraten werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mit einer Partnerin/einem Partner unverheiratet zusammenleben werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– ein Kind haben werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– mehrere Kinder haben werden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ihre Herkunft

60. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

☐☐☐☐ Jahr ☐☐ Monat

61. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja, und zwar Westdeutschland / Westberlin ..... ☐
Ja, und zwar Ostdeutschland / Ostberlin ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **65!***

Nein ..... ☐ ⇩

62. In welchem Land sind Sie geboren?

☐

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

63. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

☐☐☐☐ Jahr

64. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischen Staaten ..... ☐

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat ..... ☐

Bürger eines EU-Mitgliedstaates ..... ☐

Asylbewerber oder Flüchtling ..... ☐

Sonstiger Ausländer ..... ☐

65. Haben Sie heute die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **68!***

66. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐

Nein ..... ☐

Bitte eintragen

67. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **70!***

Erst später erworben ..... ☐

68. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

☐

69. Haben Sie heute eine <u>unbefristete</u> oder eine <u>befristete</u> Aufenthaltserlaubnis?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung ..... ☐

Befristete Aufenthaltserlaubnis ..... ☐

70. Jetzt geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie und Ihre <u>beiden</u> Eltern Deutsch als Muttersprache?

Nein ..... ☐ ⇩

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **72!***

71. Wie ist das bei Ihnen persönlich?

	Wie gut können Sie die <u>deutsche</u> Sprache?			**Wie gut können Sie die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern?**		
	Sprechen	**Schreiben**	**Lesen**	**Sprechen**	**Schreiben**	**Lesen**
Sehr gut	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gut	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es geht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Eher schlecht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gar nicht	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Kindheit und Elternhaus

72. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht? War das ...

- eine Großstadt ..... ☐
- eine mittlere Stadt ..... ☐
- eine Kleinstadt ..... ☐
- auf dem Lande ..... ☐

73. Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

Ja, immer noch ..... ☐

Ja, wieder ..... ☐

Nein ..... ☐

74. Haben oder hatten Sie Geschwister?
Falls ja: **wie viele Brüder und wie viele Schwestern?**

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ **Brüder** ☐ **Schwestern**

Nein ..... ☐

Ist eines davon Ihr Zwillingsbruder oder Ihre Zwillingsschwester?

Ja, eineiig ..... ☐

Ja, zweieiig ..... ☐

Nein ..... ☐

75. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?
☞ *Bitte auf ganze Jahre runden!*

*(**Hinweis:** Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)*

Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern	☐	Jahre
Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner)	☐	Jahre
Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner	☐	Jahre
Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin)	☐	Jahre
Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin	☐	Jahre
Bei anderen Verwandten	☐	Jahre
Bei Pflegeeltern	☐	Jahre
Im Heim	☐	Jahre
Summe der Jahre (bitte prüfen!)	1 5	Jahre

76. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **86!***

Nur der Vater ..... ☐
Nur die Mutter ..... ☐
➡ *Die folgenden Fragen 77 – 85 bitte nur für den Elternteil beantworten, der **nicht** hier im Haushalt lebt!*

Nein, beide nicht ..... ☐ ➡ *Die folgenden Fragen 77 – 85 bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!*

	Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend

77. Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo? Wenn verstorben, wann?

Lebt hier am Ort ☐ ☐

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern ☐ ☐

– in den neuen Bundesländern ☐ ☐

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland ☐ ☐

Ist verstorben, und zwar im Jahr ☐☐☐☐ ☐☐☐☐

78. In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren? ☐☐☐☐ ☐☐☐☐

79. Ist Ihr Vater / Ihre Mutter in Deutschland geboren?

Ja ☐ ☐

Nein: Bitte Geburtsland angeben ☐ ☐

80. Hat (bzw. hatte) Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche Staatsbürgerschaft?

Ja ☐ ☐

Nein ☐ ☐

81. Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?

Keinen Schulabschluss ☐ ☐

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS) ☐ ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS) ☐ ☐

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS) ☐ ☐

Anderen Schulabschluss ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

82. Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja, berufliche Ausbildung ☐ ☐

Ja, Hochschulstudium ☐ ☐

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

83. *Falls zutreffend:*
Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr Vater / Ihre Mutter aus bzw. hat Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt ausgeübt?

☞ *Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:*

Vater ☐

Mutter ☐

	Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
84. In welcher beruflichen Stellung ist Ihr Vater / Ihre Mutter bzw. war Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt tätig?		
***Arbeiter** (auch in der Landwirtschaft)*		
Ungelernte Arbeiter	☐	☐
Angelernte Arbeiter	☐	☐
Gelernte und Facharbeiter	☐	☐
Vorarbeiter, Kolonnenführer	☐	☐
Meister, Polier	☐	☐
Angestellte		
Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)	☐	☐
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)	☐	☐
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)	☐	☐
***Beamte / Staatsverwaltung** (einschl. Richter und Berufssoldaten)*		
Einfacher Dienst	☐	☐
Mittlerer Dienst	☐	☐
Gehobener Dienst	☐	☐
Höherer Dienst	☐	☐
***Selbständige** (einschl. mithelfende Familienangehörige)*		
Selbständige Landwirte: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Sonstige Selbständige: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige	☐	☐
War nie erwerbstätig	☐	☐
85. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?		
Ja, und zwar: der katholischen Kirche	☐	☐
der evangelischen Kirche	☐	☐
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer islamischen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer anderen Religionsgemeinschaft	☐	☐
Nein, konfessionslos	☐	☐

Einstellungen und Meinungen

86. Glauben Sie, dass man eine Partnerin / einen Partner braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann alleine genauso glücklich oder glücklicher leben?

Man braucht eine Partnerin / einen Partner ..... ☐

Man kann allein genauso glücklich leben ..... ☐

Man kann allein glücklicher leben ..... ☐

Unentschieden / weiß nicht ..... ☐

87. Glauben Sie, dass man eigene Kinder braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann ohne ein eigenes Kind genauso glücklich oder glücklicher leben?

Man braucht eigene Kinder ..... ☐

Man kann ohne Kind genauso glücklich leben ..... ☐

Man kann ohne Kind glücklicher leben ..... ☐

Unentschieden / weiß nicht ..... ☐

88. Wovon hängt es Ihrer Meinung nach in Deutschland tatsächlich ab, ob jemand Erfolg hat und sozial aufsteigt? Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, in welchem Maße Sie ihr zustimmen.

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Man muss sich anstrengen und fleißig sein	☐	☐	☐	☐
Man muss andere ausnutzen	☐	☐	☐	☐
Man muss begabt und intelligent sein	☐	☐	☐	☐
Man muss aus der richtigen Familie stammen	☐	☐	☐	☐
Man muss gute Fachkenntnisse auf seinem Spezialgebiet haben	☐	☐	☐	☐
Man muss Geld und Vermögen haben	☐	☐	☐	☐
Man muss einen möglichst guten Schulabschluss haben	☐	☐	☐	☐
Man muss rücksichtslos und hart sein	☐	☐	☐	☐
Man muss Beziehungen zu den richtigen Leuten haben	☐	☐	☐	☐
Man muss sich auf der richtigen Seite politisch engagieren	☐	☐	☐	☐
Man muss das "richtige" Geschlecht haben; Männer haben bessere Aufstiegschancen	☐	☐	☐	☐
Man muss dynamisch sein und Initiative haben	☐	☐	☐	☐

89. Wie schätzen Sie sich persönlich ein:
Sind Sie im allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

☞ *Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert **0** bedeutet: **"gar nicht risikobereit"** und der Wert **10**: **"sehr risikobereit"**. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.*

Gar nicht risikobereit										Sehr risikobereit
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

90. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie uns, inwieweit Sie jeweils zustimmen.

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala. Der Wert **1** bedeutet: **stimme überhaupt nicht zu**. Der Wert **7** bedeutet: **stimme voll zu**. Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.*

	Stimme überhaupt nicht zu 1	2	3	4	5	6	Stimme voll zu 7
Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein Leben bestimmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erfolg muss man sich hart erarbeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich verzichte heute auf etwas, damit ich mir morgen mehr leisten kann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser, vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich will lieber heute meinen Spaß haben und denke dabei nicht an morgen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Was für eine Persönlichkeit sind Sie?

91. Hier sind unterschiedliche Eigenschaften, die eine Person haben kann. Wahrscheinlich werden einige Eigenschaften auf Sie persönlich voll zutreffen und andere überhaupt nicht. Bei wieder anderen sind Sie vielleicht unentschieden.

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.*
*Der Wert **1** bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu.***
*Der Wert **7** bedeutet: **trifft voll zu**.*
Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

Ich bin jemand, der ...	**Trifft überhaupt nicht zu** 1	2	3	4	5	6	**Trifft voll zu** 7
– gründlich arbeitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– kommunikativ, gesprächig ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– manchmal etwas grob zu anderen ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– originell ist, neue Ideen einbringt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– sich oft Sorgen macht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– verzeihen kann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– eher faul ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– aus sich herausgehen kann, gesellig ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– künstlerische, ästhestische Erfahrungen schätzt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– leicht nervös wird	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Aufgaben wirksam und effizient erledigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– zurückhaltend ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– eine lebhafte Phantasie, Vorstellungen hat	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– wissbegierig ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– eine positive Einstellung zu sich selbst hat	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

92. Ich lese Ihnen eine Reihe von Gefühlen vor. Geben Sie bitte jeweils an, wie häufig oder selten Sie dieses Gefühl in den letzten vier Wochen erlebt haben.

Wie oft haben Sie sich ...	**Sehr selten**	**Selten**	**Manch-mal**	**Oft**	**Sehr oft**
– ärgerlich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– ängstlich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– glücklich gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐
– traurig gefühlt?	☐	☐	☐	☐	☐

93. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

☞ *Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.*

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

94. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

95. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

96. Einmal ganz allgemein gesprochen: Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark ..... ☐

Stark ..... ☐

Nicht so stark ..... ☐

Überhaupt nicht ..... ☐

97. Viele Leute neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **99!***

98. Welcher Partei neigen Sie zu?

SPD ..... ☐

CDU ..... ☐

CSU ..... ☐

FDP ..... ☐

Bündnis 90/Die Grünen ..... ☐

Die Linke ..... ☐

DVU/Republikaner/NPD .... ☐

Andere ..... ☐

⇨ **Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?**

Sehr stark ..... ☐

Ziemlich stark ..... ☐

Mäßig ..... ☐

Ziemlich schwach ..... ☐

Sehr schwach ..... ☐

99. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden,** "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.*

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar ***unzufrieden*** — ganz und gar ***zufrieden***

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐
– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten
(bitte erfragen)

C Waren beim Ausfüllen des Fragebogens weitere Personen anwesend?

Ja, Vater / Mutter ..... ☐

Ja, andere Person (ggf. außer dem Interviewer) ..... ☐

Nein ..... ☐

D Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐ ☐
Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐
Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer**

☐
Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Lebenslauf“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

DD 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen ergänzt die Angaben im grünen Personenfragebogen. Er enthält Informationen zur Person, die nur einmal erfragt werden.

Achtung:
Jugendliche, die **1993 geboren** sind, erhalten stattdessen den roten Jugendfragebogen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,
- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

☐

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- **in die weißen Kästchen ein Kreuz machen**

  Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☒
  weiblich ..... ☐

- **in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen**

  Beispiel 1: **Miete** ..... 6 5 0 Euro

  Beispiel 2: **Monat** ..... 1 2 (= Dezember)

- **in die Balken Text schreiben**

  Beispiel: Sonstiger Grund ..... ☒

  und zwar: *Berufswechsel*

Das ☞ Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐ ⇩

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage . . . !*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäfts fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen". So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

☐☐☐☐ Jahr ☐☐ Monat

2. Sind Sie in Deutschland geboren?

☞ *Gemeint ist: Deutschland bzw. BRD oder DDR in den Staatsgrenzen zur Zeit Ihrer Geburt.*

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **16!***

Nein ..... ☐ ⇩

3. In welchem Land sind Sie geboren?

☐

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

4. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

☐☐☐☐ Jahr

5. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischen Staaten ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **7!***

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat ..... ☐
Bürger eines EU-Mitgliedstaates ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **8!***

Asylbewerber oder Flüchtling ..... ☐
Sonstiger Ausländer ..... ☐ ⇩

6. Haben Sie heute eine <u>unbefristete</u> oder eine <u>befristete</u> Aufenthaltserlaubnis oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung ..... ☐

Befristete Aufenthaltserlaubnis ..... ☐

Deutsche Staatsbürgerschaft ..... ☐

7. **Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangswohnheim gelebt? Wenn ja, wie lange?**

Ja ..... ☐ und zwar ☐ Wochen bzw. ☐ Monate

Nein ..... ☐

8. **Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits In Deutschland lebenden Familie bzw. Person?**

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **10!***

Nein ..... ☐

⇩

9. **Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?**

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **11!***

10. **Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?**

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

11. **Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?**

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **14!***

12. **In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?**

Klasse ☐ *(Ziffer eintragen)*

13. **Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?**

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

14. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

☞ *Mehrfachnennungen möglich!*

Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw. ..... ☐

Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen ..... ☐

Ich wollte in der Freiheit leben ..... ☐

Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder) ..... ☐

In meinem Heimatland herrschte Not und Armut ..... ☐

In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg) ..... ☐

Ich wollte einfach in Deutschland leben ..... ☐

Sonstige Gründe ..... ☐

und zwar:

15. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

Ja ..... ☐

Nur teilweise ..... ☐

Nein, gar nicht ..... ☐

15a Auf welchen Gebieten war es leichter oder schwerer, als Sie vorher gedacht hatten?

	Leichter	Wie erwartet	Schwerer	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	☐	☐	☐	☐
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	☐	☐	☐	☐
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	☐	☐	☐	☐

16. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost) ..... ☐

In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West) ..... ☐

In einem anderen Land ..... ☐

Trifft nicht zu, bin 1989 oder später geboren ..... ☐

Kindheit und Elternhaus

17. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht? War das ...

- eine Großstadt ..... ☐
- eine mittlere Stadt ..... ☐
- eine Kleinstadt ..... ☐
- auf dem Lande ..... ☐

17a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

Ja, immer noch ..... ☐
Ja, wieder ..... ☐
Nein ..... ☐

18. Haben oder hatten Sie Geschwister?
Falls ja: **wie viele Brüder und wie viele Schwestern?**

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ **Brüder** ☐ **Schwestern**

Nein ..... ☐

Ist eines davon Ihr Zwillingsbruder oder Ihre Zwillingsschwester?

Ja, eineiig ..... ☐
Ja, zweieiig ..... ☐
Nein ..... ☐

19. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?
☞ *Bitte auf ganze Jahre runden!*

*(**Hinweis:** Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)*

Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern	☐	Jahre
Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner)	☐	Jahre
Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner	☐	Jahre
Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin)	☐	Jahre
Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin	☐	Jahre
Bei anderen Verwandten	☐	Jahre
Bei Pflegeeltern	☐	Jahre
Im Heim	☐	Jahre
Summe der Jahre (bitte prüfen!)	1 5	Jahre

20. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **29!***

Nur der Vater ..... ☐
Nur die Mutter ..... ☐
➡ *Die folgenden Fragen 21 – 28 bitte nur für den Elternteil beantworten, der **nicht** hier im Haushalt lebt!*

Nein, beide nicht ..... ☐ ➡ *Die folgenden Fragen 21 – 28 bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!*

	Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend

21. Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo? Wenn verstorben, wann?

Lebt hier am Ort ☐ ☐

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern ☐ ☐

– in den neuen Bundesländern ☐ ☐

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland ☐ ☐

Ist verstorben, und zwar im Jahr ☐☐☐☐ ☐☐☐☐

22. In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren? ☐☐☐☐ ☐☐☐☐

23. Ist Ihr Vater / Ihre Mutter in Deutschland geboren?

Ja ☐ ☐

Nein: Bitte Geburtsland angeben

23a Hat (bzw. hatte) Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche Staatsbürgerschaft?

Ja ☐ ☐

Nein ☐ ☐

24. Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?

Keinen Schulabschluss ☐ ☐

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS) ☐ ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS) ☐ ☐

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS) ☐ ☐

Anderen Schulabschluss ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

25. Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja, berufliche Ausbildung ☐ ☐

Ja, Hochschulstudium ☐ ☐

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

26. *Falls zutreffend:*
Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater / Ihre Mutter aus, als Sie selbst 15 Jahre alt waren?

☞ *Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:*

Vater

Mutter

	Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
27. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater / Ihre Mutter damals tätig, als Sie 15 Jahre alt waren?		
***Arbeiter** (auch in der Landwirtschaft)*		
Ungelernte Arbeiter	☐	☐
Angelernte Arbeiter	☐	☐
Gelernte und Facharbeiter	☐	☐
Vorarbeiter, Kolonnenführer	☐	☐
Meister, Polier	☐	☐
Angestellte		
Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)	☐	☐
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)	☐	☐
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)	☐	☐
***Beamte / Staatsverwaltung** (einschl. Richter und Berufssoldaten)*		
Einfacher Dienst	☐	☐
Mittlerer Dienst	☐	☐
Gehobener Dienst	☐	☐
Höherer Dienst	☐	☐
***Selbständige** (einschl. mithelfende Familienangehörige)*		
Selbständige Landwirte: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Sonstige Selbständige: ohne Beschäftigte	☐	☐
mit Beschäftigten	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige	☐	☐
War nicht erwerbstätig	☐	☐
War verstorben	☐	☐
28. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?		
Ja, und zwar: der katholischen Kirche	☐	☐
der evangelischen Kirche	☐	☐
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer islamischen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer anderen Religionsgemeinschaft	☐	☐
Nein, konfessionslos	☐	☐

29. Wenn Sie sich einmal zurückerinnern:
Wie stark haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark ..... ☐
Ziemlich stark ..... ☐
Eher wenig ..... ☐
Überhaupt nicht ..... ☐

30. Können Sie sich an Ihr letztes Schulzeugnis erinnern?
Welche Note hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Sehr gut	☐	☐	☐
Gut	☐	☐	☐
Befriedigend	☐	☐	☐
Ausreichend	☐	☐	☐
Mangelhaft	☐	☐	☐
Ungenügend	☐	☐	☐
Hatte dieses Fach nicht	☐	☐	☐

31. Als Sie etwa 15 Jahre alt waren:
Wie oft kam es damals vor, dass Sie mit Ihren Eltern Streit hatten?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	Sehr häufig	Häufig	Manch-mal	Selten	Nie	Person war nicht vorhanden
Mit meinem Vater	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meiner Mutter	☐	☐	☐	☐	☐	☐

32. Haben Sie in Ihrer Jugend aktiv Musik gemacht, gemeint ist Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

33. Haben Sie in Ihrer Jugend außerhalb der Schule Sport getrieben?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **36!***

34. Was war für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausgeübt haben?

Wichtigste Sportart: ☐

35. Haben Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teilgenommen?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

Als Sie 15 Jahre alt waren . . . . und danach

36. Wir bitten Sie nun um Angaben zu Ihrem eigenen Lebenslauf ab dem Alter von 15 Jahren.

Bitte füllen Sie das Schema wie folgt aus:

☞ *1) Tragen Sie in die großen Kästchen das Jahr ein, in dem Sie 15 Jahre alt wurden, das Jahr, in dem Sie 20 wurden, 25 wurden usw. bis zu Ihrem heutigen Lebensalter.*

*2) Kreuzen Sie dann bitte in den Kästchen darunter an, wie Ihr Leben seit dem 15. Lebensjahr verlaufen ist, von wann bis wann Sie in der Schule waren, in der Berufsausbildung waren, berufstätig waren usw. Wichtig ist, daß für **alle** Jahre Ihres Lebens bis heute bzw. bis zu Ihrem 65. Lebensjahr etwas angekreuzt ist. Wenn in einem Jahr mehreres zutraf, können Sie mehreres ankreuzen.*

	Jahr					Jahr					Jahr					Jahr					Jahr
Im Alter von . .	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**	**32**	**33**	**34**	**35**
war ich:																					
in Schule, Studium, Abendschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Lehre, Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
beim Wehrdienst / Zivildienst, im Krieg / in Gefangenschaft	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
voll berufstätig (einschl. Zeit- / Berufssoldat)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
im Ruhestand, Rentner / Pensionär (auch Vorruhestand)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Jahr Jahr Jahr Jahr Jahr Jahr

36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65

Ihre Ausbildung

37. ☞ Wir bitten Sie nun um genauere Angaben zu einigen Punkten Ihres Lebensverlaufs, die mit der Ausbildung und dem Beruf zu tun haben. Zunächst zur Schule:

In welchem Jahr haben Sie zuletzt die Schule besucht?

☐☐☐☐ Jahr

Gehe noch zur Schule ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **43!***

38. Wo haben Sie zuletzt die Schule besucht? War das . . .

in einem Bundesland der Bundesrepublik Deutschland? ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **41!***

in der DDR? ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **42!***

in einem anderen Land? ..... ☐

⇩

39. Wie viele Jahre haben Sie die Schule besucht? ..... ☐ Jahre

40. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule beendet?

Schule ohne Abschluss verlassen ..... ☐

Pflichtschule mit Abschluss beendet ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **44!***

Weiterführende Schule mit Abschluss beendet ..... ☐

41. In welchem Bundesland haben Sie zuletzt die Schule besucht?

☐ *(Bitte eintragen!)*

42. Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht?

Schule ohne Abschluss verlassen ..... ☐ ⇨ ☐

*Bitte eintragen: **zuletzt besuchte Schule***

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse) ..... ☐

Realschulabschluss / Mittlere Reife (DDR: 10. Klasse) .. ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ... ☐

Abitur / Hochschulreife ..... ☐

Sonstiger Schulabschluss ..... ☐ ⇨ ☐

*Bitte eintragen: **Art des Schulabschlusses***

43. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie zuletzt besucht haben: Wie viele Ihrer Mitschüler waren Ausländer oder nicht in Deutschland geboren?

Alle ..... ☐

Die meisten ..... ☐

Etwa die Hälfte ..... ☐

Etwa ein Viertel ..... ☐

Weniger als ein Viertel ..... ☐

Niemand ..... ☐

44. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja vielleicht ..... ☐
Ja, sicher ..... ☐

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **46!***

45. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Volksschul- / Hauptschulabschluss ..... ☐
Mittlere Reife, Realschulabschluss ..... ☐
Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) . ☐
Abitur (Hochschulreife) ..... ☐

46. Haben Sie <u>in Deutschland</u> eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **49!***

47. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss war das?

☞ *Mehrfachnennungen möglich!*

Lehre
(DDR: Facharbeiterabschluss) ..... ☐ ⇨ *Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:*

Berufsfachschule, Handelsschule,
Schule des Gesundheitswesens ..... ☐ ⇨ *Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:*

Fachschule,
z.B. Meister-, Technikerabschluss ..... ☐ ⇨ *Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:*

Beamtenausbildung ..... ☐ ⇨ *Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:*
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
*Bitte zusätzlich **Laufbahn** eintragen:*

Fachhochschule, Berufsakademie
(früher: auch Ingenieurschule, Lehrerbildung,
DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss) ..... ☐ ⇨ *Bitte **Abschluss** eintragen:*
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
*Bitte zusätzlich **Fachrichtung** eintragen:*

Universitäts-, Hochschulabschluss ..... ☐ ⇨ *Bitte **Abschluss** eintragen:*
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
*Bitte zusätzlich **Fachrichtung** eintragen:*

Sonstiger Abschluss ..... ☐ ⇨ *Bitte eintragen:*

48. In welchem Jahr haben Sie diesen (letzten) Ausbildungs- oder Studienabschluss gemacht?

☐☐☐☐
Jahr

49. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **53!***

50. Was für eine Ausbildung war das?

☞ *Mehrfachnennungen möglich!*
In diesem Fall beziehen sich die Frage 51-52 auf den höchsten Abschluss.

Ich wurde in einem Betrieb angelernt ..... ☐

Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht ..... ☐

Ich habe eine berufsbildende Schule besucht ..... ☐

Ich habe eine Hochschule besucht ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

51. In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung beendet?

☐☐☐☐
Jahr

52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung erhalten?

Ja ..... ☐ ⇨ **Wird dieser Abschluss hier in Deutschland anerkannt?** Ja ..... ☐
Nein ..... ☐ Nein ..... ☐

53. Streben Sie in der Zukunft noch einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja vielleicht ... ☐ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **55!***
Ja, sicher ..... ☐ ⇩

54. Welchen der folgenden Abschlüsse streben Sie an?

☞ *Mehrfachnennungen möglich!*

Abschluss einer Lehre ..... ☐

Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens ..... ☐

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ..... ☐

Beamtenausbildung ..... ☐

Anerkannte Berufsakademie ..... ☐

Fachhochschule ..... ☐

Universität ..... ☐

Berufstätigkeit

55. Falls Sie schon berufstätig waren:

Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

☞ *Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!*

☐ Jahre alt ⇩

War noch nie berufstätig ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **68!***

56. Sind Sie heute noch in derselben Stelle und beim selben Arbeitgeber tätig?

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **68!***

Nein ..... ☐ ⇩

57. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals in Ihrer ersten Tätigkeit beschäftigt?

Arbeiter
(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter ..... ☐

Angelernte Arbeiter ..... ☐

Gelernte und Facharbeiter ..... ☐

Selbständige
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte	☐	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker	☐	☐	☐
Sonstige Selbständige	☐	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige	☐		

Angestellte

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss ..... ☐

– mit Ausbildungsabschluss ..... ☐

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) ..... ☐

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) ..... ☐

Beamte / Staatsverwaltung
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst ..... ☐

Mittlerer Dienst ..... ☐

Gehobener Dienst ..... ☐

Höherer Dienst ..... ☐

58. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer <u>ersten Stelle</u>, ausgeübt?

☞ *Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".*

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

59. Welche Art von Ausbildung war für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Keine bestimmte Ausbildung erforderlich ..... ☐

Eine abgeschlossene Berufsausbildung für diese Tätigkeit ..... ☐

Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium ..... ☐

Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium ..... ☐

60a Gehörte der Betrieb, in dem Sie damals arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

60b In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

☞ *Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".*

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

61. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so dass sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Ja, einmal ..... ☐

Ja, mehrmals ..... ☐

In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

Jahr

Nein ..... ☐

62. Sind Sie derzeit erwerbstätig?

Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **68!***

Nein ..... ☐

63. In welchem Jahr sind Sie <u>zuletzt</u> erwerbstätig gewesen?

Jahr

64. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden) ..... ☐

Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden) ..... ☐

Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig ..... ☐

65. Gehörte der Betrieb, in dem Sie zuletzt arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

66. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

☞ *Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".*

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

☐

67. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

☞ *Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupt**tätigkeit!*

Arbeiter
(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter ..... ☐

Angelernte Arbeiter ..... ☐

Gelernte und Facharbeiter ..... ☐

Vorarbeiter, Kolonnenführer ..... ☐

Meister, Polier ..... ☐

Selbständige
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte	☐	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker	☐	☐	☐
Sonstige Selbständige	☐	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige	☐		

Auszubildende / Praktikanten

Auszubildende ..... ☐

Volontäre, Praktikanten u.ä. ..... ☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis ..... ☐

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss ..... ☐

– mit Ausbildungsabschluss ..... ☐

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) ..... ☐

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) ..... ☐

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) ..... ☐

Beamte / Staatsverwaltung
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst ..... ☐

Mittlerer Dienst ..... ☐

Gehobener Dienst ..... ☐

Höherer Dienst ..... ☐

68. Nun noch etwas ganz anderes:
Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit ☐☐☐☐ *(Jahr eintragen)*

69. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen oder Ihren Urlaub verbringen?

Nein ..... ☐ Ja ..... ☐ ⇨ **Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ostberlin) oder im Ausland?**

Westdeutschland ..... ☐
Ostdeutschland ..... ☐
Ausland ..... ☐

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier ..... ☐
Die andere ..... ☐
Etwa gleich ..... ☐

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier ..... ☐
Von der anderen ..... ☐
Trifft nicht zu ..... ☐

70. Haben oder hatten Sie Kinder? Wenn ja, wie viele?

☞ *Gemeint sind leibliche oder adoptierte Kinder (**nicht** Pflege- oder Stiefkinder).*

Ja, und zwar: ☐ Kinder ⇩ Nein, hatte nie Kinder.... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **71!***

☞ *Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben. Bitte beginnen Sie mit dem Ältesten:*

	Geburtsjahr	Geschlecht		Wo lebt das Kind heute?					
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Hier am Ort	Woanders in Westdeutschland	Woanders in Ostdeutschland	Im Ausland	Ist verstorben
1. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
5. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8. Kind	☐☐☐☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

71. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder war verheiratet ..... ☐ ⇩

Nein, war nie verheiratet ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **73!***

72. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

☞ *Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).*

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	☐☐☐☐	☐☐☐☐	☐☐☐☐
Sie besteht noch heute	☐	☐	☐
Sie endete im Jahr	☐☐☐☐	☐☐☐☐	☐☐☐☐
– durch Scheidung	☐	☐	☐
– durch Tod des Ehepartners	☐	☐	☐

73. Haben Sie ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

74. *Nur an Männer:*
Haben Sie Wehr- oder Zivildienst geleistet?

Ja ..... ☐ ⇩

In welcher der folgenden Formen?

Wehrdienst
- mit gesetzlicher Dienstzeit ..... ☐
- mit längerer Dienstzeit als Zeit- oder Berufssoldat ..... ☐

Zivildienst ..... ☐

Gleichgestellter Einsatz im Katastrophenschutz ..... ☐

Nein ..... ☐ ⇩

Aus welchen Gründen nicht?

Bin noch zu jung ..... ☐

Als untauglich gemustert ..... ☐

Als Ersatzreserve gemustert ..... ☐

Aus anderen Gründen freigestellt ..... ☐

*Bitte prüfen: Ist der grüne **"Personenfragebogen für alle"** schon ausgefüllt?*

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐
Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐ ☐
Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer** **Unterschrift des Interviewers**

tns infratest

Zusatzfragebogen „Mutter und Kind“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

LD 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Mutter und Kind“

Herzlichen Glückwunsch – noch nachträglich – zur Geburt Ihres Kindes! Für das „Leben in Deutschland“ ist die nachwachsende Generation besonders wichtig. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Kinder, die **im Jahr 2009 oder 2010 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes. Da es auch um die Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen nur an die Mütter.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

A

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Vorname der Mutter: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

1. Wie heißt Ihr neugeborenes Kind?

Vorname des Kindes: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

2. In welchem Jahr und Monat wurde Ihr Kind geboren?

2009 ..... ☐ 2010 .... ☐ Monat: ☐☐

3. An welchem Ort fand die Entbindung statt?

Zu Hause ..... ☐

Im Krankenhaus ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

War es eine Entbindung mit Kaiserschnitt?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

4. In der wievielten Schwangerschaftswoche wurde Ihr Kind geboren?

In der ☐ . Woche

5. Wie groß und schwer war Ihr Kind zum Zeitpunkt der Geburt?

☐ Geburtsgewicht in Gramm ☐ Körpergröße in cm ☐ Kopfumfang in cm

6. Haben Sie Ihr Kind gestillt, und wenn ja, wie lange?

Stille immer noch ..... ☐

Habe nur in den ersten vier Wochen gestillt ..... ☐

Habe länger gestillt und zwar: ..... ☐ Monate

Nein, habe nicht gestillt ..... ☐

7. Gab es bei Ihrem Kind in den ersten drei Monaten nach der Geburt ernste gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ Tage

Nein ..... ☐

8. Nach der Geburt erhält man ein „Kinder-Untersuchungsheft" für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen (U2, U3, usw.). Welche war die letzte durchgeführte Untersuchung bei Ihrem Kind?

U ☐

Es wurden keine dieser Untersuchungen durchgeführt..... ☐

9. Wurden bei Ihrem Kind Anhaltspunkte für Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen festgestellt?

Ja, bei der **"U"** Untersuchung ..... ☐

Ja, bei einer anderen Untersuchung .. ☐

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **11!***

10. Welche Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen der folgenden Art wurden bei Ihrem Kind festgestellt?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Wahrnehmung (Sehen, Hören) ..... ☐

Motorik (Greifen,Krabbeln, Laufen) ..... ☐

Neurologische Störung (Krämpfe u.ä) ..... ☐

Sprache (Lautbildung, Spracherwerbsstörung) ..... ☐

Regulation (untröstbares Schreien, dauerhafte Schlaf- oder Essstörung) ..... ☐

Chronische Krankheit ..... ☐

Körperliche Behinderung ..... ☐

Geistige Behinderung ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

11. Um Ihr wievieltes Kind handelt es sich bei dem Neugeborenen?

Es ist das ☐ te Kind.

12. Handelt es sich um Ihr leibliches Kind?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **15!***

13. War Ihre Schwangerschaft eher ungeplant oder eher geplant?

Eher ungeplant ..... ☐

Eher geplant ..... ☐

Erfolgte mit medizinischer Unterstützung
(Hormonbehandlung, IVF) ..... ☐

14. Wie war Ihr körperliches und seelisches Befinden im letzten Drittel der Schwangerschaft und in den ersten drei Monaten nach der Geburt?

	Sehr gut	Gut	Eher schlecht	Sehr schlecht
Körperliches Befinden:				
Im letzten Drittel der Schwangerschaft	☐	☐	☐	☐
In den ersten drei Monaten nach der Geburt	☐	☐	☐	☐
Seelisches / Psychisches Befinden:				
Im letzten Drittel der Schwangerschaft	☐	☐	☐	☐
In den ersten drei Monaten nach der Geburt	☐	☐	☐	☐

15. Bedingt durch die Geburt eines Kindes verändern sich ja die Lebensumstände. Man macht neue Erfahrungen und entwickelt neue Erwartungen an die Zukunft. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht nicht zu
Meine Lebensumstände haben sich sehr stark verändert	☐	☐	☐	☐
Das Aufziehen meines Kindes bereitet mir Glück und Freude	☐	☐	☐	☐
Ich bin oft am Ende meiner Kräfte	☐	☐	☐	☐
Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen	☐	☐	☐	☐
Ich lerne über das Kind auch andere Menschen kennen und knüpfe neue Kontakte	☐	☐	☐	☐
Ich leide darunter, auf meine Rolle als Mutter eingeschränkt zu sein	☐	☐	☐	☐
Meinem Kind viel Zärtlichkeit zu geben, ist mir sehr wichtig	☐	☐	☐	☐
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	☐	☐	☐	☐

16. Lebt der Vater des Kindes hier im Haushalt?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

17. Wie stark fühlen Sie sich von Ihrem Partner bei der Betreuung des Kindes unterstützt?

Sehr stark ..... ☐
Stark ..... ☐
Eher wenig ..... ☐
Gar nicht ..... ☐ Trifft nicht zu, gibt keinen Partner ..... ☐

18. Sind Sie selbst die Hauptbetreuungsperson Ihres Kindes?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

19. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden
(Ehe) Partner	☐ ⇨	
Großeltern des Kindes	☐ ⇨	
Ältere Geschwister des Kindes	☐ ⇨	
Andere Verwandte	☐ ⇨	
Tagesmutter	☐ ⇨	
Krippe	☐ ⇨	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	☐ ⇨	

Nein, niemand ..... ☐

20. Wie sehen Sie ihr Kind heute?
Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist schwer zu trösten	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist neugierig und aktiv	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist eher zurückhaltend	☐	☐	☐	☐

Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

SOEP 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren“

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind geprägt von einer Vielfalt von Entwicklungsschritten. Für die Wissenschaft ist diese wichtige Lebensspanne von großem Interesse. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Ihre Kinder, die **im Jahr 2007 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

B

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Vorname der Mutter: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

1. Wie heißt Ihr Kind?

Vorname des Kindes: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

2. In welchem Jahr und Monat wurde Ihr Kind geboren?

2007 ..... ☐ Monat: ..... ☐

3. Haben Sie Ihr Kind gestillt, und wenn ja, wie lange?

Habe nur in den ersten vier Wochen gestillt .... ☐

Habe länger gestillt und zwar: ..... ☐ Monate

Nein, habe nicht gestillt ..... ☐

4. Wie sehen Sie Ihr Kind heute?
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist schwer zu trösten	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist neugierig und aktiv	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist gesprächig, redet gern	☐	☐	☐	☐
Mein Kind zeigt Mitgefühl, wenn andere traurig sind	☐	☐	☐	☐
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	☐	☐	☐	☐

5. Gab es bei Ihrem Kind in den letzten <u>12 Monaten</u> gesundheitliche Probleme, die einen <u>Krankenhausaufenthalt</u> notwendig machten?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ Tage

Nein ..... ☐

6. Ist von einem Arzt bei Ihrem Kind einmal eine der folgenden Erkrankungen oder Störungen festgestellt worden?

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Asthma ..... ☐

Chronische Bronchitis ..... ☐

Spastische / akute Bronchitis ..... ☐

Pseudokrupp / Kruppsyndrom ..... ☐

Mittelohrentzündung ..... ☐

Heuschnupfen ..... ☐

Neurodermitis ..... ☐

Fehlsichtigkeit (z.B. Schielen) ..... ☐

Schwerhörigkeit ..... ☐

Ernährungsstörungen ..... ☐

Störungen der Motorik, des Bewegungsapparates .. ☐

Sonstige Störungen / Behinderungen ..... ☐ ⇨ und zwar:

Nein, nichts davon ..... ☐

7. Wie sind gegenwärtig Größe und Gewicht Ihres Kindes?

☐ Gewicht in Kilogramm ☐ Körpergröße in cm

8. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden
(Ehe) Partner	☐ ⇨	
Vater des Kindes (falls nicht im Haushalt)	☐ ⇨	
Großeltern des Kindes	☐ ⇨	
Ältere Geschwister des Kindes	☐ ⇨	
Andere Verwandte	☐ ⇨	
Tagesmutter (außer Haus)	☐ ⇨	
Kinderfrau (in Ihrem Haushalt)	☐ ⇨	
Krippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung	☐ ⇨	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	☐ ⇨	

Nein, niemand ..... ☐

9. Wie oft haben Sie oder die Hauptbetreuungsperson in den letzten 14 Tagen gemeinsam mit Ihrem Kind folgende Aktivitäten ausgeführt?

	Täglich	Mehrmals die Woche	Mindestens einmal die Woche	Gar nicht
(Vor-)Singen von Kinderliedern	☐	☐	☐	☐
Spaziergänge an der frischen Luft	☐	☐	☐	☐
Malen oder Basteln	☐	☐	☐	☐
Geschichten vorlesen oder erzählen	☐	☐	☐	☐
Bilderbücher anschauen	☐	☐	☐	☐
Zum Spielplatz gehen	☐	☐	☐	☐
Besuch bei anderen Familien mit Kindern	☐	☐	☐	☐
Mit dem Kind einkaufen gehen	☐	☐	☐	☐
Zusammen Fernsehen/Video/DVD ansehen	☐	☐	☐	☐

10. Darf Ihr Kind schon alleine, also ohne Erwachsene, Fernsehen, Video oder DVD schauen?

Ja ..... ☐
Nur selten, ausnahmsweise... ☐ ⇨ und zwar ☐ Stunden pro Woche
Nein, grundsätzlich nicht..... ☐

11. Wie würden Sie Ihr Kind im Vergleich zu Kindern gleichen Alters beurteilen?

☞ *Je weiter links Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die linke Eigenschaft zu, je weiter rechts Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die rechte Eigenschaft zu!*

Mein Kind ...

ist eher schüchtern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	**ist eher kontaktfreudig**
ist eher konzentriert	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	**ist eher leicht ablenkbar**
ist eher trotzig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	**ist eher folgsam**
begreift eher schnell	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	**braucht mehr Zeit**

12. Für Eltern ist es immer ein großes Erlebnis, wenn das Kind schon wieder etwas Neues kann. Bitte geben Sie an, welche Dinge das bei Ihrem Kind sind.

	Ja	Teilweise	Nein
Sprechen:			
Versteht kurze Anweisungen, wie z.B. "hole deine Schuhe"	☐	☐	☐
Bildet Sätze mit mindestens zwei Wörtern	☐	☐	☐
Spricht in ganzen Sätzen (mit vier oder mehr Wörtern)	☐	☐	☐
Hört einer Geschichte 5 Minuten oder länger aufmerksam zu	☐	☐	☐
Überbringt einfache Nachrichten wie z.B "Essen ist fertig"	☐	☐	☐
Alltagsfertigkeiten:			
Isst selbständig mit dem Löffel, ohne zu kleckern	☐	☐	☐
Putzt sich selbst die Nase	☐	☐	☐
Benützt für "großes Geschäft" die Toilette	☐	☐	☐
Zieht sich Hosen und Unterhosen selbst richtig herum an	☐	☐	☐
Putzt sich selbst die Zähne	☐	☐	☐
Bewegung:			
Läuft Treppen vorwärts hinunter	☐	☐	☐
Öffnet Türen mit Türklinke	☐	☐	☐
Klettert auf Klettergerüste und andere hohe Spielgeräte	☐	☐	☐
Schneidet mit einer Schere Papier durch	☐	☐	☐
Malt auf Papier erkennbare Formen	☐	☐	☐
Soziale Beziehungen:			
Nennt vertraute Personen beim Namen; sagt z.B. "Mama", "Papa" oder verwendet den Vornamen des Vaters	☐	☐	☐
Nimmt an Spielen mit anderen Kindern teil	☐	☐	☐
Beschäftigt sich mit Rollenspielen ("tun als ob")	☐	☐	☐
Zeigt eine Vorliebe für bestimmte Spielgefährten oder Freunde	☐	☐	☐
Benennt eigene Gefühle, z.B. "traurig", "freuen", "Angst"	☐	☐	☐

13. Sprechen Sie oder andere Haushaltsmitglieder mit Ihrem Kind nur Deutsch oder auch in einer anderen Sprache?

Nur in Deutsch ☐

Auch in einer anderen Sprache ☐

Nur in der anderen Sprache ☐

und zwar:

Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

SOEP 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren"

Die Wissenschaft weiß vergleichsweise viel über Kinder im Schulalter, aber nur wenig über die sehr wichtige Zeit vor der Schule. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Kinder, **die im Jahr 2004 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung Ihres Kindes.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

C

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Vorname der Mutter: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

1. Wie heißt Ihr Kind?

Vorname des Kindes: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

2. In welchem Jahr und Monat wurde Ihr Kind geboren?

2004 ..... ☐ Monat: ..... ☐

3. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Kind zu?
Bitte berücksichtigen Sie bei der Antwort das Verhalten Ihres Kindes in den letzten sechs Monaten.

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.*
*Der Wert **1** bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu.** Der Wert **7** bedeutet: **trifft voll zu.***
Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

Mein Kind...	Trifft überhaupt nicht zu 1	2	3	4	5	6	Trifft voll zu 7
ist rücksichtsvoll	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
hat oft Wutanfälle, ist aufbrausend	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist ein Einzelgänger, spielt meist alleine	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist ständig zappelig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist oft unglücklich oder niedergeschlagen; weint häufig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist leicht ablenkbar, unkonzentriert	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ist nervös oder anklammernd in neuen Situationen; verliert leicht das Selbstvertrauen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wird von anderen gehänselt oder schikaniert	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Erziehern, anderen Kindern)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
hat viele Ängste; fürchtet sich leicht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
führt Aufgaben zu Ende; kann sich lange konzentrieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4. Wie sind gegenwärtig Größe und Gewicht Ihres Kindes?

☐ Gewicht in Kilogramm ☐ Körpergröße in cm

5. Ist Ihr Kind in irgendeiner Weise eingeschränkt oder daran gehindert, Dinge zu tun, die die meisten gleichaltrigen Kinder tun können?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

6. Gab es bei Ihrem Kind in den letzten 12 Monaten gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ Tage

Nein ..... ☐

7. **Mussten Sie in den letzten 3 Monaten wegen gesundheitlicher Probleme Ihres Kindes einen Arzt aufsuchen oder rufen?**

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐ mal

Nein ..... ☐

8. **Ist von einem Arzt bei Ihrem Kind einmal eine der folgenden Erkrankungen oder Störungen festgestellt worden?**

☞ *Bitte alles Zutreffende ankreuzen!*

Atemwegserkrankungen (Asthma, Bronchitis oder ähnliches) ... ☐

Mittelohrentzündung ..... ☐

Neurodermitis ..... ☐

Fehlsichtigkeit (z.B. Schielen) ..... ☐

Ernährungsstörungen ..... ☐

Störungen der Motorik, des Bewegungsapparates ..... ☐

Sonstige Störungen / Behinderungen ..... ☐ ⇨ ☐

Nein, nichts davon ..... ☐

9. **Wie oft haben Sie oder die Hauptbetreuungsperson in den letzten 14 Tagen gemeinsam mit Ihrem Kind folgende Aktivitäten ausgeführt?**

	Täglich	Mehrmals die Woche	Mindestens einmal die Woche	Gar nicht
Auf den Spielplatz gehen	☐	☐	☐	☐
Aktivitäten an der frischen Luft (Spaziergänge oder ähnliches)	☐	☐	☐	☐
Besuch bei anderen Familien mit Kindern	☐	☐	☐	☐
Mit dem Kind einkaufen gehen	☐	☐	☐	☐
Singen von Kinderliedern	☐	☐	☐	☐
Malen oder Basteln	☐	☐	☐	☐
Karten-, Würfelspiele oder andere gemeinsame Spiele	☐	☐	☐	☐
Zusammen Fernsehen/Video/DVD ansehen	☐	☐	☐	☐
Zusammen Computer-/Internetspiel machen	☐	☐	☐	☐
Besuch Kindertheater, Zirkus, Museum, Ausstellung oder ähnliches	☐	☐	☐	☐
Geschichte vorlesen oder erzählen				
- in deutscher Sprache	☐	☐	☐	☐
- in anderer Sprache	☐	☐	☐	☐

10. **Darf Ihr Kind alleine, also ohne Erwachsene, Fernsehen, Video oder DVD schauen?**

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar ☐ Stunden pro Woche

Nur selten, ausnahmsweise ... ☐

Nein, grundsätzlich nicht ..... ☐

11. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?
Wenn ja, welche Personen sind das und wie viele Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden
(Ehe) Partner	☐ ⇨	
Vater des Kindes (falls nicht im Haushalt)	☐ ⇨	
Großeltern des Kindes	☐ ⇨	
Ältere Geschwister des Kindes	☐ ⇨	
Andere Verwandte	☐ ⇨	
Tagesmutter (außer Haus)	☐ ⇨	
Kinderfrau (in Ihrem Haushalt)	☐ ⇨	
Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort	☐ ⇨	
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	☐ ⇨	
Nein, niemand	☐	

12. Wie würden Sie Ihr Kind im Vergleich zu anderen Kindern gleichen Alters beurteilen?

☞ *Je weiter links Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die linke Eigenschaft zu, je weiter rechts Sie Ihr Kreuz machen, um so mehr trifft die rechte Eigenschaft zu!*

Mein Kind ...

ist eher gesprächig	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist eher still
ist unordentlich	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist ordentlich
ist gutmütig	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist leicht reizbar
ist wenig interessiert	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist wissensdurstig
hat Selbstvertrauen	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist unsicher
ist zurückgezogen	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist kontaktfreudig
ist konzentriert	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist leicht ablenkbar
ist trotzig	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist folgsam
begreift schnell	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	braucht mehr Zeit
ist ängstlich	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	ist unängstlich

Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

DD 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Elternfragebogen für Mütter und Väter:

„Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"

Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter und Väter von Kindern, die im **Jahr 2002** geboren sind und die hier im Haushalt leben.
Bitte beantworten Sie die Fragen auch dann, wenn das Kind nicht Ihr leibliches, sondern ein Adoptiv- oder Pflegekind ist, oder das Kind Ihres Partners, der hier im Haushalt lebt.
Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Einstellungen und Einschätzungen zu Themen wie Erziehungsziele und -stile sowie Bildung und Betreuung.

Wir bitten beide Elternteile jeweils einen Fragebogen zu beantworten.
Ihre Mitarbeit ist freiwillig, wir möchten Sie aber herzlich darum bitten

– unserem Mitarbeiter das Interview zu gewähren
– **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Vorname der Befragungsperson: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Person Nr.: ☐☐

1. Wie heißt das Kind?

Vorname des Kindes: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

2. In welchem Jahr und Monat wurde das Kind geboren?

2002 ..... ☐ Monat: ..... ☐

3. Sind Sie die Mutter oder der Vater des Kindes?

Ja, und zwar:

- die leibliche Mutter ..... ☐
- der leibliche Vater ..... ☐
- die Adoptiv-/Pflegemutter ..... ☐
- der Adoptiv-/Pflegevater ..... ☐

Nein, es handelt sich um das Kind meines Partners/meiner Partnerin ..... ☐

4. Wann wurde das Kind eingeschult?

☐☐ Monat ☐☐☐☐ Jahr

Trifft nicht zu, Kind geht (noch) nicht zur Schule ..... ☐

Bitte Grund angeben:

5. Inwieweit entsprechen die folgenden Schulabschlüsse Ihrer persönlichen Idealvorstellung für die schulische Ausbildung des Kindes?

☞ *Antworten Sie bitte anhand einer Skala von 1 bis 7.*
*Der Wert **1** bedeutet, dass der Abschluss **„überhaupt nicht"**, der Wert **7** **„voll und ganz"** Ihren persönlichen Vorstellungen entspricht.*
Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

	überhaupt nicht						voll und ganz
	1	2	3	4	5	6	7
– Hauptschulabschluss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Realschulabschluss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Abitur	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Und für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass das Kind die Schule mit einem der folgenden Abschlüsse verlassen wird?

☞ *Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala von 1 bis 7.*
*Der Wert **1** bedeutet dieses Mal **„ausgeschlossen"** und der Wert **7** bedeutet **„ganz sicher"**.*

	ausge-schlossen						ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7
– Hauptschulabschluss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Realschulabschluss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Abitur	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. Im Folgenden werden einige Eigenschaften und Fähigkeiten genannt, die man durch Erziehung fördern kann. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Erziehungsziele?

☞ *Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

Dass das Kind ...	überhaupt nicht wichtig	eher unwichtig	weder noch	eher wichtig	sehr wichtig
– ein guter Schüler wird	☐	☐	☐	☐	☐
– sich gut mit anderen Kindern versteht	☐	☐	☐	☐	☐
– sich dafür interessiert, wie und warum bestimmte Dinge passieren	☐	☐	☐	☐	☐
– sich wie ein normales Mädchen bzw. wie ein normaler Junge verhält	☐	☐	☐	☐	☐
– ehrlich ist	☐	☐	☐	☐	☐
– gute Umgangsformen hat	☐	☐	☐	☐	☐
– Selbstbeherrschung besitzt	☐	☐	☐	☐	☐
– verantwortungsbewusst ist	☐	☐	☐	☐	☐
– auf andere Rücksicht nimmt	☐	☐	☐	☐	☐
– seinen Eltern gehorcht	☐	☐	☐	☐	☐
– ein gutes Urteilsvermögen besitzt	☐	☐	☐	☐	☐
– ordentlich und sauber ist	☐	☐	☐	☐	☐
– sich bemüht, seine Ziele zu erreichen	☐	☐	☐	☐	☐
– sich gut in Gruppen einfügen kann	☐	☐	☐	☐	☐
– lernt, sich im Leben auch gegen Widerstände durchzusetzen	☐	☐	☐	☐	☐
– zufrieden mit dem ist, was es hat und kann	☐	☐	☐	☐	☐
– lernt, Risiken im Leben zu meiden	☐	☐	☐	☐	☐
– von anderen gemocht wird, liebenswert ist	☐	☐	☐	☐	☐

8. Wie häufig kommen folgende Dinge vor?

☞ *Die folgenden Aussagen beziehen sich wieder auf Ihr Kind, oder das Kind Ihrer Partnerin/Ihres Partners hier im Haushalt.*
*Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
– Ich zeige meinem Kind mit Worten und Gesten, dass ich es gerne habe	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich kritisiere mein Kind	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn mein Kind unterwegs war, frage ich nach, was es getan und erlebt hat	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn mein Kind etwas gegen meinen Willen tut, bestrafe ich es	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich drohe meinem Kind eine Strafe an, bestrafe es aber dann doch nicht	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn mein Kind außer Haus ist, weiß ich genau, wo es sich aufhält	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich bin eher streng zu meinem Kind	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich tröste mein Kind, wenn es traurig ist	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich schreie mein Kind an, wenn es etwas falsch gemacht hat	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich halte mein Kind für undankbar, weil es mir nicht gehorcht	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich rede eine Zeit lang nicht mit meinem Kind, wenn es etwas angestellt hat	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich gebe meinem Kind zu verstehen, dass es sich meinen Anordnungen und Entscheidungen nicht widersetzen soll	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich lobe mein Kind	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich beschimpfe mein Kind, weil ich wütend auf es bin	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich versuche den Freundeskreis meines Kindes aktiv zu beeinflussen	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich schwäche eine Bestrafung ab oder hebe sie vorzeitig auf	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich bin enttäuscht und traurig, wenn mein Kind sich schlecht benommen hat	☐	☐	☐	☐	☐
– Es fällt mir schwer in meiner Erziehung konsequent zu sein	☐	☐	☐	☐	☐

9. Wie fühlen Sie sich in Ihrer Elternrolle und inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

☞ *Die folgenden Aussagen beziehen sich wieder auf Ihr Kind, oder das Kind Ihrer Partnerin/Ihres Partners hier im Haushalt.*
*Bitte **ein** Kreuz pro Zeile!*

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder noch	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
– Ich bin bereit, meine eigenen Wünsche denen meines Kindes zu opfern	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn mein Kind nicht gehorcht und etwas Verbotenes tut, will es mich ärgern	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich habe das Gefühl, dass Betreuung und Erziehung meines Kindes mich völlig in Beschlag nehmen, mein ganzes Leben bestimmen	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich wünschte, ich würde durch meine Elternpflichten nicht so gefangen genommen	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn es Probleme in der Erziehung gibt, liegt das an meinem Kind	☐	☐	☐	☐	☐
– Wenn ich mit meinem Kind zusammen bin, gibt es nichts anderes, was ich lieber täte	☐	☐	☐	☐	☐
– Für das Wohl meines Kindes würde ich alles aushalten	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich denke, wenn mein Kind sich falsch verhält, macht es das mit Absicht	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich lasse oft alles stehen und liegen, um mein Kind zu unterstützen	☐	☐	☐	☐	☐
– Ich freue mich darauf, mit meinem Kind zusammen zu sein	☐	☐	☐	☐	☐

10. Sind Sie selbst die Hauptbetreuungsperson des Kindes?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf die letzte Seite!*

11. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken:
Gibt es außer Ihnen andere Personen oder Einrichtungen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen? Wenn ja, welche Personen oder Einrichtungen sind das und wie viele Stunden <u>pro Woche</u> übernehmen sie die Betreuung?

Folgende Personen:	**Ja**	**Stunden**
(Ehe) Partner/in	☐ ⇨	
Vater/Mutter des Kindes, der/die außerhalb des Haushalts lebt	☐ ⇨	
Großeltern des Kindes	☐ ⇨	
Ältere Geschwister des Kindes	☐ ⇨	
Andere Verwandte	☐ ⇨	
Kinderfrau, Au-pair	☐ ⇨	
Andere (z.B. „Babysitter", Eltern von Freunden des Kindes, Freunde oder Nachbarn)	☐ ⇨	

Folgende Einrichtungen/Organisationen:		
Schule (Unterricht, AGs, frei betreute Zeit)	☐ ⇨	
Hort (Schulhort oder andere hortähnliche Einrichtungen)	☐ ⇨	
Soziale Einrichtungen, Zentren, Freizeitorganisationen	☐ ⇨	

Nein, niemand ..... ☐

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐

Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐

Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer**

☐

Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Die verstorbene Person“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

LD 2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Die verstorbene Person"

Als erstes möchten wir – das Team "Leben in Deutschland" – Ihnen unser aufrichtiges Bedauern über den Verlust Ihres Angehörigen zum Ausdruck bringen.

Für viele Menschen ist es schwer, über das Thema Sterben und Tod mit fremden Menschen zu sprechen. Da aber in der Wissenschaft viel zu wenig über dieses Thema bekannt ist, bitten wir Sie, hierzu einige Fragen zu beantworten.

Wir würden gerne etwas mehr zum letzten Lebensabschnitt der verstorbenen Person erfahren. Wir bitten Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Vorname der Auskunftsperson: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Personen Nr.: ☐☐

1. Bitte geben Sie den Vornamen, das Geschlecht und Geburtsjahr der verstorbenen Person an:

Vorname der verstorbenen Person: ☐

Bitte in Druckbuchstaben

Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ..... ☐ Weiblich ..... ☐ Geburtsjahr: ☐☐☐☐

2. In welchem Verwandtschaftsverhältnis standen Sie zu der verstorbenen Person? Der/die Verstorbene war...

- meine Mutter / mein Vater ..... ☐
- mein Ehepartner / Lebenspartner ..... ☐
- meine Tochter / mein Sohn ..... ☐
- andere Person ..... ☐ ⇨ und zwar:

3. Wie alt war Ihr Angehöriger, als er/sie verstarb? ☐ Jahre

4. Hat der/die Verstorbene hier im Haushalt gelebt?

Nein ..... ☐ ⇩ Ja ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **9!***

5. Wissen Sie, ob der/die Verstorbene jemals an der Studie "Leben in Deutschland" teilgenommen hat?

Ja, hat teilgenonommen ..... ☐

Nein, hat nicht teilgenommen ..... ☐ Weiß nicht ..... ☐

6. In welchem häuslichen Umfeld hat der/die Verstorbene während des letzten Lebensjahres vorwiegend gelebt?

Allein im eigenen Haushalt ..... ☐

Zusammen mit Ehe-/Lebenspartner im eigenen Haushalt ..... ☐

Zusammen mit sonstigen Familienangehörigen in Privathaushalt ..... ☐

In einer seniorengerechten Wohnanlage (z.B. „betreutes Wohnen") ..... ☐

In einem Alten-/Pflegeheim ..... ☐

In einer Klinik, in einem Krankenhaus ..... ☐

Sonstiges Umfeld ..... ☐ ⇨ und zwar:

7. Wo hat der/die Verstorbene da gelebt?

Hier im Haus ..... ☐

In der Nachbarschaft ..... ☐

In näherer Entfernung, das heißt, innerhalb von einer Stunde zu Fuß erreichbar ..... ☐

Weiter entfernt in Deutschland ..... ☐

Im Ausland ..... ☐

8. Während der letzten zwölf Monate ihres/seines Lebens, wie oft hatten Sie da in der Regel persönlichen Kontakt zu dem/der Verstorbenen, sei es durch Besuche, telefonisch oder schriftlich?

Täglich oder fast täglich ..... ☐

Mindestens einmal in der Woche ..... ☐

Mindestens einmal im Monat ..... ☐

Seltener ..... ☐

Gar nicht ..... ☐

9. Wo ist Ihr Angehöriger verstorben?

Zu Hause ..... ☐

In einem anderen privaten Haushalt als dem eigenen ..... ☐

In einem Krankenhaus ..... ☐

In einem Alten-/Pflegeheim ..... ☐

In einem Hospiz ..... ☐

An einem anderen Ort ..... ☐ ⇨ und zwar:

Weiß nicht ..... ☐

10. Können Sie uns bitte sagen, was die Todesursache war?

☞ *Mehrfachnennungen möglich!*

Ein Herzinfarkt ..... ☐

Eine Herz-Kreislauf-Erkrankung ..... ☐

Eine Krebserkrankung ..... ☐

Ein Schlaganfall ..... ☐

Eine schwere Infektionskrankheit (z.B. Lungenentzündung, Grippe) ..... ☐

Krankheit des Magen-Darm-Traktes ..... ☐

Eine Atemwegserkrankung ..... ☐

Ein Unfall ..... ☐

Sonstige Ursache ..... ☐ ⇨ und zwar:

Weiß nicht ..... ☐

11. Hatte der/die Verstorbene vorsorglich eine oder mehrere der folgenden Dokumente hinterlegt?

	Ja	Nein	Weiß nicht
Ein Testament, einen letzten Willen	☐	☐	☐
Eine Patientenverfügung (mit Angaben über mögliche Krankheitsbehandlungen)	☐	☐	☐
Eine Vorsorgevollmacht (z.B. für den Fall eines Verlustes der Einwilligungsfähigkeit)	☐	☐	☐
Eine Sterbeverfügung (z.B. mit Angaben zur Bestattung)	☐	☐	☐

12. Hatte der/die Verstorbene unter schwerwiegenden Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit (z.B. Gedächtnisverlust) gelitten?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

13. Wie gut würden Sie den Gesundheitszustand des/der verstorbenen Person etwa drei Monate vor dem Tod beschreiben?

Sehr gut ..... ☐
Gut ..... ☐
Zufriedenstellend ..... ☐
Weniger gut ..... ☐
Schlecht ..... ☐

14. War der/die Verstorbene etwa drei Monate vor dem Tod hilfe- oder pflegebedürftig?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **16!***

15. Bei welchen der folgenden Tätigkeiten brauchte der/die Verstorbene Hilfe? Brauchte Hilfe bei ...

Besorgungen und Erledigungen außer Haus ..... ☐

Haushaltsführung, Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken ..... ☐

Einfacheren Pflegetätigkeiten,
z.B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Waschen, Kärnmen, Rasieren ..... ☐

Schwierigeren Pflegetätigkeiten,
z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw. ..... ☐

16. Denken Sie bitte einmal an die Zeit bevor Ihr Angehöriger verstarb. Was meinen Sie: Wie zufrieden war er oder sie, alles in allem, mit seinem oder ihrem damaligen Leben?

☞ *Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "**0**" ganz und gar **unzufrieden**, "**10**" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.*

Etwa ein Jahr vor seinem/ihrem Tod

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar ***unzufrieden*** — ganz und gar ***zufrieden***

Etwa drei Monate vor seinem/ihrem Tod

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar ***unzufrieden*** — ganz und gar ***zufrieden***

17. Zum Schluss eine Frage an Sie persönlich: In welchem Umfang hat sich Ihr Leben durch den Tod Ihres Angehörigen verändert?

Ich muss mein Leben ganz neu ordnen ..... ☐
Einige Dinge ändern sich nun in meinem Leben ..... ☐
In meinem Leben ändert sich dadurch eher nichts ..... ☐

Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Tag	Monat	Abrechnungs-Nummer	Unterschrift des Interviewers

tns infratest

Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung“

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 -1399

SOEP 2010

Leben in Deutschland

Personenfragebogen 2009 – Nachbefragung

Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 2009 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

☐

Bitte in Druckbuchstaben

1. **Und nun erinnern Sie sich bitte noch einmal an das Jahr 2008.**

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im Jahr 2008 gewesen sein könnten.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

☞ *Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muss!*
Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

	2008											
Ich war . . .	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilzeitbeschäftigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in einem Mini-Job (bis 400 €) ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos gemeldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Rente / Pension oder Vorruhestand	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger ..... ☐ Zivildienst ..... ☐ Freiwilliges soziales Jahr .. ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges und zwar:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2008 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **6!***

3. In welchem Monat war das?

☐☐

Monat

4. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

☞ *Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!*

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle ..... ☐

Durch eigene Kündigung ..... ☐

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers ..... ☐

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen ..... ☐

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet ..... ☐

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension ..... ☐

Beurlaubung ..... ☐

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts ..... ☐

5. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

☐ ☐

Jahre Monate

6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2008 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?

Wenn ja, wie viele Monate?

	Nein	Ja	Monate in 2008
Arbeitslosengeld	☐	☐ ⇨	☐☐
Arbeitslosenhilfe	☐	☐ ⇨	☐☐
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	☐	☐ ⇨	☐☐
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐	☐ ⇨	☐☐

7. Haben Sie im Jahr 2008 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja ☐ ⇩ Nein ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **11!***

In welchem Monat?

☐☐

Monat

8. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja ☐ ⇩ Nein ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **11!***

9. Haben Sie diesen Abschluss in Deutschland oder in einem anderen Land gemacht?

Deutschland ☐

In einem anderen Land ☐

10. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ☐

Abitur (Hochschulreife) ☐

Anderer Schulabschluss ☐

und zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule ☐

Universität / Technische / sonstige Hochschule ☐

Promotion / Habilitation ☐

Bitte Abschluss angeben:

Bitte zusätzlich Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ☐

Schule des Gesundheitswesens ☐

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ☐

Beamtenausbildung ☐

Betriebliche Umschulung ☐

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang ☐

11. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ..... ☐

Weiblich ..... ☐ **Geburtsjahr:** 1 9 ☐ ☐

12. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2007 etwas verändert?
Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2008 im Monat
Habe geheiratet	☐	☐☐
Bin mit Partner / Partnerin zusammengezogen	☐	☐☐
Kind wurde geboren	☐	☐☐
Kind kam in den Haushalt	☐	☐☐
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	☐	☐☐
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	☐	☐☐
Wurde geschieden	☐	☐☐
Todesfall im Haushalt oder in der Familie (auch außerhalb des Haushalts):		
– Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	☐	☐☐
– Vater ist verstorben	☐	☐☐
– Mutter ist verstorben	☐	☐☐
– Kind ist verstorben	☐	☐☐
– andere Person, die hier im Haushalt lebte, ist verstorben	☐	☐☐

Nein, nichts davon ..... ☐

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐ Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐

Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐ ☐

Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer** **Unterschrift des Interviewers**

tns infratest

Zusatzfragebogen „Lust auf DJ“ (nur Deckblatt)

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1306

Lust auf DJ

DJ steht für „Denksport & Jugend" und ist die neue Ergänzung zum Jugendfragebogen unserer Studie „Leben in Deutschland". Den Jugendfragebogen kennen Sie ja bereits.

Aber DJ ist anders, er fragt nicht nach Ihrer Meinung, Ihren Neigungen, Ihrer sozialen Situation. DJ ist Denksport. Gefragt ist "Köpfchen, Köpfchen" - aber bleiben Sie locker!

Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt jedoch entscheidend von Ihrer Mitarbeit ab.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Listen-Nr. ☐ **Lfd. Nr.** ☐

Ich bestätige die korrekte Durchführung eines persönlich-mündlichen Interviews mit Zeitmessung:

Tag ☐☐ **Monat** ☐☐ **Abrechnungs-Nummer** ☐☐☐☐☐☐

Unterschrift des Interviewers

Worum es geht? Im Grunde müssen Sie lediglich in ein bestehendes System ein fehlendes Element einordnen.

- **erst Worte,**
- **dann Zeichen,**
- **zuletzt Figuren.**

Und wir fangen immer ganz leicht an. Unsere Mitarbeiterin/unser Mitarbeiter wird Ihnen allerdings für jede der drei Denksportaufgaben nur eine bestimmte Zeit gewähren.

Gemessen wird mit einem digitalen Wecker, der nach Ablauf der Zeit klingelt. Das ist das Zeichen, mit der jeweiligen Denksportaufgabe aufzuhören, auch wenn Sie nicht damit fertig sind. Vermutlich werden Sie nicht alle Aufgaben schaffen, aber keine Sorge, das ist ganz normal.

Gehen Sie der Reihe nach vor. Aber wenn Sie mal an einer Stelle wirklich nicht weiterkommen sollten, dann atmen Sie kräftig durch und rücken zur nächsten Stelle vor.

Noch eine Bitte: Lösen Sie die drei Denksportaufgaben allein. Schicken Sie doch einfach - bis auf unsere Mitarbeiterin/unseren Mitarbeiter - alle anderen Leute weg!

Also denn: viel Vergnügen...

Alle Rechte für die Fragebogen- und Testgestaltung bei TNS Infratest Sozialforschung, München.
Rechte für den Test (Auszug aus I-S-T 2000 R) beim Hogrefe Verlag, Göttingen

Greifkrafttest

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

DD
2010

Leben in Deutschland

Befragung 2010
zur sozialen Lage
der Haushalte

Greifkrafttest

Wir möchten nun mit Ihnen einen sogenannten "Greifkrafttest" durchführen. Mit diesem Test wird gemessen, welche Kraft ein Mensch beim Greifen ausüben kann. Das kann zur Beurteilung der körperlichen Verfassung wichtig sein.

Dieser Fragebogen richtet sich an alle Befragungspersonen im Haushalt, d.h. Personen, die 1993 und früher geboren sind.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich, mit unserem Mitarbeiter diesen Test durchzuführen.

☞ *Der Test soll möglichst nach der Beantwortung des Personen- bzw. Jugendfragebogens durchgeführt werden. Falls in Ausnahmefällen ein anderer Zeitpunkt gewählt wurde, ist das bitte am Ende des Tests zu vermerken.*

Bitte unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Vorname:

☐

Bitte in Druckbuchstaben

Zu Beginn des Tests haben wir zwei Fragen.

1. **Sind Sie von Natur aus Rechts- oder Linkshänder?**

   Rechtshänder ..... ☐

   Linkshänder ..... ☐

2. **Mit welcher Hand schreiben Sie tatsächlich?**

   Rechte Hand ..... ☐

   Linke Hand ..... ☐

3. **Jetzt folgt der eigentliche Test.**

   Der Test ist nicht schädlich und kann in jedem Alter durchgeführt werden, außer bestimmte medizinische Gründe sprechen dagegen, wie zum Beispiel:

   - **Schwellungen**
   - **Entzündungen**
   - **Schmerzen**
   - **Operationen oder Verwundungen in den letzten sechs Monaten**

   Ist nur eine Hand betroffen, führen Sie bitte nur die zwei Messungen mit der beschwerdefreien Hand durch.

   ☞ *Zusammenfassung für den Interviewer.*
   Sie haben sich bereits mit der Anleitung und dem Gerät vertraut gemacht.
   Hier zur Erinnerung die wichtigsten Punkte:

   1. *Den Pfeil des Gerätes per Hand auf Null stellen.*
   2. *Den Griff des Gerätes auf die Handgröße des Befragten anpassen.*
   3. *Störenden Schmuck an den Händen, ablegen.*
   4. *Die Zielperson soll möglichst stehen.*
   5. *Der Arm der Zielperson muss am Körper anliegen und darf bei der Messung nicht angehoben werden.*
   6. *Der Unterarm muss im rechten Winkel gehalten werden.*
   7. *Die Zielperson soll ein paar Sekunden lang, so fest wie Sie kann, zudrücken.*
   8. *Den erreichten Wert, auf ein halbes Kilo genau eingeben.*
   9. *Zwei Werte für jede Hand ermitteln (abwechselnd zwischen rechts und links).*
   10. *Abweichungen von der Testanordnung, am Ende des Tests vermerken.*

Zuerst:	**Dann:**	
Erste Messung (rechts-links)	**Zweite Messung (rechts-links)**	
rechts ..... ☐☐ , ☐ kg	rechts ..... ☐☐ , ☐ kg	rechts nicht möglich ..... ☐
links ..... ☐☐ , ☐ kg	links ..... ☐☐ , ☐ kg	links nicht möglich ..... ☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Gab es unvermeidliche Abweichungen vom vorgesehenen Ablauf?

Ja ..... ☐ ⇨ und zwar: ☐

Nein ..... ☐

☐ **Listen-Nr.** ☐ **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ **Tag** ☐☐ **Monat** ☐ **Abrechnungs-Nummer** ☐ **Unterschrift des Interviewers**

tns infratest

Englischsprachige Fragebogenversion

Übersetzung – ENGLISCH

Haushaltsfragebogen
Personenfragebogen für alle

Household question form
Individual question form

Living in Germany

Erläuterung:

Auch Befragte mit ausländischer Staatsangehörigkeit werden mit dem deutschsprachigen Fragebogen befragt.

Die fremdsprachige Fragebogenfassung dient nur als Übersetzungshilfe in Fällen, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten.

Zum Ausfüllen des Fragebogens bitte **nur** die deutschsprachigen Fassungen verwenden.

Non-German respondents are interviewed using the regular German version of the questionnaire.

The foreign language versions of the questionnaire are used as an additional translation aid only and should not be written on to fill in answers.

Please use **only** the German version of the questionnaire to fill in your answers.

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

DD 2010

Living in Germany

Survey 2010
on the social situation
of households

Household question form

This questionnaire booklet is directed towards the household as a whole and not towards individuals in the household. The questionnaire should be filled out by the same person in the household who did it last year, if possible.

Your cooperation is voluntary. The scientific meaningfulness of this investigation, however, depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

Before handing in please enter in accordance with the address log:

Household number

The questionnaire has been filled out by:

First name

Person number

How is it done?

Please fill in the questionnaire booklet by

- **checking the box with an X**

  Example: **Sex:** male ..... ☒
  female ..... ☐

- **entering numbers in the larger lines (flush right)**

  Example: **Date of Birth:** ... | 1 | 9 | 4 | 5 |

- **writing in the text boxes provided**

  Example: Other reason ..... ☒

  Change of Job

A 'pointing finger' ☞ symbol means that there is a further explanation to the question.

Please answer each question in turn.
Skip questions only when expressly told to do so in the text.

Example:

Are there children in your household?

Yes ..... ☐ ⇩

If you check off "yes" for this question then you should go to the next question.

No ..... ☐ ➡ ***Skip to Question . . . !***

If you check off "no" for this question, then proceed directly to the question indicated.

Expenses for house or flat

1. Did you live in this flat the last time we interviewed you about a year ago?

Yes ..... ☐ ➡ *Skip to question **9!***

No ..... ☐

⇩

2. What was the most important reason for moving into this flat?

☞ *Please check **up to three** reasons!*

Notice given by the previous landlord ..... ☐

Acquiring ownership of own home or flat ..... ☐

Inheritance ..... ☐

Reasons related to work ..... ☐

Reasons related to family:

- Marriage ..... ☐
- Separation / Divorce ..... ☐
- Moved out of parents' home ..... ☐
- Other ..... ☐

Size and costs of the flat:

- Previous flat too small ..... ☐
- Previous flat too large ..... ☐
- Costs for previous flat (rent, interest, mortgage payments) too high .... ☐

Other reasons related to the previous flat:

- Previous flat was poorly designed, equipped, etc. ..... ☐
- Previous flat was poorly located ..... ☐
- Previous flat was not elderly/handicapped-accessible ..... ☐
- Previous flat was in a bad neighborhood ..... ☐
- New home better for my personal living situation ..... ☐

Other reasons ..... ☐

3. And how does your new flat compare to your previous one?
Is the overall situation in your new flat better, about the same, or worse than in the previous flat?

☞ *Please check only one per row!*

How is that with respect to ...	**Better**	**About the same**	**Worse**
– financial aspects (for example, rent)	☐	☐	☐
– the size of the flat	☐	☐	☐
– how the flat is designed, equipped	☐	☐	☐
– the neighborhood	☐	☐	☐
– conditions around the flat (noise, exhaust fumes, pollution)	☐	☐	☐
– access to public transportation	☐	☐	☐
– relations to neighbors?	☐	☐	☐

4. When did you move into this flat?

Month ☐☐ Year ☐☐☐☐

5. How would you describe your residential area?

A residential area with mostly old buildings ..... ☐
A residential area with mostly newer buildings ..... ☐
A residential and commercial area with flats, houses, shops and businesses ..... ☐
A commercial area (shops, banks, offices) with few flats ..... ☐
An industrial area with few flats ..... ☐

6. What kind of building do you live in?

Farmhouse ..... ☐
Free-standing single-family or two-family house ..... ☐
Single-family or two-family house as row house or duplex ..... ☐
Building with 3 to 4 flats ..... ☐
Building with 5 to 8 flats ..... ☐
Building with 9 or more flats (but no more than 8 floors/stories) ..... ☐
High-rise (9 or more floors/stories) ..... ☐

7. Is it a rooming house, guesthouse, or a similar accommodation?

No ..... ☐

Yes:
- Dormitory for school pupils or teenagers ..... ☐
- Student dormitory ..... ☐
- Housing/Residence for employees ..... ☐
- Nursing home, nursing home for the elderly ..... ☐
- Housing for the elderly ..... ☐
- Hotel / guesthouse ..... ☐
- Other ..... ☐

☐

8. When, approximately, was the house built in which your flat is located?

Before 1919 ..... ☐
1919 to 1948 ..... ☐
1949 to 1971 ..... ☐
1972 to 1980 ..... ☐
1981 to 1990 ..... ☐
1991 to 2000 ..... ☐
2001 or later ..... ☐

Can you also provide the exact year in which the house was built?

☐☐☐☐

9. Has the size of your flat changed within the last year, e.g. due to reconstruction or different usage

Yes ..... ☐

No ..... ☐

10. How large is the total living space in this flat? ..... ☐ m^2

11. How many rooms does the flat have?

☞ *Include all rooms with 6 m^2 or more but* ***exclude*** *kitchen and bathroom.* . ☐ rooms

12. What do you think about the total size of your flat? Is it for your household ...

- much too small ..... ☐
- a bit too small ..... ☐
- just right ..... ☐
- a bit too large ..... ☐
- much too large ..... ☐

13. How would you characterize the condition of the building in which you live?

In good condition ..... ☐

Partly in need of renovation ..... ☐

In need of complete renovation ..... ☐

Ready for demolition ..... ☐

14. How is your flat equipped? Does your flat have –

	Yes	No
– a kitchen	☐	☐
– a bath or shower in the flat	☐	☐
– warm water, a boiler	☐	☐
– central heating or central heating for the story/floor of the building	☐	☐
– floor heating (full or partial)....	☐	☐
– balcony, terrace, porch	☐	☐
– cellar, storage area	☐	☐
– own yard, garden, access to use of a yard or garden	☐	☐
– alarm system	☐	☐
– air conditioner (controlled ventilation system)	☐	☐
– solar collector, solar energy system	☐	☐
– other alternative energy source (e.g. geothermal heat pump)	☐	☐
– elevator / lift inside building	☐	☐

15. Have you or your landlord done any of the following modernizations in the flat since the beginning of 2009?

- Built in a kitchen ☐
- Built in a bathtub, shower, toilette ☐
- Installed central heating or central heating for the story of the building ☐
- New windows ☐
- Insulation (e.g. wall, roof, basement ceiling) ☐
- Modifications to provide barrier-free living for the elderly (e.g. elevator, ramp, stair lift, bath) ☐
- Other ☐

No, none of these ☐ → *Skip to question **18!***

16. Did you or your landlord pay the costs for these modernizations?

- Landlord ☐ → *Skip to question **18!***
- Myself ☐
- Both ☐

17. Did you do the work yourself or did you hire someone (a tradesman or company) to do it?

- Myself ☐
- Hired tradesman or company ☐
- Both ☐

17a. How much did this work cost your household?

☐ euros

18. Did this flat change hands within the last year?

Yes ☐ No ☐ → *Skip to question **20!***

19. What type of change was this?

I am / we are ...

- now owner(s) ☐ because –
  - we bought the flat ☐
  - inheritance or gift ☐
- no longer owner(s) ☐ because –
  - we sold the flat ☐
  - gift / inheritance / other ☐
- still tenants, but it is now owned by someone else ☐

20. The next questions deal with the costs of living in your flat. First the question: do you live in the flat as main tenant, subtenant, or owner?

- Main tenant ☐
- Subtenant ☐
  → *Skip to question **21!***
- Owner ☐ → *Skip to question **29!***

Only for tenants:

21. Is the flat offered to you by the owner at a reduced price, for example by your employer, by relatives, or because you work as manager of the building?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

22. Is this a flat subsidized by the government ("Sozialwohnung")**?**

Yes, and I/we still receive the subsidy ..... ☐

Yes, but I/we no longer receive the subsidy ... ☐

No ..... ☐

23. How much is the monthly rent?

☐ euros I don't pay rent ..... ☐ ➡ *Skip to question **38!***

24. Are the costs for heating (and usually also warm water) included in the rent?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

25. How high are the heating costs per month?

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate!***

☐ euros Don't know .... ☐

25a How high are your average monthly electrical costs?

☐ euros Don't know .... ☐

26. Are other costs included in the rent, for example for water, garbage removal, etc.?

Yes, included in full ..... ☐

Yes, included in part ... ☐

How much are they? ☐ euros per month Don't know .... ☐

No ..... ☐

27. How does your flat compare to similar flats with regards to rent? Is it –

- very inexpensive ..... ☐
- inexpensive ..... ☐
- about average ..... ☐
- a bit too expensive ..... ☐
- much too expensive? ..... ☐

28. Who is the owner of the flat?

Municipal government ..... ☐

Professional organization or union ..... ☐

My company ..... ☐

Private owner ..... ☐

Don't know ..... ☐

*Skip now to question **38!***

Only for homeowners:

29. Do you still have financial obligations, for example loans or a mortgage, for this house or flat in which you live?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **31!***

30. How high are the monthly loan or mortgage payments including interest for this loan or mortgage?

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate!** Please do so also in the next questions.*

Loan or mortgage payments and interest ..... ☐ euros per month

31. How high were the maintenance costs for this flat / house in the last calendar year? ..... ☐ euros per year

32. What were the costs for heating last calendar year? ..... ☐ euros per year

32a How high were your electrical costs in the last calendar year? ..... ☐ euros per year

33. And how high were the costs for water, garbage removal, street cleaning, etc. last year? ..... ☐ euros per year

34. Do you pay fees for the management or maintenance of the building?

Yes ..... ☐ ⇨ ☐ euros per month

No ..... ☐

35. If you compare this with a rental flat, are those costs ...

- very inexpensive ..... ☐
- inexpensive ..... ☐
- about average ..... ☐
- a bit too expensive ..... ☐
- much too expensive?.. ☐

36. And if you lived in this flat or house as tenant: what do you estimate would be the monthly rent <u>without</u> heating costs?

About ..... ☐ euros Don't know ..... ☐

37. Did you receive a financial support through the government homeowners' assistance program to build / buy a private home ("staatliche Eigenheimzulage") **during the last calendar year?**

How much financial support did you receive through this program in the year 2009?

Yes ..... ☐ ⇨ ☐ euros in the year 2009

No ..... ☐

Now questions which apply to everyone!

38. Did you or someone in your household receive income from renting out or leasing land or a house / flat last year?

☞ *Please state actual income, not the tax value for own use.*

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **42!***

39. About how high was the total income from renting out or leasing out last year?

Please state the gross amount including funds put aside for future use/ maintenance/renovations. ..... ☐ euros in the year 2009

40. How much did you spend on the properties you rented out in the last calendar year?

Please state separately:

- **Maintenance and repair costs**
- **Loan, mortgage and interest payments.**

Maintenance costs ..... ☐ euros in the year 2009

Loan, mortgage and interest payments ..... ☐ euros in the year 2009

41. Will you be able to deduct these costs incurred in the last year from your taxes or declare them as a loss? If so, how much?

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate!***

Yes ..... ☐ ..... ☐ euros in the year 2009

No ..... ☐

42. Are you currently paying back <u>loans and interest on loans</u> that you took out to make large purchases or other expenditures?

☞ *Please <u>do not include</u> loan, mortgage or interest payments which you have already stated in previous questions.*

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **45!***

43. How high is the monthly rate that you pay on <u>these</u> loans?

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate!***

Loan repayment (include interest payments) ..... ☐ euros per month

44. Does repaying these loans place a major burden on your household, a minor burden, or no burden at all?

Major burden ..... ☐

Minor burden ..... ☐

No burden ..... ☐

45. Did you or another member of the household own any of the following savings or investment securities in the last year?

Savings account ..... ☐

Savings contract for building a home ..... ☐

Life insurance ..... ☐

Fixed interest securities (e.g. saving bonds, mortage bonds, federal savings bonds) ..... ☐

Other securities (e.g. stocks, funds, bonds, equity warrant) ..... ☐

Company assets (for your own company, other companies, agricultural assets) ..... ☐

No, none of these ..... ☐

*Skip to question **47!***

Can you declare the money spent on loan repayment as losses for the last year?

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate!***

Yes ... ☐ ⇨ [ ] euros

No .... ☐

46. How high was your total income from interest, dividends and profits from <u>all</u> investments in the last calendar year?

Last year [ ] euros

☞ *If you don't know the exact amount, **please estimate according to the following list:***

less than 250 euros ..... ☐

250 up to but less than 1,000 euros ..... ☐

1,000 up to but less than 2,500 euros ..... ☐

2,500 up to but less than 5,000 euros ..... ☐

5,000 up to but less than 10,000 euros ..... ☐

10,000 euros or more ..... ☐

47. Did you or another member of the household receive a large sum of money or other forms of wealth (car, house, etc.) as inheritance, gift, or lottery winnings last year? We refer to money or other forms of wealth worth more than 500 euros.

Yes ..... ☐

No ..... ☐ ➡ *Skip to question **49!***

As:

Inheritance ..... ☐

Gift ..... ☐

Lottery winnings ..... ☐

48. How much were these worth?

[ ] euros

49. Did you or one of the members of your family receive any of the following benefits last year?

		Number of months received in 2009	Average amount per month
Child allowance ("Kindergeld")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros (no benefit)
Child benefit ("Kinderzuschlag")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros
Unemployment benefit II including social benefit and costs of housing ("Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialgeld und Unterkunftskosten")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros
Support for care of sick family members ("Leistungen der Pflegeversicherung")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros
Regular support for living costs / Support for special situations ("Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfe in besonderen Lebenslagen")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros
Basic protection for old age / reduced capacity to work ("Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung")	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros
Housing allowance ("Wohngeld oder Lastenzuschuss") **if not included in ALG II / social assistance**	Yes .... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐☐	☐ euros

50. And how is that today? Do you or another member of the household currently receive any of the following types of governmental (state) support?

		Amount per month
Child allowance ("Kindergeld")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros for ☐ children (no benefit)
Child benefit ("Kinderzuschlag")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros
Unemployment benefit II including social benefit and costs of housing ("Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialgeld und Unterkunftskosten")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros
Support for care of sick family members ("Leistungen der Pflegeversicherung")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros
Regular support for living costs / Support for special situations ("Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfe in besonderen Lebenslagen")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros
Basic protection for old age / reduced capacity to work ("Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung")	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros
Housing allowance ("Wohngeld oder Lastenzuschuss") **if not included in ALG II / social assistance**	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐	☐ euros

51. Do you or another household member currently receive regular financial support from family members or relatives?

☞ *including former spouse.*

Yes ..... ☐ ..... ☐ euros per month

No ..... ☐

52. If you take a look at the total income from all members of the household: how high is the monthly household income today?

☞ *Please state the net monthly income, which means after deductions for taxes and social security. Please include regular income such as pensions, housing allowance, child allowance, grants for higher education support payments, etc.*

☞ *If you do not know the exact amount, please estimate the amount per month.* ..... ☐ euros per month

53. Do you or another household member currently provide regular financial support to family members or relatives?

☞ *including former spouse.*

Yes ..... ☐ ..... ☐ euros per month

No ..... ☐

54. Do you usually have an amount of money left over at the end of the month that you can save for larger purchases, emergency expenses or to build up savings? If yes, how much?

Yes ..... ☐ ..... ☐ euros per month

No ..... ☐

55. Were your household's total income and expenditures last year, in 2009:

- **equal, meaning that you were not able to put away savings but you also didn't have to go into debt or use money out of savings?**
- **or was your income higher than your expenditures, meaning that you were able to put away savings?**
- **or were your expenditures higher than your income, meaning that you had to go into debt or use money out of savings?**

Income and expenditures were equal ..... ☐

Income was higher than expenditures, resulting in ability to put away savings ..... ☐ ..... ☐ euros Don't know ... ☐

Expenditures were higher than income, resulting in a deficit ..... ☐ ..... ☐ euros Don't know .... ☐

How did you cover the deficit: by going into debt or by using your savings?

Going into debt ..... ☐

Using savings ..... ☐

Both ..... ☐

Don't know ..... ☐

Does your household have ...?

56. Does someone in your household need care or assistance on a constant basis due to age, sickness or medical treatment?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **62!***

57. Who is that and which activities does he/she need help with?

☞ *Please state the first name.*
If there is more than one person in need of care in the household, please list the one who is most in need of care.

person in need of care
first name

☐ ⇩

Needs assistance with ...

Errands outside of the house ..... ☐

Running the household, preparing meals and drinks ..... ☐

Minor care, such as help with dressing himself, washing up, combing hair, shaving ..... ☐

Major care, such as getting in and out of bed, bowel movements ..... ☐

58. Does the person in need of care receive nursing care assistance ("Pflegeversicherung")**?**

Yes ..... ☐ based on: care level 1 ..... ☐ care level 2 ..... ☐ care level 3 ..... ☐

No ..... ☐

59. From whom does this person receive the necessary assistance?

From:
- relatives in the household ..... ☐ ⇨ ☐
- public or church nurse, social worker .... ☐
- private care service ..... ☐
- friends ..... ☐
- neighbours ..... ☐
- relatives not in the household ..... ☐

Please give us the name of the person in the household who is the main provider.

⇨ **Does this person receive payment for this?**

Yes ..... ☐ No ..... ☐

60. Beside this person, are there other people in the household who are in need of help or care?

No ..... ☐ Yes ..... ☐ ⇨ ☐ other person(s)

61. Does the assistance or care create regular costs?

Yes ..... ☐ ⇨ ☐ euros per month

No ..... ☐

62. Do you regularly or occasionally employ household help?

Yes, regularly ..... ☐
Yes, occasionally .... ☐
⇨ **How much do school, care, and the activities described above cost you? .....** ☐ euros per month

No ..... ☐

63. Do children who were born in 1994 or later live in your household?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **71!***

64. In what year were these children born?

☞ *Please state the birth year separately, starting with the oldest child who was born in 1994 or later and then each according to age, the youngest last.*

Please state: ⇨				
First name:				
Year of birth:				

65. What of the following institutions do these children currently attend?

Elementary school ("Grundschule inkl. Förderstufe")	☐	☐	☐	☐
General secondary school ("Hauptschule")	☐	☐	☐	☐
Intermediate secondary school ("Realschule")	☐	☐	☐	☐
Upper secondary school ("Gymnasium")	☐	☐	☐	☐
Compehensive school ("Gesamtschule")	☐	☐	☐	☐
Full-time professional school ("Berufsschule")	☐	☐	☐	☐
Other type of school	☐	☐	☐	☐
Does not attend any of these institutions	☐	☐	☐	☐

66. Does the child usually attend this school all day?

Yes	☐	☐	☐	☐
No	☐	☐	☐	☐

67. Does the child currently attend one of the following childcare facilities?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kindertageseinrichtung, Hort	☐	☐	☐	☐
	⇩	⇩	⇩	⇩
And how long does the child usually attend this facility? Actual hours per day				
Does not attend any of these facilities	☐	☐	☐	☐

68. Are there any other people who <u>regularly</u> take care of the child (<u>aside from</u> members of the household)?

Yes, babysitter ("Tagesmutter") outside the home	☐	☐	☐	☐
Yes, paid caregiver ("Betreuungsperson") comes into the home	☐	☐	☐	☐
Yes, relatives	☐	☐	☐	☐
Yes, friends/acquaintances/neighbours	☐	☐	☐	☐
No	☐	☐	☐	☐

Please transmit name of children: ⇨ [ ] [ ] [ ] [ ]

69. Does your child currently participate in any of the following activities?

Children not yet attending school:

Children's gymnastics, sports, swimming	☐	☐	☐	☐
Early childhood music lessons	☐	☐	☐	☐
Painting for children	☐	☐	☐	☐
Other parent-children groups	☐	☐	☐	☐
No, none of the above	☐	☐	☐	☐

Children attending school:

Extra-curricular activities at school

Sport-AG	☐	☐	☐	☐
Musik-AG	☐	☐	☐	☐
Kunst-AG	☐	☐	☐	☐
Theater-AG	☐	☐	☐	☐
Others AG	☐	☐	☐	☐

Activities outside school:

Sports, dance, gymnastics, ballet	☐	☐	☐	☐
Music or singing lessons	☐	☐	☐	☐
Drawing or painting lessons	☐	☐	☐	☐
Youth fire department, Red Cross or similar aid organziations	☐	☐	☐	☐
Children's groups (such as Pathfinders or Falcons)	☐	☐	☐	☐
Regular visits to youth centers or youth houses	☐	☐	☐	☐
No, none of the above	☐	☐	☐	☐

70. How much do school, care, and the activities described above cost you?

Average monthly cost in euros	[ ]	[ ]	[ ]	[ ]
No costs	☐	☐	☐	☐

To describe a household's economic situation, it's not enough to just ask about income types. We also need to look into household expenditures.

71. So to start with, we would like to ask you: Which of the following does your household have?

☞ *Please tick all items that apply, and if purchased last year please state the total price!*

☞ *For installment purchases, please do not state the purchase price but only the total payments made in 2009!*

	Yes, my household has this	Was any of this purchased in the last year, in 2009, and how high were the total costs? Yes ⇨	Total costs	Did you take advantage of the "cash-for-clunkers" program? Yes	No
Car	☐ ⇨	☐	euros	☐	☐
Motorcycle, moped	☐ ⇨	☐	euros		
Microwave oven	☐ ⇨	☐	euros		
Dish washer	☐ ⇨	☐	euros		
Deep freezer	☐ ⇨	☐	euros		
Washing machine	☐ ⇨	☐	euros		
Dryer	☐ ⇨	☐	euros		
Stereo	☐ ⇨	☐	euros		
Color television	☐ ⇨	☐	euros		
DVD player with no recorder	☐ ⇨	☐	euros		
DVD recorder	☐ ⇨	☐	euros		
PC / laptop	☐ ⇨	☐	euros		
Broadband Internet connection (e.g. DSL, cable, powerline, UMTS)	☐ ⇨	☐	euros		
Other, slower Internet connection	☐ ⇨	☐	euros		
Telephone (landline)	☐ ⇨	☐	euros		
Cellular, mobile telephone	☐ ⇨	☐	euros		
Fax machine	☐ ⇨	☐	euros		
ISDN connection	☐ ⇨	☐	euros		
Do you or another household member have a summer house or vacation apartment?	☐ ⇨	☐	euros		

72. In the following you see a list of possible expenditures that we have not asked about so far in this survey.
Did you or another household member make any of the following expenditures?
If yes: how much in total did these expenditures cost your household in 2009?

☞ *You can state the expenditures for 2009 either as monthly averages or as total yearly expenditures!*

		Expenditures in 2009: per month		per year	
Food, groceries at home	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Food / drinks outside the home	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Clothing / shoes	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Body care / cosmetics / hairdresser	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Health (e.g., medicines, courses, consultation fee)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Telecommunication (landline, cellular phone, Internet)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Education / further training	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Culture (theater, cinema, concerts, museums, exhibitions)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Leisure activities, hobbies, sports, yard and garden, animals	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Vacation trips including short holidays	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Life insurance, private pension insurance	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Other insurance policies (e.g. car, legal, household goods)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Motor vehicle repairs (including motorcycle)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Transport (car, train, bus, etc.)	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Furniture, household appliances not mentioned previously	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros
Other expenditures	Yes ..... ☐ ⇨ No ..... ☐		*or*		euros

Other expenditures
please specify:

Thank you!

Please don't forget to fill out the ***"Individual Questionnaire"***

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐☐☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐☐☐ Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐

Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐☐☐☐☐☐

Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer**

☐

Unterschrift des Interviewers

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 5600 - 1399

PD
2010

Living in Germany

Survey 2010
on the social situation
of households

Individual question form

This questionnaire booklet is directed towards the individual persons in the household.

Your cooperation is voluntary. However, the scientific meaningfulness of this investigation depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

Before handing in please enter in accordance with the address log:

Household number:

First name:

Please print

How is it done?

Please fill in the questionnaire booklet by

- **checking the box with an X**

  Example: **Sex:** male ..... ☒
  female ..... ☐

- **entering numbers in the larger lines (flush right)**

  Example: Date of Birth: ..... | 1 | 9 | 4 | 5 |

- **writing in the text boxes provided**

  Example: Other reason ..... ☒

  Change of Job

A 'pointing finger' ☞ symbol means that there is a further explanation to the question.

Please answer each question in turn.
Skip questions only when expressly told to do so in the text.

Example:

Are there children in your household?

Yes ..... ☐ ⇩

If you check off "yes" for this question then you should go to the next question.

No ..... ☐ ➡ ***Skip to Question . . . !***

If you check off "no" for this question, then proceed directly to the question indicated.

Your current life situation

1. How satisfied are you today with the following areas of your life?

☞ *Please answer by using the following scale:*
***0** means **"totally unhappy"**,*
***10** means **"totally happy"**.*

How satisfied are you with ...	**totally** *unhappy*										**totally** *happy*
	0	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
– your health?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your sleep?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(if employed) – your job?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(if working in household) – your housework?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your household income?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your personal income?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your dwelling?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your free time?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– your family life?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(if you have small children) – the child care available?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– democracy as it exists in Germany?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2. The following statements apply to different attitudes towards life and the future. To what degree to you personally agree with the following statements?

☞ *Please answer according to the following scale:*
***1** means: **"disagree completely"**,*
***7** means: **"agree completely"**.*

	Disagree completely 1	2	3	4	5	6	Agree completely 7
How my life goes depends on me	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Compared to other people, I have not achieved what I deserve	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
What a person achieves in life is above all a question of fate or luck	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
If a person is socially or politically active, he/she can have an effect on social conditions	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I frequently have the experience that other people have a controlling influence over my life	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
One has to work hard in order to succeed	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
If I run up against difficulties in life, I often doubt my own abilities	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
The opportunities that I have in life are determined by the social conditions	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Inborn abilities are more important than any efforts one can make	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I have little control over the things that happen in my life	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3. What does a typical <u>weekday</u> look like for you? How many hours per day do you spend on the following activities?

☞ *Please give only whole hours.*
Use zero if the activity does not apply!

	Number of hours
Job, apprenticeship, second job (including travel time to and from work)	☐
Errands (shopping, trips to government agencies, etc.)	☐
Housework (washing, cooking, cleaning)	☐
Child care	☐
Care and support for persons in need of care	☐
Education or further training (also school, university)	☐
Repairs on and around the house, car repairs, garden work	☐
Hobbies and other free-time activities	☐

4. Have you been engaged in paid work during the last 7 days, even if this work was only for an hour or just a few hours?

☞ *Please answer yes also if you normally would have worked in the last seven days, but because of holidays, sickness, bad weather, or other reasons did not do so.*

Yes ..... ☐ No ..... ☐

5. Are you currently on maternity leave or legally established parental leave ("Elternzeit")**?**

Yes, maternity leave ..... ☐

Yes, parental leave ..... ☐ No ..... ☐

6. Are you officially registered as unemployed at the Employment Office ("Arbeitsamt")**?**

Yes ..... ☐ No ..... ☐

7. Are you currently in some sort of education? In other words, do you attend a school or institution of higher education (including doctorate / Ph.D.), are you engaged in an apprenticeship or are you participating in further education or training?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **9!***

8. What type of education or continuing training is that?

General school:

Secondary General School ("Hauptschule") .. ☐

Intermediate Second. School ("Realschule") . ☐

Upper Secondary School ("Gymnasium") ..... ☐

Comprehensive School ("Gesamtschule") ..... ☐

Evening Intermediate School ("Abendrealschule") ..... ☐

"Fachoberschule" ..... ☐

Vocational education:

Primary vocational training year, vocational preparatory year ("Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr") ..... ☐

Vocational school without apprenticeship .. ☐

Apprenticeship ..... ☐

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule") ..... ☐

School for health care professions ..... ☐

Trade and technical school ("Fachschule", for example, "Meister-, Technikerschule") ..... ☐

Education as public employee ..... ☐

Other: ☐

Higher Education:

"Fachhochschule" ..... ☐

University, other higher education institution ..... ☐

Promotion ..... ☐

Do you receive a scholarship to pay for your undergraduate or graduate studies?

☞ *If so, from what organization?*

No ..... ☐

Yes, BAföG ..... ☐

Yes, other ..... ☐

Further education ("Weiterbildung") **/ occupational retraining** ("Umschulung"):

Professional or vocational retraining ("Umschulung") ..... ☐

Further education in your profession ..... ☐

Professional rehabilitation ..... ☐

Further education in politics or general ..... ☐

Other: ☐

9. Are you currently in paid employment?
Which of the following applies best to your status?

☞ *Pensioners with a job contract are considered employed.*

- Full-time employed ..... ☐
- Part-time employed ..... ☐
- In occupational / professional education or retraining ..... ☐
- Marginally ("geringfügig") or irregularly employed ..... ☐

→ *Skip to question **19!***

- In partial retirement with zero working hours ..... ☐ → *Skip to question **61!***
- Doing compulsory military service ..... ☐
- Doing community service as substitute for compulsory military service ("Zivildienst") / Voluntary social year ..... ☐
- Not employed ..... ☐

10. Do you intend to engage in paid employment (again) in the future?

- No, definitely not ..... ☐ → *Skip to question **64!***
- Probably not ..... ☐
- Probably ..... ☐
- Yes, definitely ..... ☐

11. When, approximately, would you like to start with paid employment?

- As soon as possible ..... ☐
- Next year ..... ☐
- In the next two to five years ..... ☐
- In the distant future, in more than five years ..... ☐

12. Are you interested in full-time or part-time employment, or would both suit you?

- Full-time ..... ☐
- Part-time ..... ☐
- Either ..... ☐
- I'm not sure yet ..... ☐

13. If you were currently looking for a new job:
Is it or would it be easy, difficult or almost impossible to find an appropriate position?

- Easy ..... ☐
- Difficult ..... ☐
- Almost impossible ..... ☐

14. How high would your net income or salary have to be for you to take a position offered to you?

☐ euros per month Can't say, it depends ... ☐ ➡ *Skip to question **16!***

15. In your opinion how many hours a week would you have to work to earn this net income?

☐ hours per week

16. If someone offered you an appropriate position right now, could you start working within the next two weeks?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

17. Have you actively looked for work within the last four weeks?

Yes ..... ☐ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **64!***

18. Have you received a voucher ("Vermittlungsgutschein"), **and if so what was the value?**

Yes ..... ☐ ⇨ value: ☐ euros

No ..... ☐

*Skip to question **64!***

Your current employment

19. Did you change your job or start a new one after December 31, 2008?

☞ *Please also answer if you have started working again after an interruption!*

Yes ..... ☐ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **34!***

20. When did you start your current position?

2009, in the month ☐☐

2010, in the month ☐☐

24. What type of an employment change was that?

☞ *In the case that you have changed positions several times, please pick the appropriate reason for the most recent change.*

- I have entered employment for the first time in my life ..... ☐
- I have now returned to a past employer after an interruption ..... ☐
- I have started a new position with a different employer (for temporary workers this includes working in an temporary workplace) ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **24!***
- I have been taken on by the company in which I did my apprenticeship / worked as part of a state employment program / was employed on a free-lance basis ..... ☐
- I have changed positions within the same company ..... ☐
- I have become self-employed ..... ☐ ⇩

22. Did you receive funds from any government programs to start your own business?

- Yes, with a start-up grant or financial subsidy ..... ☐
- Yes, with other grants ..... ☐
- No ..... ☐

23. What were the decisive reasons for you starting your own business?

☞ *Please answer on the following scale.*
***1** means that the reason **does not apply at all**.*
***7** means that the reason **applies completely**.*
With the values between 1 and 7, you can express where you lie between these two extremes.

	Does not apply at all 1	2	3	4	5	6	Applies completely 7
I always wanted to be my own boss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I didn't want to be unemployed any longer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Other people advised me to start my own business	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I discovered a gap in the market	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I wanted to earn more money	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I wasn't able to find a (new) job	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I had a new idea that I wanted to try out	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I was disadvantaged in my previous position	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

24. Were you actively looking for a job when you received your current position, or did it just come up?

Actively looking for job ..... ☐

Just came up ..... ☐

25. How did you find out about this job?

☞ *Please check just **one**!*

Through the federal employment office
("Arbeitsamt", "Agentur für Arbeit") ..... ☐

Through a Job-Center / ARGE / "Sozialamt" ..... ☐

Through a personnel service agency ("PSA") ..... ☐

Through a private recruitment agency ..... ☐

An advertisement in the newspaper ..... ☐

An advertisement in the internet ..... ☐

Through friends or relatives ..... ☐

I have returned to a former employer ..... ☐

Other or none of the above ..... ☐

26. Was the Employment Office involved in finding the job?

Yes, directly ..... ☐

Yes, provided a voucher ("Vermittlungsgutschein")
for a private recruitment agency ..... ☐ ⇨ value ☐ euros

No ..... ☐

27. What is your current position/occupation?

☞ *Please give the exact title. For example, do not write "clerk", but "shipping clerk"; not "blue-collar worker", but "machine metalworker". If you are engaged in public employment, please give your official title in German, for example, "Polizeimeister" or "Studienrat". If you are an apprentice or in vocational training, please state the profession associated with your training.*

Please write the German term only!

28. Is this position the same as the profession for which you were educated or trained?

Yes ..... ☐ Currently in education or training ..... ☐

No ..... ☐ I have not been trained or educated for a particular profession .... ☐

29. What type of education or training is usually necessary for this type of work?

No completed vocational training/apprenticeship required ..... ☐

Completed vocational training/apprenticeship required ..... ☐

"Fachhochschule" degree required ..... ☐

Completed education at a university or other institution of higher education ..... ☐

30. What type of introduction or introductory training is usually necessary for this type of work?

Only a short introduction on the job ..... ☐

A longer training period in the company ..... ☐

Participation in special training or courses ..... ☐

31. Does the company in which you are employed belong to the public sector?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

32. In which branch of business or industry is your company or institution active for the most part?

☞ *Please state the branch as exactly as possible, for example, not "industry", but "electronics industry"; not "trade", but "retail trade"; not "public service", but "hospital".*

Please write the German term only!

33. Approximately how many people does the company employ as a whole?

less than 5 people ... ☐

from 5 up to 10 people ... ☐

from 11 up to, but less than 20 people ... ☐

from 20 up to, but less than 100 people ... ☐

from 100 up to, but less than 200 people ... ☐

from 200 up to, but less than 2,000 people ... ☐

2,000 or more people ..... ☐

Not applicable, because I am self-employed without further employees .... ☐

34. Since when have you been working for your current employer?

☞ *If you are self-employed, please indicate when you started your current job.*

Since ☐☐ ☐☐☐☐
month year

35. Is this job temporary or on a contractual basis?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

36. Is your contract of employment for an unlimited or limited period?

Unlimited period ..... ☐ ➡ *Skip to question **38!***

Limited period ..... ☐

Not applicable,
do not have an employment contract ..... ☐

37. Is it an "ABM" Job (created through the government employment program) or a "1 Euro Job" (for non-profit work)?

Yes, an ABM job (government employment program) .... ☐

Yes, a 1 Euro job (non-profit work) ..... ☐

No ..... ☐

38. What is your current occupational status?

☞ *If you are employed in more than one position, please answer the following questions for your **main** position only.*

Blue-collar worker:

Untrained worker ..... ☐

Trained worker ("angelernt") ..... ☐

Trained and employed as skilled worker ..... ☐

Foreman ("Vorarbeiter") ..... ☐

Master craftsman ("Meister") ..... ☐

Self-employed (including family members working for the self-employed)

	Number of employees		
	None	1 – 9	10 and more
Self-employed farmer	☐	☐	☐
Free-lance professional, independent scholar	☐	☐	☐
Other self-employed	☐	☐	☐

Family member working for self-employed relative ..... ☐

Apprentices / trainees and interns:

Apprentice / trainee in industry of technology ..... ☐

Apprentice / trainee in trade and commerce ..... ☐

Volunteer, intern, etc. ..... ☐

White-collar worker:

Industry and works foreman in a salaried position ..... ☐

Employee with simple duties, without training/education certificate ..... ☐

Employee with simple duties, with training/education certificate ..... ☐

Employee with qualified duties (e.g. executive officer, bookkeeper, technical draftsman) ..... ☐

Employee with highly qualified duties or managerial function (e.g. scientist, attorney, head of department) ..... ☐

Employee with extensive managerial duties (e.g. managing director, manager, head of a large firm or concern) ..... ☐

Civil servant
(including judges and professional soldiers)

Lower level ..... ☐

Middle level ..... ☐

Upper level ..... ☐

Executive level ..... ☐

39. How was it in the previous twelve months in your occupational area: Has the number of employees increased, decreased, or remained the same?

Increased ..... ☐
Decreased ..... ☐
No change ..... ☐ Don't know ..... ☐

40. If you lost your job today, would it be easy, difficult, or almost impossible for you to find a new position which is at least as good as your current one?

Easy ..... ☐
Difficult ..... ☐
Almost impossible ..... ☐

41. Income earned varies in Germany. Therefore we would like to ask you where your place of work lies: Is it ...

- in one of the old federal states ..... ☐
- in one of the new federal states ... ☐
- in the west of Berlin ..... ☐
- in the east of Berlin ..... ☐
- or abroad? ..... ☐

42. Is your current job in the city where you live?

Yes ..... ☐ ➡ *Skip to question **44!***
No ..... ☐
⇩

43. How often do you commute from your apartment to your place of work?

Every day ..... ☐
Once a week ..... ☐
Less often ..... ☐

44. How far (in kilometers) is your job from your place of residence?

☐ km Difficult to say, location of workplace varies ..... ☐
Workplace and home are in the same building ... ☐

45. How many paid vacation days do you receive per year?

☐ days I don't get any paid vacation ..... ☐

46. How many days of paid vacation did you take last year?

☞ *If you don't know exactly, **please estimate!***

☐ days I didn't get any paid vacation ..... ☐ ➡ *Skip to question **50!***

47. Last year, did you forfeit any unused vacation days left over from the year 2008 or before? If so, how many days?

Yes ..... ☐ ⇨ ☐ days
No ..... ☐

48. Did you carry over any unused vacation days from previous years into the current year?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **50!***

49. What will you do with the unused vacation days carried over from the previous year / what have you already done with them?

Taken them as vacation days ..... ☐

Take cash compensation for the unused vacation days ..... ☐

Forfeit them ..... ☐

Have them credited to my working hours account ..... ☐

50. How many hours are stipulated in your contract (excluding overtime)?

☐ . ☐ hours per week No set hours ..... ☐

51. And how many hours do your actual working-hours consist of including possible over-time?

☐ . ☐ hours per week

If less than 30 hours: ⇩ If 30 hours or more: ➡ *Skip to question **54!***

52. Is it a marginal job in accordance with the 400/800 euros Rule (mini-/midi-job)?

Yes, mini-Job (up to 400 euros) ..... ☐

Yes, midi-Job (400 to 800 euros) ..... ☐

No ..... ☐

53. Is this part-time occupation in accordance with the latest law concerning parental part-time (Federal Child Benefit Law)?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

54. Are you currently participating in one of the legally established programs of progressive retirement?

Yes ..... ☐ ⇨ Reduced working hours ..... ☐

No ..... ☐ Reduced salary for temporarily unchanged working hours (in saving phase) ..... ☐

55. Did you do any temp work in the last month?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

56. If you could choose your own number of working hours, taking into account that your income would change according to the number of hours:
How many hours would you want to work?

☐ . ☐ hours per week

57. Do you work overtime?

Yes ..... ☐ ⇩

No ..... ☐

Not applicable, because I am self-employed ..... ☐

➡ *Skip to Question **61!***

58. Can you also collect this overtime in a so-called working-hours account, which allows you time off to be taken within a year or longer?

Yes ..... ☐ ⇨ with the collected hours to be used . . .

- by the end of the year ..... ☐
- within a shorter period of time ..... ☐
- within a longer period of time ..... ☐

No ..... ☐

59. If you do work overtime, is the work paid, compensated with time off, or not compensated at all?

Compensated with time off .. ☐

Partly paid, partly compensated with time off ..... ☐

Paid ..... ☐

Not compensated at all ..... ☐

60. How was your situation with regards to overtime last month? Did you work overtime? If yes, how many hours?

Yes ..... ☐ ⇨ [ ] hours, of which: [ ] hours were paid

Please enter "00" if unpaid

No ..... ☐

61. How high was your income from employment <u>last month</u>?

☞ *If you received extra income such as vacation pay or back pay, please do **<u>not</u>** include this. Please do include overtime pay.*

☞ *If you are self-employed: Please <u>estimate</u> your <u>monthly income</u> before and after tax.*

Please fill in both:

- **<u>gross</u> income, which means wages or salary before deduction of taxes and social security**
- **<u>net</u> income, which means the sum after deduction of taxes, social security, and unemployment and health insurance.**

My income was:

gross [ ] euros

net [ ] euros

62. Have you received the following types of special payments or bonuses during the last month?

☞ *Please check all that apply!*

Shift premium/late work bonus/weekend work bonus ..... ☐

Overtime pay ..... ☐

Bonus for work under difficult conditions ..... ☐

Additional regular payment due to the tasks / responsibilities of the position, or personal bonus ..... ☐

Tips ..... ☐

Other special payments / bonuses ..... ☐ ⇨ please state: [ ]

None of the above ..... ☐

63. Do you receive other benefits from your employer besides your pay?

☞ *Please check all that apply!*

Discounted lunch in the company lunchroom or a meal stipend ..... ☐

Company vehicle for private use ..... ☐

Cellular phone for personal use, or reimbursement of telephone costs ..... ☐

Expense payments covering more than minimum costs ..... ☐

Personal computer or laptop for use at home ..... ☐

Other forms of additional benefits ..... ☐

None of the above ..... ☐

Now questions which apply to everyone!

64. It is possible to work in addition to regular employment, household work, education and also as pensioner. Do you engage in any of the following activities?

☞ *Your main employment activity described in the previous sections should not be included!*

Work in family business ..... ☐

Regularly paid secondary employment ..... ☐

Occasional paid work ..... ☐

No, none of these ..... ☐

*Skip to question **70!***

65. Which occupation is that? Please be as specific as possible.

Please write the German term only!

66. How many days a month do you engage in this additional employment?

☐ days a month

67. How many hours on average on these days?

☐ hours a day

68. How many months a year do you engage in this additional employment?

☐ months a year

69. How much was your gross income for this job for last month?

☐ euros

70. From which of the following income sources do you personally receive money at this time?

☞ *Please check all that apply!*

For all the applicable sources of income, please indicate how large an amount is each month. If you are unable to state the exact amount, please estimate.

Source of income	Yes	Gross amount per month ★)
Own pension *If you have more than one, please add them together!*	☐ ⇨	☐ euros
Widower's pension, orphan's pension *If you have more than one, please add them together!*	☐ ⇨	☐ euros
Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	☐ ⇨	☐ euros
Unemployment pay II / social assistance payments ("Arbeitslosengeld II / Sozialgeld")	☐ ⇨	***Please include the amount in the household questionnaire!***
Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld")	☐ ⇨	☐ euros
Early retirement pay from the former employer	☐ ⇨	☐ euros
Maternity benefit during maternity leave ("Elterngeld", "Erziehungsgeld")	☐ ⇨	☐ euros
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	☐ ⇨	☐ euros
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	☐ ⇨	☐ euros
Legal spousal support, child support, child care support	☐ ⇨	☐ euros
Support payment paid through a ending program for support payments	☐ ⇨	☐ euros
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	☐ ⇨	☐ euros
None of these	☐	

★) ☞ *The gross amount means before any deductions for taxes, social security, etc.*
This is only of relevance to pensioners and potentially to those on company pensions.

How were things last year?

71. Did you end school, vocational training, or university education after December 31, 2008?

☞ *Here we also mean higher academic degrees!*

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **75!***

When?

2009, in the month ☐☐

2010, in the month ☐☐

72. Did you conclude this education with a degree, certificate or diploma?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **75!***

73. Did you complete this degree / certificate / diplome in Germany or in another country?

In Germany ..... ☐

In another country ..... ☐

74. What kind of a degree was that?

General school certificate:

Secondary general school leaving certificate ("Hauptschulabschluss") ..... ☐

Intermediate school leaving certificate ("Mittlere Reife", "Realschulabschluss") ..... ☐

Leaving certificate from a Fachoberschule ("Fachhochschulreife" – qualification for studies at a Fachhochschule) ..... ☐

Upper secondary leaving certificate ("Abitur") ..... ☐

Other school leaving certificate ..... ☐

Higher Education Degree

Fachhochschule ..... ☐

University, technical university, other higher education institution ..... ☐

Promotion / Habilitation ..... ☐

Please state degree:

Please also state major field of study:

Vocational Degree

Name of the vocation:

Type of education or training:

Apprenticeship ..... ☐

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule") ..... ☐

School for health care professions ..... ☐

Trade and technical school for vocational education ("Meister-, Technikerschule" etc.) ..... ☐

Training for public employees ..... ☐

Company retraining ..... ☐

Other, for example further training ..... ☐

75. Did you leave a job after December 31, 2008 (one which you also had before this date)?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **81!***

76. When did you leave the <u>last</u> job?

2009, in the month ☐☐

2010, in the month ☐☐

77. How long were you employed in that position?

☐ years ☐ months

78. How was this job terminated?

☞ *Please check only **one**!*

Because your place of work or office has closed ..... ☐

My resignation ..... ☐

Dismissal ..... ☐

Mutual agreement ..... ☐

A temporary job or apprenticeship had been completed ..... ☐

Reaching retirement age / pension ..... ☐

Suspension ..... ☐

Purpose of your self-employment / business ..... ☐

79. Did you receive any sort of compensation or severance package from the company?

Yes ..... ☐ ⇨ **How much in total?** ☐ euros

No ..... ☐

80. Did you have a new contract or a prospective job before you left your last position?

Yes, a prospective job ..... ☐

Yes, a new contract ..... ☐

No, I didn't have anything lined up ..... ☐

I didn't look for a new job ..... ☐

81. And now think back on all of 2009.

We've drawn up a type of calendar below. Listed on the left are various employment characteristics that may have applied to you last year.

Please go through the various months and check all the months in which you were employed, unemployed, etc.

☞ *Please note that at least one must be checked for each month!*
Even if you were unemployed for less than one month, please check off that month.

	2009											
I was ...	**Jan.**	**Febr.**	**Mar.**	**April**	**May**	**June**	**July**	**Aug.**	**Sept.**	**Oct.**	**Nov.**	**Dec.**
full-time employed (including state employment programs "ABM" / "SAM")	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in temp work	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
part-time employed	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I held a Mini-Job (up to 400 €) ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in first-time company training / apprenticeship	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in further training, retraining, further professional education ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
registered as unemployed	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in retirement or early retirement "Vorruhestand"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
on maternity leave / child rearing leave / "Elternzeit"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in school, at university or "Fachschule"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Military Service / Reserve Duty Training Exercise ..... ☐ Community Service ..... ☐ Voluntary Social Year ..... ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
housemaker	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Other *(please specify)*:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Income in 2009

82. We have already asked for your current income.
In addition, please state what sources of income you received in the past calendar year 2009, independent of whether the income was received all year or only in certain months.
Look over the list of income sources and check all that apply.

For all sources that apply please indicate how many months you received this income in 2009 and how much this was on average per month.
(Please state the gross amount which means not including deductions for taxes or social security).

☞ ***Please answer all the questions on this page and if necessary, the additional questions.***

Source of income	Received in 2009	Months in 2009	Gross amount per month euros
Wages or salary as employee (including wages for training, "Vorruhestand", wages for sick time ("Lohnfortzahlung")	☐ ⇨		➡ *Additional questions 83 - 85*
Income from self-employment, free-lance work	☐ ⇨		
Additional employment	☐ ⇨		
Own pension	☐ ⇨	➡ *Additional question 86*	
Widower's pension, orphan's pension	☐ ⇨	➡ *Additional question 86*	
Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	☐ ⇨		
Unemployment pay II / social assistance payments ("Arbeitslosengeld II" / Sozialgeld")	☐ ⇨		*Please include the amount in the household questionnaire!*
Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld")	☐ ⇨		
Maternity benefit during maternity leave ("Elterngeld", "Erziehungsgeld")	☐ ⇨		
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	☐ ⇨		
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	☐ ⇨		
Legal spousal support, child support, child care support	☐ ⇨		
Support payment paid through a ending program for support payments	☐ ⇨		
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	☐ ⇨		
I received no income from the sources named in 2009	☐ ➡	*Skip to question **87!***	

Additional questions for employed persons

83. Did you receive any of the following additional payments from your employer last year (2009)? If yes, please state the gross amount.

13th month salary ..... ☐ in total ☐ euros

14th month salary ..... ☐ in total ☐ euros

Additional Christmas bonus ..... ☐ in total ☐ euros

Vacation pay ..... ☐ in total ☐ euros

Profit-sharing, premiums, bonuses ..... ☐ in total ☐ euros

Other ..... ☐ in total ☐ euros

No, I received none of these ..... ☐

84. Last year (2009), did you receive money to cover traveling expenses or an allowance for use of local public transit (e.g. "Jobticket")? If so, please indicate the value thereof:

Yes ..... ☐ ⇨ please state: ☐ euros

No ..... ☐

85. Did you receive short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") **in 2009? If yes, for how many weeks?**

Yes, short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") ... ☐ for ☐ weeks

No ..... ☐

Additional question for retirees, pensioners

86. Who pays your pension and how high were the monthly payments in 2009?

☞ *Please state the gross amount,* ***excluding*** *taxes. If you receive more than one pension, please check each that applies. If you do not know the exact amount, please estimate.*

	Own pension	Widower's pension, orphan's pension
German Pension Insurance (formerly LVA, BfA, Knappschaft)	☐ euros	☐ euros
Civil servants pension	☐ euros	☐ euros
Supplementary pension for public employees (e.g. VBL)	☐ euros	☐ euros
Company pension (e.g. "Werkspension")	☐ euros	☐ euros
Private pension scheme (including Arbeitgeberdirektversicherung)	☐ euros	☐ euros
Accident insurance (e.g. "Berufsgenossenschaft")	☐ euros	☐ euros
War injury pension	☐ euros	☐ euros
Other: ☐	☐ euros	☐ euros

Health and Illness

87. How would you describe your current health?

Very good ..... ☐
Good ..... ☐
Satisfactory ..... ☐
Poor ..... ☐
Bad ..... ☐

88. When you ascend stairs, i.e. go up several floors on foot:
Does your state of health affect you greatly, slightly or not at all?

Greatly ..... ☐
Slightly ..... ☐
Not at all ..... ☐

89. And what about having to cope with other tiring everyday tasks,
i.e. when one has to lift something heavy or when one requires agility:
Does your state of health affect you greatly, slightly or not at all?

Greatly ..... ☐
Slightly ..... ☐
Not at all ..... ☐

90. Please think about the last four weeks.
How often did it occur within this period of time, ...

	Always	Often	Some-times	Almost	Never
• that you felt rushed or pressed for time?	☐	☐	☐	☐	☐
• that you felt run-down and melancholy?	☐	☐	☐	☐	☐
• that you felt relaxed and well-balanced?	☐	☐	☐	☐	☐
• that you used up a lot of energy?	☐	☐	☐	☐	☐
• that you had strong physical pains?	☐	☐	☐	☐	☐
• that due to physical health problems					
– you achieved less than you wanted to at work or in everyday tasks?	☐	☐	☐	☐	☐
– you were limited in some form at work or in everyday tasks?	☐	☐	☐	☐	☐
• that due to mental health or emotional problems					
– you achieved less than you wanted to at work or in everyday tasks?	☐	☐	☐	☐	☐
– you carried out your work or everyday tasks less theroughly than usual?	☐	☐	☐	☐	☐
• that due to physical or mental health problems you were limited socially, i.e. in contact with friends, acquantances or relatives?	☐	☐	☐	☐	☐

91. Are you suffering for at least one year, or as a chronic condition, from certain complaints or illnesses

Yes ..... ☐ No ..... ☐

92. How many hours of sleep do you average on a normal day during the working week? How many hours on a normal weekend day?

☞ *Please give only whole hours.*

Normal working day ..... ☐ hours

Normal weekend day ..... ☐ hours

93. To what extent do you follow a health-conscious diet?

Very much ..... ☐

Much ..... ☐

Not so much .... ☐

Not at all ..... ☐

94. How often do you drink the following alcoholic beverages?

	Regularly	Occasionally	Seldom	Never
Beer	☐	☐	☐	☐
Wine, Champagne	☐	☐	☐	☐
Spirits (schnaps, brandy etc.)	☐	☐	☐	☐
Mixed drinks (alcopops, cocktails etc.)	☐	☐	☐	☐

95. Do you currently smoke, be it cigarettes, a pipe or cigars?

No ..... ☐

Yes ..... ☐ ⇨ **How many cigarettes, pipes or cigars do you smoke per day?**

☞ *Please give the daily average of the previous week.*

Cigarettes ..... ☐ per day

Pipes ..... ☐ per day

Cigars/Cigarillos ..... ☐ per day

96. How tall are you?

☞ *If you don't know, please estimate.*

☐ cm

97. How many kilograms do you currently weigh?

☞ *If you don't know, please estimate.*

☐ kg

98. Are you legally classified as handicapped or capable of gainful employment only to a reduced extent due to medical reasons?

Yes ..... ☐ ⇨ **What is the extent of this capability reduction or handicap according to the most recent diagnosis?** ..... ☐ %

What type of handicap is that? ☐

No ..... ☐

99. Have you gone to a doctor within the last three months? If yes, please state how often.

Number of trips to the doctor's in the last three months ..... ☐

I haven't gone to the doctor's in the last three months ..... ☐

100. And how was that with regards to stays in the hospital? Were you ever admitted to a hospital for at least one night in 2009?

Yes ..... ☐ ⇩

No ..... ☐ ➡ *Skip to question **102!***

101. How many nights altogether did you spend in the hospital last year?

☐ nights

And how often were you admitted to a hospital in the year 2009?

☐ times

102. Were you sick from work for more than six weeks at one time last year?

Yes, once ..... ☐

Yes, several times ..... ☐

No ..... ☐

I was not employed in 2009 ..... ☐ ➡ *Skip to question **105!***

103. How many days were you not able to work in 2009 because of illness?

☞ *Please state all the days, not just those for which you had an official note from your doctor.*

None ..... ☐

A total of ..... ☐ days

104. Leaving aside sick leave and vacation: Did you not work at some point during 2009 for other personal reasons?

☞ *Possible reasons may include, for example, a sick child, having to take care of business with the authorities that could not be postponed, or important family celebrations.*

Yes, because of a sick child ..... ☐ **How many days en total?** ☐ days

Yes, for other reasons ..... ☐ **How many days en total?** ☐ days

No ..... ☐

105. Now some questions about your health insurance. First the question:
Do you qualify for additional allowances (such as "Beihilfe" or "Heilvorsorge") **for public employees?**

Yes ..... ☐ No ..... ☐

106. Have you changed to a different health insurance provider since December 31, 2008?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

107. How are you insured for sickness:
Do you have state health insurance or are you almost exclusively privately insured?

☞ *Please answer also if you do not pay for the insurance yourself, but are covered by another family member. Compulsory health insurance providers are listed in Question 108.*

In compulsory health insurance ..... ☐ ⇩

Almost exclusively privately insured ..... ☐ ➡ *Skip to question **114!***

108. Which of the following is your health insurance provider?

AOK ..... ☐ DAK ..... ☐ IKK ..... ☐ Knappschaft ... ☐
Barmer/GEK .... ☐ TK ..... ☐ KKH ..... ☐ LKK ..... ☐

Company health insurance ... ☐
Other ..... ☐ ➡ please state:

109. Are you personally in this health insurance ...

- a mandatory paying member ..... ☐
- a voluntary paying member ..... ☐
- covered by the insurance of a family member ..... ☐
- insured as pensioner, unemployed, student, or draft soldier or through your community service work ("Zivildienst")? ..... ☐

110. The state health insurance system offers you the choice of a number of different rate options in addition to the normal rate.
Are you personally insured at the normal rate or under a different rate option?

The normal rate ..... ☐ ➡ *Skip to question **111!***

A different rate option (please specify) ..... ☐

☞ *Please check all appropriate answers!* ⇩

Bonus program / premium reimbursement rate (in the case that health care services were not utilized) ..... ☐
Personal deductible rate ..... ☐
Cost reimbursement rate ..... ☐
Family practitioner rate ..... ☐
Rate for special health care forms (integrated care) ..... ☐
Chronic illness program ..... ☐
Medication rate ..... ☐
Other rate ..... ☐

111. Do you have additional private health insurance?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **119!***

112. What do you pay for private insurance per month?

☐ euros per month Don't know .... ☐

113. Which of the following are covered by your additional health insurance?

☞ *Please check all that apply!*

Hospital stay ..... ☐

Dentures ..... ☐

Corrective devices
(glasses, for examples) ..... ☐

Coverage abroad ..... ☐

Other ..... ☐ Don't know .... ☐

*Skip to question **119!***

114. In whose name is your private health insurance: another family member's or your own?

Other family member ..... ☐ ➡ *Skip to question **119!***

Your own ..... ☐ ⇩

115. What do you pay per month for health insurance?

☐ euros per month Don't know .... ☐

116. Is that amount just for you or are other people covered?

Just for me ..... ☐

In additional to myself ☐ persons are covered
Number

117. Is it health insurance with a deductible or co-payment?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **119!***

118. What type of deductible or co-payment do you have?

Co-payment of ..... ☐ %

General deductible in the amount of ..... ☐ euros

119. Now for a question concerning your provisions for old age:
Did you sign a contract for a Riester pension plan after 31.12.2001?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

120. And now a question about your donations. We understand donations here as giving money for social, church, cultural, community, and charitable aims, without receiving any direct compensation in return. These donations can be large sums of money but also smaller sums, for example, the change one puts into a collection box. We also count church offerings.

Did you donate money last year, in 2009 – not counting membership fees?

Yes ..... ☐ ⇨ **How high was the total sum of money that you donated last year? ...** ☐ euros

No ..... ☐

121. There are also donations of a non-financial nature, for example, blood donations.
Have you donated blood in the last 10 years?

Yes ..... ☐ ⇩

Did you donate blood at least once last year, that is, in 2009?

Yes ..... ☐

No ..... ☐

No ..... ☐ ⇩

Are there medical reasons why you cannot donate blood?

Yes ..... ☐

No ..... ☐

122. Imagine that you unexpectedly received a gift of 10,000 euros.
How would you use this money? How much would you save, how much would you give away, and how much would you spend?
You can either split up the money into the categories below or use the entire sum for one purpose.

Save ..... ☐ euros

Give away ..... ☐ euros

Spend ..... ☐ euros

Total: ..... 10.000 euros

123. How do you see yourself:
Are you generally a person who is fully prepared to take risks or do you try to avoid taking risks?

☞ *Please tick a box on the scale, where the value **0** means: **"risk averse"** and the value **10** means: **"fully prepared to take risks"**.*
You can use the values in between to make your estimate.

Risk averse										**Fully prepared to take risks**
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**

124. To what degree do the following statements apply to you personally?

☞ *Please answer according to the following scale:*
1 means: ***"does not apply to me at all"***,
7 means: ***"applies to me perfectly"***.

	Does not apply to me at all 1	2	3	4	5	6	Applies to me perfectly 7
If someone does me a favor, I am prepared to return it	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
If I suffer a serious wrong, I will take revenge as soon as possible, no matter what the cost	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
If somebody puts me in a difficult position, I will do the same to him/her	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I go out of my way to help somebody who has been kind to me before	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
If somebody offends me, I will offend him/her back	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I am ready to undergo personal costs to help somebody who helped me before	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I get over it relatively quickly when someone hurts my feelings	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
When somebody has wronged me I often think about it for quite a while	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I tend to bear grudges	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
When other people wrong me I try to just forgive and forget	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
I have a positive attitude toward myself	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

125. I will now read to you a number of feelings. Please indicate for each feeling how often or rarely you experienced this feeling in the last four weeks.

How often have you felt ...	Very rarely	Rarely	Occasionally	Often	Very often
– angry?	☐	☐	☐	☐	☐
– worried?	☐	☐	☐	☐	☐
– happy?	☐	☐	☐	☐	☐
– sad?	☐	☐	☐	☐	☐

126. Did you vote in the last German parliamentary election on September 27, 2009?

Yes ☐
No ☐

Does not apply, was not eligible to vote ☐

Attitude and opinions

127. Generally speaking, how interested are you in politics?

- Very interested ..... ☐
- interested ..... ☐
- Not so interested ..... ☐
- Not at all interested .... ☐

128. Many people in Germany lean towards one party in the long term, even if they occasionally vote for another party. Do you lean towards a particular party?

Yes ..... ☐ ⇩

No ..... ☐ ➡ *Skip to question **130!***

129. Toward which party do you lean?

- SPD ..... ☐
- CDU ..... ☐
- CSU ..... ☐
- FDP ..... ☐
- Bündnis 90/Die Grünen ..... ☐
- Die Linke ..... ☐
- DVU/Republikaner/NPD .... ☐
- Other ..... ☐

And to what extent?

- Very strongly ..... ☐
- Rather strongly ..... ☐
- Somewhat ..... ☐
- Weakly ..... ☐
- Very weakly ..... ☐

130. What is your attitude towards the following areas – are you concerned about them?

	Very concerned	Somewhat concerned	Not concerned at all
General economic development	☐	☐	☐
Your own economic situation	☐	☐	☐
The stability of the financial markets	☐	☐	☐
Your health	☐	☐	☐
Environmental protection	☐	☐	☐
The impacts of climate change	☐	☐	☐
Maintaining peace	☐	☐	☐
Global terrorism	☐	☐	☐
Crime in Germany	☐	☐	☐
Immigration to Germany	☐	☐	☐
Hostility towards foreigners or minorities in Germany	☐	☐	☐
If you are employed: Your job security	☐	☐	☐

Or what else are you concerned about?
Please state:

Family situation and background

131. Now some questions on your native language, the language spoken by the family you grew up in. Is German the native language of you and both of your parents?

No ..... ☐ Yes ..... ☐ ➡ *Skip to question **134!***

132. What's the case with you personally:

	How well do you know German?			How well do you know the language of your country of origin, or your parents' language?		
	Speaking	Writing	Reading	Speaking	Writing	Reading
Very well	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Well	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Okay	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Poorly	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Not at all	☐	☐	☐	☐	☐	☐

133. What language do you speak here ...

- mostly German ..... ☐
- mostly the language of my native country ..... ☐
- German half of the time and my native language half of the time ..... ☐

134. Were you born in Germany?

Yes ..... ☐ No ..... ☐

135. Is your nationality German?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **138!***

136. Do you have a second citizenship in addition to your German?

Yes ..... ☐ ⇨ please state: [ ]

No ..... ☐

137. Have you had German nationality since birth or did you acquire it at a later date?

Since birth ..... ☐ ➡ *Skip to question **150!***

At a later date ..... ☐ ➡ *Skip to question **140!***

138. What is your citizenship? *please state:* ☐

139. Do you intend to apply for Germany citizenship in the next two years?

Yes, definitely ..... ☐
Yes, probably ..... ☐
Probably not ..... ☐
Definitely not..... ☐

140. How often have you experienced disadvantages in the last two years because of your origins?

Often ..... ☐
Seldom ..... ☐
Never..... ☐

141. When you read the newspaper: do you read ...

- only newspapers from your country of origin? ..... ☐
- mostly newspapers from your country of origin? ..... ☐
- both German newspapers and newspapers from your country of origin about equally? ..... ☐
- mostly German newspapers? ..... ☐
- only German newspapers? ..... ☐

Doesn't apply, I don't read newspapers ..... ☐

142. To what extent do you view yourself as a German?

Completely..... ☐
For the most part ..... ☐
In some respects ..... ☐
Hardly at all ..... ☐
Not at all ..... ☐

143. To what extent do you feel that you belong to the culture of the country where you or your family comes from?

To a very large extent ..... ☐
To a large extent ..... ☐
In some respects ..... ☐
Hardly ..... ☐
Not at all ..... ☐

144. When one lives as foreigner or immigrant in Germany, he can sometimes have the feeling of not having a homeland. Some people feel like they aren't really members of their country of origin or of Germany. One doesn't really belong to one or the other.
How often do you have such feelings?

Very often ..... ☐
Often ..... ☐
Now and then ..... ☐
Seldom ..... ☐
Never ..... ☐

145. Do you want to stay in Germany forever?

Yes ..... ☐ ➡ *Skip to question **147!***
No ..... ☐
⇩

146. How long do you want to remain in Germany?

A year at the most ..... ☐
A few years more ..... ☐ ⇨ **How many years?** ☐ years Don't know ☐

147. Since you have come to Germany to live, have you ever gone back to your country of origin?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **150!***

148. How long were you there <u>in the last two years</u>?

Not at all ..... ☐
Up to three weeks ..... ☐
One to three months .... ☐
Four to six months ..... ☐
Longer ..... ☐

149. When some people have lived for a long time in Germany and visit their (former) home country, things may have changed.
How is that for you? How do you feel in that situation?

I feel at home right away on the first day, as if I hadn't even been away ..... ☐
I feel at home within a short time ..... ☐
At first I feel like a stranger, but after a few days I feel at home ..... ☐
It takes quite a long time until I feel more or less at home ..... ☐
I feel like a stranger in my own land ..... ☐

150. Your sex and year of birth:

male ..... ☐

female ..... ☐ **Year of birth:** 1 9 ☐ ☐

151. What is your marital status?

Married, living together with my spouse ..... ☐ ➡ *Skip to question **153!***

Married, living (permanently) separated from my spouse ..... ☐

Single ..... ☐

Divorced ..... ☐

Widowed ..... ☐

152. Are you in a serious/permanent relationship?

Yes ..... ☐ ⇩ No ..... ☐ ➡ *Skip to question **155!***

Does your partner live in the same household?

Yes ..... ☐ ⇨ *First name:* ☐

No ..... ☐

153. How do you and your partner (or spouse) decide what to do with the income that either you or they or both of you receive?

Everyone looks after their own money ..... ☐

I look after the money and provide my partner with a share of it ..... ☐

My partner looks after the money and provides me with a share of it ..... ☐

We put the money together and both of us take what we need ..... ☐

We put a share of the money in together, and both of us keep a share of it for ourselves ..... ☐

154. Who has the last word in your relationship / marriage when making important financial decisions?

Me ..... ☐

My partner ..... ☐

Both of us equally ..... ☐

155. In the last year, that is, in 2009, have you personally given financial support to relatives or other people outside this household?

☞ *Please check all appropriate answers!*

		How much in the year as a whole?		Where does the recipient live? Germany	Abroad
To parents / parents-in-law	☐ ⇨		euros	☐	☐
To children (also son-inlaw/daughter-in-law)	☐ ⇨		euros	☐	☐
To spouse or divorced spouse	☐ ⇨		euros	☐	☐
To other relatives	☐ ⇨		euros	☐	☐
To unrelated persons	☐ ⇨		euros	☐	☐

No, I have not given any financiel support of this kind ☐

156. In the last year, that is, in 2009, have you personally received financial support from relatives or other people outside this household?

☞ *Please check all appropriate answers!*

		How much in the year as a whole?		Where does the giver live? Germany	Abroad
From parents / parents-in-law	☐ ⇨		euros	☐	☐
From children (also son-inlaw/daughter-in-law)	☐ ⇨		euros	☐	☐
From spouse or divorced spouse	☐ ⇨		euros	☐	☐
From other relatives	☐ ⇨		euros	☐	☐
From unrelated persons	☐ ⇨		euros	☐	☐

No, I have not received any financiel support of this kind ☐

157. Private support can be provided in the form of benefits in kind, e.g., clothing, gifts, vacation, or restaurant visits. Did you personally provide in-kind support last year, in 2009, to relatives or other individuals outside your household?

		Approximately how high was the total value of in-kind support in 2009?		Where does the recipient live? Germany	Abroad
Yes	☐ ⇨		euros	☐	☐
No	☐				

158. Did you personally receive in-kind support last year, in 2009, from relatives or other individuals outside your household?

		Approximately how high was the total value of in-kind support in 2009?		Where does the giver live? Germany	Abroad
Yes	☐ ⇨		euros	☐	☐
No	☐				

159. Has your family situation changed since December 31, 2008?
Please indicate if any of the following apply to you and if so, when this change occurred.

	Yes	in 2010 in month	in 2009 in month
I married	☐	☐☐	☐☐
I moved in with my partner	☐	☐☐	☐☐
Had a child	☐	☐☐	☐☐
A child moved in	☐	☐☐	☐☐
My son or daughter left the household	☐	☐☐	☐☐
I separated from my spouse / partner	☐	☐☐	☐☐
I got divorced	☐	☐☐	☐☐
My spouse / partner has died	☐	☐☐	☐☐
Father has died	☐	☐☐	☐☐
Mother has died	☐	☐☐	☐☐
Child has died	☐	☐☐	☐☐
Another person who lived here in the household has died	☐	☐☐	☐☐
Other family changes	☐	☐☐	☐☐
There have been no changes in my family	☐		

Please complete the questionnaire "The deceased person"

160. In conclusion, we would like to ask you about your satisfaction with your life in general.

☞ *Please answer according to the following scale:*
***0** means **"completely dissatisfied"**, **10** means **"completely satisfied"**.*

How satisfied are you with your life, all things considered?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
completely ***dissatisfied***										completely ***satisfied***

Thank you for your cooperation!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐☐☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐☐☐ Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

☐

☐

☐

☐

☐ ☐

Listen-Nr. **Lfd. Nr.**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ ☐☐☐☐☐☐

Tag **Monat** **Abrechnungs-Nummer**

☐

Unterschrift des Interviewers

3. Interviewerhandbuch

Leben in Deutschland

DD 2010

INTERVIEWER-HANDBUCH "ALTSTICHPROBEN"

In Politik und Wissenschaft heißt das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND: „Das Sozio-oekonomische Panel" (SOEP)

Inhalt **Seite**

	Vorbemerkung	5
I.	**Besonderheiten des Projekts**	6-7
II.	**Organisation und Instrumente**	8-23
	1. Feldorganisation	8
	2. Ihre Arbeitsunterlagen	9-10
	3. Adressenprotokoll GRÜN für „alte" Haushalte	11-16
	3.1 Haushaltsadresse	11
	3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?	11
	3.3 Haushaltskontakte	12
	3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt	12
	3.5 Haushaltszusammensetzung	12-14
	3.6 Durchführung der Personeninterviews	14-15
	3.7 Bearbeitungsergebnis je Person	16
	3.8 Letzte Seite des Adressenprotokolls	16
	3.9 Bestätigung der korrekten Durchführung	16
	4. Adressenprotokoll BLAU für Neu-Haushalte	17-18
	4.1 Haushaltsadresse	17
	4.2 Haushaltsliste B2	17-18
	5. Befragungsmethode	18
	5.1 Befragungsmethode bei Ausländern	18
	6. Fragebogenfassungen und Durchführung der Interviews	19-23
	6.1 Haushaltsfragebogen	19
	6.2 Personenfragebogen	19-20
	6.3 Jugendfragebogen	21
	6.4 Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" (Denksport & Jugend)	21
	6.5 Zusatzfragebogen „Nachbefragung-Kurzfassung"	21
	6.6 Zusatzfragebogen „Lebenslauf"	21
	6.7 Zusatzfragebogen „Mutter und Kind"	21
	6.8 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"	22
	6.9 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren"	22
	6.10 Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"	22
	6.11 Fragebogen „Die verstorbene Person"	22-23
	6.12 Greifkrafttest	23
III.	**Hinweise zu den Fragebogen und zu einzelnen Fragen**	24-29
	1. Haushaltsfragebogen (ORANGE)	24-25
	2. Personenfragebogen (GRÜN)	25-26
	3. Jugendfragebogen (ROT)	27
	4. Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" (BUNT)	27
	5. Zusatzfragebogen „Lebenslauf" (BLAU)	27
	6. Zusatzfragebogen „Mutter und Kind" (GELB A)	27-28
	7. Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (GELB B)	28
	8. Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" (GELB C)	28
	9. Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"	28
	10. Fragebogen „Die verstorbene Person" (GRAU)	28-29
	11. Greifkrafttest	29
IV.	**Glossar für Fachausdrücke in alphabetischer Reihenfolge**	30-47

Vorbemerkung

LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein Forschungsprojekt, das für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenforschung Mikrodaten bereitstellt. Vergleichbar ist das in etwa einem Teleskop, das Daten aus dem Weltall liefert, die dann von vielen unterschiedlichen Forschern aus der ganzen Welt unter bestimmten Voraussetzungen genutzt werden können.
Der offizielle wissenschaftliche Name der Studie LEBEN IN DEUTSCHLAND lautet „Das Sozioökonomische Panel" (SOEP). Es handelt sich dabei um eine repräsentative Wiederholungsbefragung von rund 12.000 privaten Haushalten, die **seit 1984** im jährlichen Rhythmus durchgeführt wird. Die finanziellen Mittel für LEBEN IN DEUTSCHLAND werden seit 2003 von der Leibniz-Gemeinschaft bereitgestellt. Für Wissenschaft und Politik ist unser Projekt mittlerweile unverzichtbar geworden. So durften wir 2009 erfreut zur Kenntnis nehmen, dass der Wissenschaftsrat (das wichtigste wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Deutschland) unsere Studie mit einem international besetzen Gutachtergremium überprüft hat. Im November hat er sein Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und die Studie LEBEN IN DEUTSCHLAND besonders gewürdigt und ihr wissenschaftliche Exzellenz bescheinigt.

Mit unserer Studie konnte und kann auch der Weg zur Einheit Deutschlands bereits seit 1990 aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden. Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Zum Jubiläum des Mauerfalls im November 2009 in Berlin fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Konferenzen statt, die vielfach auf Befragungsergebnissen unserer Studie aus West- und Ostdeutschland beruhen.
Nach der Vereinigung folgte im Jahr 2002 die Umstellung auf eine neue Währung, den Euro, und im letzten Jahr berichteten viele Haushalte von den ersten Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.
Neben der Beobachtung solch historisch herausragender Vorgänge soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik den „ganz normalen" Wandel, also konjunkturelle Auf- und Abschwungsphasen ebenso wie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft dokumentieren.

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND fußt auf der jährlichen Befragung einmal ausgewählter Haushalte sowie der kontinuierlichen Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine Berufsausbildung oder studieren. Danach stellt der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche für das weitere Leben. Aber auch der Verlust nahestehender Menschen kann bei Jung wie Alt einschneidende Folgen haben. Nur die geduldige alljährliche Wiederholung der Befragung bei denselben Haushalten und Personen ermöglicht es, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenssituationen in den privaten Haushalten aufzuzeichnen.

Wir hoffen, dass Ihnen auch für 2010 etwas Außergewöhnliches gelingen wird, nämlich alle Ihre Zielhaushalte für die erneute Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person, ist wichtig für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können, zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, dass es Ihnen gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurückliegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte waren.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten des Projektes

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein Forschungsprojekt der Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften. Ziel ist die Bereitstellung von „Längsschnittdaten", die, repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Für die Studie werden mittlerweile etwa 12.000 Haushalte einmal pro Jahr befragt.

2. **Wenn unser Projekt über viele Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: Nämlich alle Ihre Zielhaushalte für die erneute Mitarbeit zu gewinnen.**

3. Auch in diesem Jahr haben wir uns bei allen Zielpersonen bereits vorab mit einem 5-Euro-Los der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne" bedankt. Im Ankündigungsschreiben, das zusammen mit dem Los an jede Zielperson (alle Teilnehmer aus dem Vorjahr und alle nachgewachsenen Jugendlichen) ging, wurde natürlich Ihr erneuter Besuch angekündigt. Beginnen Sie mit der Kontaktaufnahme deshalb bitte so zeitnah wie möglich zum Feldstart (1. Februar 2010). Neben dem Los für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird 2010 auch jeder Haushalt ein kleines Geschenk erhalten, das Sie bitte bei Ihrem Besuch mitbringen.

4. Nach Möglichkeit sollte jeder Haushalt wieder von demselben Interviewer/derselben Interviewerin befragt werden wie im Vorjahr, das erleichtert erfahrungsgemäß die Kontaktaufnahme.

5. Grundsätzlich gilt: **Alle Interviews sind mündlich-persönlich durchzuführen.**
   Sie dürfen nur in Ausnahmefällen von dieser Regel abweichen, ehe Sie auf ein Interview ganz verzichten.➔ Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in der **Interviewerانleitung**.

6. Im Prinzip werden alle Personen im Haushalt befragt, außer den Kindern unter 16 Jahren.

7. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis aufzubauen. **Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer.** Wenn Sie von Ihren Zielpersonen mit Fragen konfrontiert werden, sollten Ihre Antworten überzeugend sein und Sie sollten wissen, warum wir die Befragung jedes Jahr erneut durchführen. Bitte vergessen Sie auch nicht, neben dem Haushaltsgeschenk das Informationsblatt zum Datenschutz zu überreichen. Es ist eine vertrauensbildende Maßnahme, wenn wir den Befragten glaubhaft machen können, dass der Datenschutz bei LEBEN IN DEUTSCHLAND voll gewährleistet ist und die (anonymisierten) Angaben **ausschließlich** für wissenschaftliche Analysen Verwendung finden.

Unser zentrales Ziel: Es geht darum, wie sich die Lebenssituation in den privaten Haushalten von Jahr zu Jahr entwickelt. Jeder LID-Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. So können die Zusammensetzung unserer Gesellschaft und der Wandel der Lebensbedingungen im Zeitverlauf detailliert beobachtet und analysiert werden.
Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts oder nur sehr wenig verändert hat, so ist auch das ein wichtiges Ergebnis für die Forschung!

TNS Infratest Sozialforschung wird vom renommierten Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) mit der Durchführung dieser Studie betraut. Der wissenschaftliche Name von LEBEN IN DEUTSCHLAND lautet: Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Wenn Sie auf diesen Namen als Datenquelle von Forschungsarbeiten stoßen, so handelt es sich immer um Ergebnisse auf der Basis von LEBEN IN DEUTSCHLAND, denn die Studie wird von zahlreichen Forscherinnen und Forschern im In- und Ausland genutzt. Selbstverständlich wird trotz dieser umfangreichen Datennutzung der Datenschutz konsequent und streng nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) eingehalten: Sowohl dem Auftraggeber wie auch den Forscherinnen und Forschern werden **ausschließlich Daten in anonymisierter Form weitergegeben** (also ohne Hinweis auf Namen, (Email-)Adressen, Telefonnummern etc.). Sie können den Befragten also bei Nachfragen zum Datenschutz zusichern, dass ihre Adressen nur bei TNS Infratest in München aufbewahrt und auf keinen Fall an Dritte weitergegeben werden; also auch nicht an den Auftraggeber der Studie in Berlin.
Die Weitergabe von Adressen an die ARD-Fernsehlotterie erfolgt gemäß einer eigens geschlossenen Vereinbarung zur Verarbeitung personenbezogener Daten: Dabei dürfen die Adressen weder von der ARD-Fernsehlotterie weitergegeben, noch die Namen von Gewinnern veröffentlicht werden.

Wir fordern Sie auf: Machen Sie sich mit dem Projekt so vertraut, dass Sie auch kritischen Fragen mit guten Argumenten begegnen können!

Beim **DIW Berlin** können Sie ausführliche Informationen zu den *wissenschaftlichen Zielen* der Studie erhalten sowie bereits veröffentlichte Berichte einsehen. Bei Bedarf informieren Sie sich bitte direkt via Internet unter: (www.diw.de/soep).

Ansprechpartnerin für das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND (SOEP) sowie die wissenschaftlichen Ziele der Studie ist beim **DIW Berlin**:
Frau Michaela Engelmann ☎ (030) 89789 - 292.

Seit ein paar Jahren stellt **TNS Infratest Sozialforschung** darüber hinaus eine eigene Internetseite bereit. Sie soll das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND in erster Linie für die Befragten, für Sie als Interviewer und für alle anderen Interessenten mit eher wissenschaftsfernem Hintergrund veranschaulichen. Sie finden sie unter www.leben-in-deutschland.info.

Sollten sich inhaltliche Fragen ergeben, die sich weder anhand des Interviewerhandbuchs noch anhand der Interviewerleitung klären lassen, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Einsatzleitung:
Herr Runge / Herr Dürr, ☎ 0800 – 1009455
oder an die technische Studienleitung: Frau Stimmel, ☎ 089 / 5600-1306 oder – 1205

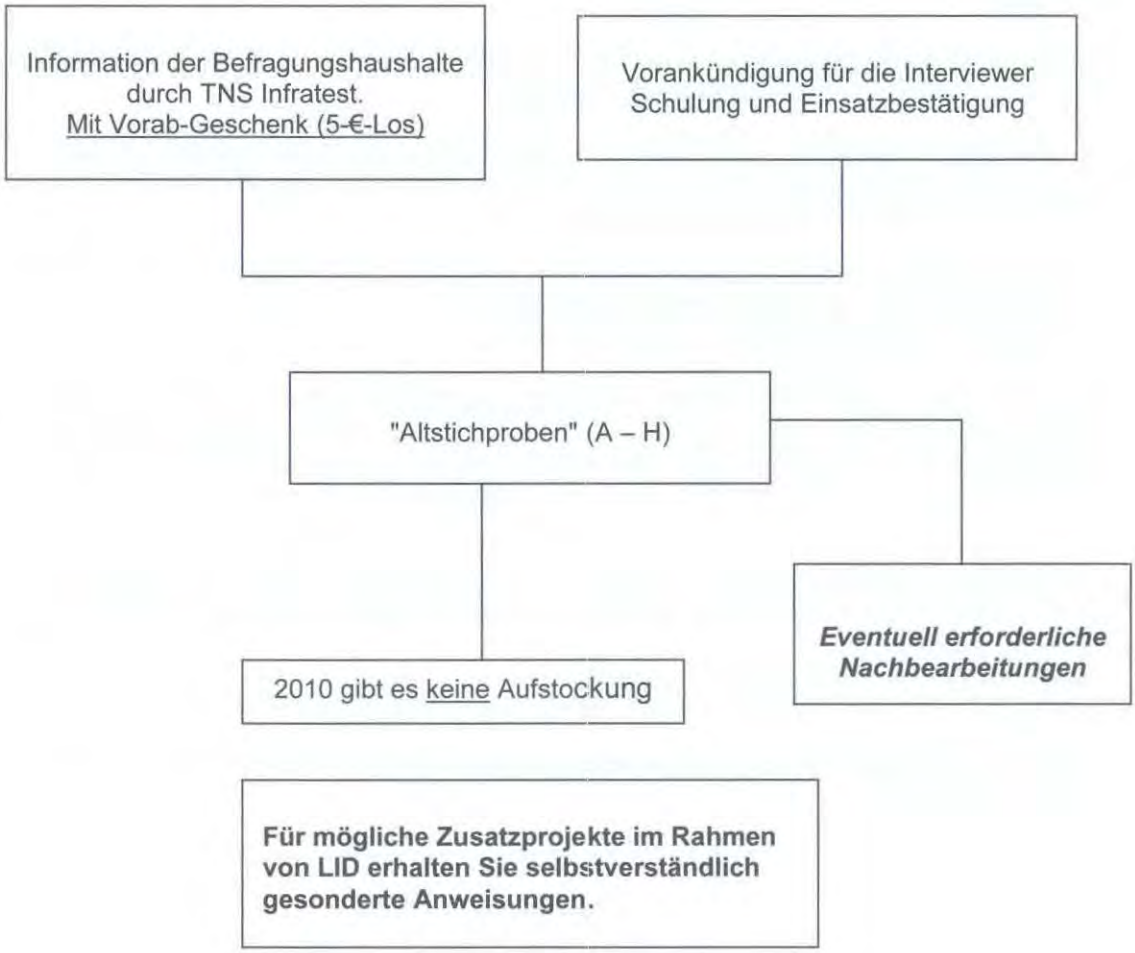
Terminfragen klären Sie bitte mit Ihrem Regionalleiter unter der Ihnen bekannten gebührenfreien 0800-Nummer.

II. Organisation und Instrumente

1. Feldorganisation

Die Durchführung des Projekts wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Bearbeitungsstufen* durchgeführt. Sie erhalten jeweils ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen können. Halten Sie diese Fristen unbedingt ein!

Folgende Bearbeitungsstufen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Unterlagen für die Haupterhebung („Altstichproben" – Stichprobe A bis H):

- **Adressenliste** (Auflistung sämtlicher Haushalte, die von Ihnen befragt werden sollen)

- **Unser Service für Sie:**
Für jeden zu befragenden Haushalt haben wir Ihnen eine orange Einschlagmappe vorgepackt.

> **ACHTUNG: CAPI-Interviewer** beachten bitte die Hinweise für Interviews mit Laptop (**CAPI**) in der **Interviewer-Anleitung**!

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll – GRÜN**
- **Haushaltsfragebogen – ORANGE**
- **Personenfragebogen – GRÜN** (in erforderlicher Anzahl)
- **Jugendfragebogen – ROT** (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" – BUNT** („Denksport & Jugend" – falls erforderlich)
  Zusatzfragebogen „Lebenslauf" – BLAU (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB B** für alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2007 (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" – GELB C** für alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2004 (falls erforderlich)
- **Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung"** (falls erforderlich)
- **NEU: Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren" – LILA** für alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2002 (falls erforderlich)
- **Greifkrafttest**
- **B3-Blatt** (mit Liste 1 „Stellung zum Haushaltsvorstand" auf der Rückseite)
- **Informationsblatt zum Datenschutz**

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind, und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an.

Kontrollieren Sie bitte auch, ob die Haushalts- und Listennummern, die auf dem Aufkleber auf dem Deckel jeder Haushaltsmappe aufgedruckt sind, mit den im Adressenprotokoll eingedruckten Nummern übereinstimmen ➔ **ab 2010 sind die Haushaltsnummern 7-stellig**.

Bitte lassen Sie unbedingt alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der jeweiligen Mappe, sonst ist das Risiko groß, dass Unterlagen und Informationen verloren gehen, die etwa bei einer Nachbearbeitung wichtig sein könnten.

Haushaltsgeschenk für 2010

Jedem Haushalt überreichen Sie bitte als kleines Geschenk eine Deutschlandkarte (physische und politische Darstellung), ein Notizblöckchen (post-it) sowie den Kugelschreiber. Für unser nachhaltiges Projekt haben wir auch einen Kugelschreiber aus nachhaltiger Holzwirtschaft ausgewählt (FSC-zertifiziert).

Noch einmal zur Erinnerung: Bereits mit dem Anschreiben und der Ankündigung Ihres Besuchs, hat **jede Zielperson im Januar** ihr Los für die ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne" erhalten: „Jede Zielperson" bedeutet: Alle Personen, die auch 2009 interviewt wurden, oder die 2010 als „nachgewachsene" Jugendliche erstmals teilnehmen werden.

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen – GRÜN**
  für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Zusatzfragebogen „Lebenslauf" – BLAU**
  für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder, die 1992 oder früher geboren wurden.
- **Zusatzfragebogen „Mutter und Kind" – GELB A** für Babys, die erst nach der letzten Befragung geboren wurden (das heißt, für alle Babys, die ab dem 1.1.2009 geboren wurden und die noch nicht im Adressenprotokoll berücksichtigt sind).
- **NEU: Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren" – LILA**
  2010 erstmals eingesetztes Befragungsinstrument für alle 2002 geborenen Kinder
- **Fragebogen „Die verstorbene Person" – GRAU**
  (2009 neu eingeführtes Befragungsinstrument)
- **Adressenprotokoll – BLAU**
  für neu entstandene Haushalte.

Zu Ihrer Information erhalten Sie ferner ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Zielpersonen Mitte Januar zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie persönlich ein Anschreiben mit Terminen und Konditionen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht mehr benötigen, schicken Sie uns bitte nach Bearbeitung Ihrer Haushalte komplett und zügig zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für „alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll GRÜN wird für alle Haushalte verwendet, die schon einmal befragt wurden (in der Regel im Vorjahr). Es ist das wichtigste Steuerungsinstrument für Sie und für TNS Infratest in der jeweils laufenden Bearbeitungswelle von LEBEN IN DEUTSCHLAND.

Die auf der Innenseite des Adressenprotokolls ausgedruckten Informationen geben Ihnen einen Überblick über die Haushaltszusammensetzung wie sie uns zuletzt bekannt war.

Das Adressenprotokoll ist für die Steuerung des Befragungsablaufs äußerst wichtig. Hier dokumentieren Sie für uns, wann und mit wem die Befragung durchgeführt bzw. ob die Befragung überhaupt durchgeführt wurde. Zudem sind sämtliche Veränderungen der Haushaltszusammensetzung für uns nur hier eindeutig ablesbar. Bitte dokumentieren Sie alle Veränderungen mit größter Sorgfalt, damit es für uns nachvollziehbar ist, wenn und wie sich die Haushaltszusammensetzung verändert hat.

Sie dürfen grundsätzlich nur diejenigen Haushalte befragen, die Sie von uns auf dem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen!

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf Seite 2 des Adressenprotokolls im Feld **B1**.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit gültige Adressen, da wir alle Haushalte seit der letzten Befragung zweimal angeschrieben haben (Danke 2009 + Ankündigungsschreiben 2010) und die dabei ermittelten Adressenänderungen bereits berücksichtigt wurden.

3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?

Wenn Sie dennoch feststellen, dass ein Haushalt komplett mit allen Haushaltsmitgliedern umgezogen ist, dann versuchen Sie bitte, die neue Adresse zu ermitteln, und vermerken Sie sie im Feld **B1** des Adressenprotokolls. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie die Interviews bitte wie geplant durch. Sollte die neue Adresse zu weit entfernt sein, schicken Sie die Haushaltsmappe bitte **umgehend** an TNS Infratest zurück, damit der Haushalt innerhalb der vereinbarten Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk „ACHTUNG: Neue Adresse!!!!" im Feld **B1**.

Achten Sie bei der Befragung von umgezogenen Haushalten bitte besonders auf die korrekte Filterführung im Haushaltsfragebogen in Frage1.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang: Auch wenn heute nur noch ein einziges Haushaltsmitglied aus der letzten Befragung in derselben Wohnung lebt, gilt der Haushalt insgesamt **nicht** als umgezogen und soll ganz normal befragt werden. Für einzelne weggezogene Haushaltsmitglieder versuchen Sie bitte, den oder die neuen Aufenthaltsorte herauszufinden, damit wir Neu-Haushalte für sie anlegen können. → Siehe dazu auch 3.5 (S. 13) und 4 (S. 17).

Noch ein Hinweis: Bitte füllen Sie für einen **umgezogenen Haushalt kein B3-Blatt** aus, sondern dokumentieren Sie die neue Anschrift im Adressenprotokoll. Das B3-Blatt dient ausschließlich zur Bearbeitung von Neu-Haushalten.

3.3 Haushaltskontakte

Notieren Sie bitte **auf der ersten Seite des Adressenprotokolls im Feld A jeden Kontakt** mit Datum, Uhrzeit und Ihrer Abrechnungsnummer.

3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt

- Alle Kontaktversuche in der Regelbearbeitungszeit verliefen erfolglos.
- Die letzte im Haushalt verbliebene Befragungsperson ist verstorben.
- Haushalt nicht zur Teilnahme bereit: **Vermerken Sie den Grund für die Verweigerung so aussagekräftig wie möglich** (erste Seite im Adressenprotokoll). Bitte geben Sie am besten im Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat. Notieren Sie dabei grundsätzlich auch, wer Ihr Ansprechpartner war.

WICHTIG:
Diese Informationen sind von entscheidender Bedeutung, falls es zu einer Nachbearbeitung des Haushalts kommt. Das **Adressenprotokoll** muss in allen Teilen überprüft und korrigiert werden, besonders die Haushaltsliste B2 im Innenteil. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuelle Haushaltszusammensetzung in Erfahrung zu bringen. Denken Sie dabei unbedingt an die Überprüfung des Codes **„Stellung im Haushalt"** (Stellung zum Haushaltsvorstand = HV). Jedes Adressenprotokoll muss in der orangefarbigen Einschlagmappe an TNS Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltszusammensetzung (Haushalts-Liste B2)

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Im Innenteil des Adressenprotokolls sind im Feld **B2** (Haushalts-Liste) sämtliche Personen aufgelistet, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die hier noch nicht berücksichtigt wurden (etwa neu hinzu gekommene Partner, Kinder oder andere Personen). Tragen Sie solche neuen Haushaltsmitglieder unter die letzte maschinell aufgelistete Person ein.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum Haushaltsvorstand (siehe Rückseite B3-Blatt), Staatsangehörigkeit.
- In der Spalte „Neues Haushaltsmitglied" die Codes 11, 12, 13, oder 14 sowie Monat und Jahr, seit dem die Person hier lebt.
  Code 11: Im Haushalt gibt es ein neugeborenes Baby.
  Code 12-14: Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, wo die Person vorher gelebt hat: Deutschland-West einschließlich Berlin-West (alte BRD) = Code 12, Deutschland-Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR) einschließlich Berlin-Ost = Code 13, Ausland = Code 14.

Für jede Person überprüfen:

Bitte überprüfen Sie für jede Person, ob die ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen deutlich erkennbar, etwa indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel: Maier

Fehlende Angaben, z. B. unvollständige Vornamen oder fehlende Familiennamen müssen Sie unbedingt ergänzen. In seltenen Fällen muss auch das Geburtsjahr noch nachgetragen werden.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der „Stellung im Haushalt" führen können. Überprüfen Sie genau, ob die Vorjahresangaben noch stimmen.

Falls der bisherige Haushaltsvorstand verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als HV anzusehen ist, und überprüfen, gegebenenfalls korrigieren Sie für alle übrigen Personen den **Code „Stellung im Haushalt" gemäß Liste 1 auf der Rückseite des B3-Blatts**.

Für jede Person angeben:

Die Codes 1–14 im Feld **B2** auf der Innenseite des Adressenprotokolls geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts, wie sie heute ist, sowie über den Verbleib einzelner Haushaltsmitglieder.

- Unter der Überschrift **Lebt noch im Haushalt** im Feld B2 kreuzen Sie bitte jede Person an, die nach wie vor im Haushalt lebt.

- Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen **vorübergehend abwesend** sind. Sollte mit einer Zielperson tatsächlich während der *gesamten Feldzeit* kein Interview durchführbar sein, notieren Sie bitte den entsprechenden Code (1–6) sowie Monat und Jahr. Vermerken Sie – sofern bekannt – auch, wann diese Person wieder erreichbar sein wird.

- In die Spalte **Nicht mehr im Haushalt** tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person verstorben ist, und Code 8, wenn eine Person verzogen ist. Vergessen Sie dabei bitte nicht, das Sterbe- bzw. Auszugsdatum der betreffenden Person zu notieren.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- die einen eigenen Haushalt gegründet haben
- in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- in ein Heim gezogen sind bzw. in ein Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- die ins Ausland verzogen sind.

Bitte in solchen Fällen unbedingt das Zusatzblatt B3 ausfüllen. Weggezogene Haushaltsmitglieder gelten grundsätzlich weiterhin als Befragungspersonen, daher muss ihre neue Adresse ausfindig gemacht werden. (Siehe auch Seite 17f)

Welche Angaben im Einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem **Zusatzblatt B3**.

Um möglichst differenzierte Analysen anstellen zu können, ist uns eine Information in diesem Zusammenhang sehr wichtig: Es kann sein, dass jemand in ein Wohnheim oder in eine Anstalt gezogen ist. Falls das zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z. B. Lehrlings-, Studentenwohnheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.).

Neue Haushaltsmitglieder werden als Befragungspersonen definiert, sofern sie 16 Jahre und älter sind. Wichtig ist, dass alle heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfasst sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Gesamtzahl aller dem Haushalt heute angehörenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Haushaltsmitglieder) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namensliste ein.

3.6 Durchführung der Personeninterviews gemäß Adressenprotokoll

C FRAGEBOGEN 2010

Zur Erklärung haben wir auf der Rückseite alle Fragebogen kurz vorgestellt. Es sind nicht in jedem Haushalt alle Fragebogen zu erheben. Auf **dieser** Seite finden Sie unter FRAGEBOGEN FASSUNG und BESONDERE HINWEISE die gewohnten Kennungen hinter jeder Person, die Ihnen sagen, welche Version jeweils zu erheben ist.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

	FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIONALITÄT	BESONDERE HINWEISE (Code A-D)	Code nur für Infratest	Greifkraft	je Person: Ergebnis Code 1 - 3	bei Ausfällen: Erwerbsstatus Code 1 - 6
Beispiel 1 ←	grün	Nationalität		091			
Beispiel 2 ←	rot + DJ	Nationalität					
Beispiel 3 ←	grün	Nationalität	A	081			
Beispiel 4	grün + blau	Nationalität					
	grün + blau	Nationalität	C				
Beispiel 5 ←	gelb B	Nationalität					
Beispiel 6 ←	gelb C	Nationalität					
Beispiel 7 ←	NEU: Eltern						
Beispiel 8 ←					GK		

Beispiel 1
Die Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und kein Code A oder C unter BESONDERE HINWEISE.
Sie können sofort ein Interview durchführen.
Diese Person soll befragt werden = Zielperson

Beispiel 2
Die Fragebogenfassungen – rot + DJ – sind ausgedruckt.
Sie können sofort ein Interview durchführen (beachten Sie dazu auch die Hinweise auf der Rückseite des Adressenprotokolls).
Bei dieser Person handelt es sich um ein nachgewachsenes Kind = Zielperson
Zur besonderen Handhabung bei diesen Zielpersonen → siehe S. 21, 27

Beispiel 3
Die Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und dazu Code A unter BESONDERE HINWEISE.
Diese Person konnte oder wollte im Vorjahr nicht befragt werden – bitte nach Möglichkeit erneut interviewen = Zielperson (den Kurzfragebogen für 2009 (weiß) nicht vergessen!)

Beispiel 4
Die Fragebogenfassungen – grün + blau – sind aufgedruckt und möglicherweise auch **Code C** unter BESONDERE HINWEISE.
Diese Person konnte bisher noch nicht befragt werden – das betrifft im Allgemeinen neue Haushaltsmitglieder aus dem Vorjahr, die uns zu spät gemeldet wurden. **Code C** verweist auf einen ausdrücklichen Verweigerer (diese Person soll nur befragt werden, wenn sie Bereitschaft dazu signalisiert). In seltenen Fällen wurde eine Person zwar bereits befragt, füllte aber bislang den blauen Biographiefragebogen noch nicht aus.

Beispiel 5
Die Fragebogenfassung – gelb B – ist ausgedruckt
Der Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" richtet sich an Mütter, die Kinder des Geburtsjahrgangs **2007** haben.
Nähere Hinweise siehe → S. 28

Beispiel 6
Die Fragebogenfassung – gelb C – ist ausgedruckt
Der Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" richtet sich an Mütter, die Kinder des Geburtsjahrgangs **2004** haben.
Nähere Hinweise siehe → S. 28

Beispiel 7
Die Fragebogenfassung – Neu: Eltern – ist ausgedruckt
Der neue Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren" richtet sich an Mütter und Väter, in deren Haushalt Kinder des Geburtsjahrgangs **2002** leben.
Nähere Hinweise siehe → S. 28

Beispiel 8
Unter der Spalte Greifkraft ist – GK – ausgedruckt.
Interviewer, die mit einem entsprechenden Messgerät ausgestattet wurden, sollen bitte mit den so gekennzeichneten Zielpersonen eine Handkraftmessung vornehmen.
Nähere Hinweise siehe → S. 29

3.7 Bearbeitungsergebnis je Person (Abschnitt C im Adressenprotokoll)

Hier sollen Sie unter der Rubrik **„Ergebnis Code"** das endgültige Ergebnis Ihrer Bemühungen für jede Person festhalten. Verwenden Sie die Codes 1–3 in den dafür vorgesehenen Feldern.

Sollten Sie von einer Zielperson trotz aller Bemühungen kein Interview erhalten, vermerken Sie die Gründe hierfür bitte so aussagekräftig wie möglich. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie gern die Rückseite des Adressenprotokolls oder ein Extrablatt.

Falls Sie für eine Befragungsperson **Code 3** (kein Interview) eingetragen haben, müssen Sie auch ganz rechts unter **„Erwerbsstatus Code"** festhalten, welcher von den Codes 1–6 für diese Person zutreffend ist. Sollten Sie beispielsweise feststellen, dass ein Haushaltsmitglied nicht zum Interview bereit ist, weil er oder sie mit Abschlussprüfungen beschäftigt ist, dann tragen Sie bitte den **„Ergebnis Code"** 3 ein und rechts in der Rubrik **„Erwerbsstatus Code"** eine 4 (in Schule/Studium/Ausbildung).
Die Angaben in dieser Rubrik sind insbesondere für jene Forscherinnen und Forscher sehr wichtig, die mit den Einkünften der Gesamthaushalte sowie der einzelnen Haushaltsmitglieder arbeiten. So erhalten sie wenigstens minimale Angaben, und es kann verhindert werden, dass die statistischen Aussagen zu stark durch fehlende Informationen verzerrt werden.
Wir bitten Sie nachdrücklich, **bei Ausfällen** diese Rubrik sorgfältig auszufüllen.

3.8 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier finden Sie Erläuterungen und Hinweise zu den Befragungsinstrumenten für 2010, also zu den unterschiedlichen Fragebogenfassungen.

ACHTUNG:
Für erstmals zu befragende Personen gibt es unterschiedliche Fragebogenfassungen → siehe dazu Punkt 6.3, 6.4 und 6.6.

3.9 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen. Bitte unbedingt Datum, Abrechnungsnummer und Unterschrift eintragen!

4. Adressenprotokoll BLAU für neu gegründete Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder aus einem „alten" Haushalt ausgezogen sind, führen wir sie als „Neu-Haushalte" weiter. Aufgrund der Informationen, die Sie bitte auf dem **Zusatzblatt B3** eintragen, erstellt TNS Infratest für solche Haushalte ein blaues Adressenprotokoll.

Ihre Aufgabe ist im Wesentlichen die gleiche wie bei „alten" Haushalten. Befragt werden auch hier alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre alt oder älter sind. Im Folgenden möchten wir Sie nur noch einmal auf ein paar Punkte hinweisen, die für uns besonders wichtig sind.

4.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf Seite 2 des blauen Adressenprotokolls im Feld **B1** (vgl. 3.1)

Bitte unsere Adressenangabe genau überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.

Versuchen Sie wenn möglich (beziehungsweise falls noch nicht angegeben) auch eine E-Mail-Adresse von den Befragten zu erhalten. Sie kann gerade bei Umzügen die Benachrichtigung und das Auffinden des Haushalts im nächsten Jahr erleichtern. Wenn hier bereits ein Eintrag vorhanden ist, überprüfen Sie bitte die Richtigkeit und aktualisieren Sie die Angaben wo nötig.

4.2 Haushalts-Liste B2 im Adressenprotokoll

Diejenige Person, die aus einem bereits bestehenden Befragungshaushalt ausgezogen ist, wird in der Regel von TNS Infratest handschriftlich in die Haushalts-Liste **B2** eingetragen.

Bitte überprüfen und gegebenenfalls ergänzen Sie:

- Sind die Eintragungen (Stellung im Haushalt, Einzugsdatum mit Monat und Jahr) korrekt und vollständig?
- Gibt es weitere Haushaltsmitglieder, die uns noch nicht bekannt sind (etwa ein neuer Partner/eine neue Partnerin, ein Baby usw.)?

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die in der Regel bereits von TNS Infratest eingetragene Person. Alle weiteren Haushaltsmitglieder bitte dem Jahrgang nach auflisten: Die älteste Person zuerst, die jüngste zuletzt.
Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Vor- und Familiennamen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung im Haushalt/zum Haushaltsvorstand an. Außerdem tragen Sie bitte ein, woher diese Person/en gekommen ist/sind (Codes 30 bis 34 auf der Haushalts-Liste B2).

Aus den hier eingetragenen Angaben können wir zum Beispiel ablesen, ob die Zielperson, die aus einem „alten" Panel-Haushalt ausgezogen ist, tatsächlich einen neuen Haushalt gegründet hat oder vielleicht nur in einen anderen bereits existierenden Panel-Haushalt eingezogen ist.

Besonderheiten bei Wohnheimen / Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so wird sie in der Regel als „Ein-Personen-Haushalt" betrachtet. Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige „wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also keinesfalls alle Bewohner des Heims oder der Anstalt einzutragen!

5. Befragungsmethode

Die Befragung soll grundsätzlich als mündliches F2F-Interview durchgeführt werden.
Diese Regel hat oberste Priorität. Nur wenn es sich überhaupt nicht anders einrichten lässt oder eine Zielperson es ausdrücklich wünscht, darf der Fragebogen in Abwesenheit des Interviewers ausgefüllt werden.

Wir stellen immer wieder fest, dass Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, eine höhere Fehleranfälligkeit aufweisen und wesentlich mehr fehlende Werte enthalten, die in der Folge zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen. Bitte kontrollieren Sie Fragebogen von Selbstausfüllern besonders sorgfältig auf vollständige und richtige Beantwortung und vergessen Sie auch nicht, auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview durchgeführt wurde.

5.1 Befragungsmethode bei Ausländern

Ausländische Zielpersonen befragen Sie bitte ebenfalls mündlich/persönlich.

2010 gibt es nur noch Übersetzungshilfen in türkischer und englischer Sprache. In den vergangenen Jahren konnten wir nämlich feststellen, dass die Übersetzungshilfen kaum Verwendung fanden und offenbar nur sehr selten benötigt werden – eine Ausnahme hiervon bildet die Übersetzungshilfe in türkischer Sprache für die größte Gruppe von Zielpersonen mit Migrationshintergrund. Die Übersetzungshilfen sind für den Fall gedacht, dass Verständigungsschwierigkeiten auftreten und sollten den Zielpersonen dann als Verständnishilfe vorgelegt werden. **Ausgefüllt wird aber immer der deutschsprachige Originalfragebogen. Bitte achten Sie vor allem darauf, dass offene Angaben nur in deutscher Sprache eingetragen werden!**

Zumeist spricht mindestens eine Person im Haushalt gut deutsch und kann daher – sofern erforderlich – als Dolmetscher fungieren.
Sie können sich natürlich auch von einer Person, die die Muttersprache Ihrer Zielpersonen spricht, in die Haushalte begleiten lassen („Begleitperson" bzw. Dolmetscher).
Entscheiden Sie selbst, ob die Befragung in einem Haushalt besser mit oder ohne Begleitperson funktioniert. Die Begleitperson zu finden ist ebenfalls Ihre Aufgabe (Sie kennen die Gegebenheiten vor Ort am besten). Sollten Sie eine Begleitperson einsetzen, so erhält diese ein Honorar, das Sie bitte gesondert abrechnen.

6. Fragebogenfassungen und Durchführung der Interviews

Neben dem Adressenprotokoll gibt es 2010 insgesamt 12 Fragebogenfassungen:

6.1 Haushaltsfragebogen – ORANGE
6.2 Personenfragebogen – GRÜN
6.3 Jugendfragebogen – ROT
6.4 Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" – BUNT
6.5 Zusatzfragebogen „Nachbefragung-Kurzfassung" – WEISS
6.6 Zusatzfragebogen „Lebenslauf" – BLAU
6.7 Zusatzfragebogen „Mutter und Kind" – GELB A
6.8 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" – GELB B
6.9 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" – GELB C
6.10 **NeuNeuNeu:** Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren" (LILA)
6.11 Fragebogen „Die verstorbene Person" – GRAU
6.12 Greifkrafttest

Vergessen Sie bitte nicht, auf dem Deckblatt jedes Fragebogens die Haushaltsnummer, die Personennummer sowie den Vornamen der jeweiligen Auskunftsperson einzutragen.

<u>Hinweis:</u> Die Haushaltsnummern sind ab 2010 siebenstellig.

6.1 Haushaltsfragebogen

Der Haushaltsfragebogen muss grundsätzlich für jeden Haushalt ausgefüllt werden. Ohne den Haushaltsfragebogen sind alle weiteren Fragebogenversionen für die Datenauswertung verloren!!!

- Das Haushaltsinterview sollte nach Möglichkeit wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für Sie im Adressenprotokoll diejenige Person mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. Einige der Fragen funktionieren erfahrungsgemäß dann am besten, wenn dieselbe Person wie im Vorjahr die Angaben macht.

  - Im **blauen Adressenprotokoll** für Neu-Haushalte steht das Sternchen (*) dafür, dass das Haushaltsinterview vorrangig mit **Person 01** durchgeführt werden soll, da diese im Allgemeinen schon mit unserem Projekt vertraut ist. Nur falls diese Person als Auskunftsperson für den Fragebogen ungeeignet ist, bitten Sie ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut auskennt, um die Ausfüllung des Haushaltsfragebogens.

6.2 Personenfragebogen

Der grüne Personenfragebogen muss von jeder Befragungsperson ausgefüllt werden – ohne ihn sind eventuell erforderliche Zusatzfragebogen nicht auswertbar.

<u>AUSNAHME</u>: Der rote Jugendfragebogen bildet eine Ausnahme von dieser Regel: Er wird seit 2006 nicht mehr an den Personenfragebogen (grün) gekoppelt, sondern ist das Hauptbefragungsinstrument für alle nachgewachsenen Jugendlichen. → siehe 6.3 und 6.4

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Inanspruchnahme der Familie verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich beispielsweise alle anwesenden Befragungspersonen zusammen und füllen jeder für sich die Personenfragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben und für Nachfragen zur Verfügung zu stehen. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A auf der letzten Seite des Fragebogens die zweite Antwortvorgabe an: *„Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar in Anwesenheit des Interviewers.*

Ein Selbstausfüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe *(„in Abwesenheit des Interviewers")* ist in Sonderfällen zulässig.

Um folgende Sonderfälle könnte es sich etwa handeln:

- Ein Haushaltsmitglied (z. B. ein Kind im Befragungsalter) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht anzutreffen; eine andere Person im Haushalt (z. B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, dass das Kind den Fragebogen nachträglich ausfüllt.
- Eine Person (z. B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur am Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, weil sie zum vereinbarten Termin keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, dass die Person den Fragebogen zu einem für sie passenden Zeitpunkt selbst ausfüllen kann.

Auch wenn Sie die Befragung nicht persönlich durchführen können, liegt es in Ihrer Verantwortung als Interviewer für das ordnungsgemäße Ausfüllen der Fragebogen zu sorgen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er leserlich und vollständig ausgefüllt ist,
- ob sämtliche Filterführungen „Sie springen auf Frage..." richtig befolgt wurden,
- ob auf der Titelseite Vorname, Haushaltsnummer und Personennummer eingetragen sind,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand mit den Angaben im Adressenprotokoll übereinstimmen.

Grundsätzlich gilt: Jeder Personenfragebogen muss von der Person, auf die er sich bezieht, selbst beantwortet werden, sonst ergeben die Fragen nach der persönlichen Meinung an einigen Stellen im Fragebogen keinen Sinn. **Diese Regel beachten Sie bitte streng.** Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z. B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muss das **Einverständnis dieser Zielperson** vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: „Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil ... Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. ... beantwortet" – Meinungsfragen bleiben natürlich im Zweifelsfall ohne Angabe.

6.3 Jugendfragebogen

Der Jugendfragebogen (rot) soll von allen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1993, die zum Haushalt gehören und jetzt das Befragungsalter erreicht haben, beantwortet werden.
ZUR ERINNERUNG: Dieser Fragebogen wurde 2006 um einige Fragen aus dem grünen Personenfragebogen erweitert und ist seitdem für alle nachgewachsenen Kinder im Haushalt das Hauptbefragungsinstrument.

6.4 Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" (Denksport & Jugend)

Der Zusatzfragebogen „Lust auf DJ" (bunt) soll von allen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1993 beantwortet werden, zusammen mit dem roten Jugendfragebogen.
Bedingung: Dieser kognitive Test ist unbedingt mündlich-persönlich mit den Zielpersonen durchzuführen!
Alle zu befragenden Jugendlichen müssen die Zeitvorgaben bei den einzelnen Fragen exakt einhalten, sonst ist die korrekte wissenschaftliche Auswertung nicht gewährleistet. Als Interviewer erhalten Sie dafür einen Kurzzeitmesser, der Ihnen zusammen mit den Befragungsunterlagen von TNS Infratest zugeschickt wird. Die Erfahrung hat uns erfreulicherweise gelehrt, dass Jugendliche diese kniffligen Aufgaben zumeist ausgesprochen gerne lösen. Als Dankeschön für die Teilnahme am Test überreichen Sie bitte jedem Jugendlichen ein Uhrenmännchen „Time-Man".

6.5 Zusatzfragebogen „Nachbefragung-Kurzfassung"

Der Zusatzfragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß) ist für alle Personen gedacht, die ihre Fragebogen letztes Jahr nicht ausfüllen konnten, aber die Teilnahme nicht ausdrücklich verweigert haben. Wenn Sie es schaffen, solche Personen im Jahr 2010 wieder für ein Interview zu gewinnen, dann sollen sie neben dem Personenfragebogen für alle (grün) bitte auch den Fragebogen „Nachbefragung – Kurzfassung" ausfüllen, damit die schlimmsten Lücken wenigstens notdürftig gestopft werden können (ein Haushaltsfragebogen muss natürlich auch vorliegen).

6.6 Zusatzfragebogen „Lebenslauf"

Der Zusatzfragebogen „Lebenslauf" (blau) richtet sich grundsätzlich an neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder, die 1992 oder früher geboren wurden. **Dieser Zusatzfragebogen kann für sich allein nicht ausgewertet werden, sondern ist zwingend an den grünen Personenfragebogen gekoppelt.**
Es kann vereinzelt vorkommen, dass bei einer Zielperson, die bereits an der Untersuchung teilgenommen hat, im Adressenprotokoll der blaue Zusatzfragebogen aufgelistet ist. Bitte holen Sie dann nach Möglichkeit die Erhebung dieses Fragebogens nach. Außerdem kann es vorkommen, dass eine 1992 geborene Zielperson im Vorjahr nicht teilgenommen hat (also 2009 keinen Jugendfragebogen ausfüllte), auch dann müssten im laufenden Jahr der grüne und blaue Fragebogen ausgefüllt werden.

6.7 Zusatzfragebogen „Mutter und Kind"

Der Fragebogen „Mutter und Kind" (gelb A) soll für alle seit dem 1.1.2009 geborenen Haushaltsmitglieder ausgefüllt werden, die wir noch nicht kennen – das heißt, die im Adressenprotokoll nicht ausgedruckt sind. Da es im Fragebogen auch um Schwangerschaft und Geburt geht, richtet er sich ausschließlich an die Mütter (siehe auch S. 27-28).
Seit 2008 werden die Mutter-und-Kind-Fragebogen einheitlich in gelb gehalten. Auf der Titelseite finden Sie jeweils einen kleinen Cartoon sowie die Buchstaben A, B oder C zur besseren Unterscheidung.

6.8 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren"

Der Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (gelb B) richtet sich an Mütter von Kindern ausschließlich des Geburtsjahrgangs **2007**. Dieser kurze Fragebogen knüpft thematisch an den Zusatzfragebogen „Gelb A" (für Neugeborene) an.
In der Zukunft wird es anhand solcher Zusatzfragebogen möglich sein, die Biographie eines Haushaltsmitglieds von Geburt an nachzuzeichnen (siehe auch S. 28).
Es kann mitunter möglich sein, dass Kinder dieses Geburtsjahrgangs erst später in den Haushalt zugezogen sind. Füllen Sie auch in diesen Fällen den Kurzfragebogen aus – in der Regel sollte immer die Mutter des Kindes die Fragen beantworten.

6.9 Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren"

Der 2008 eingeführte Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" (gelb C) richtet sich an Mütter von Kindern ausschließlich des Geburtsjahrgangs **2004**. Von diesen Kindern müsste uns mehrheitlich bereits der erste und zweite Mutter-und-Kind-Zusatzfragebogen vorliegen. Auch hier soll thematisch an den vorigen Fragebogen (gelb B) angeknüpft werden (siehe auch S. 28).

6.10 Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"

Der 2010 neu eingeführte Zusatzfragebogen für Eltern richtet sich an Mütter und Väter von Kindern ausschließlich des Geburtsjahrgangs **2002**, die mit im Haushalt leben – egal ob es sich um leibliche, adoptierte oder Pflegekinder handelt. Bitte achten Sie darauf, dass pro Kind nach Möglichkeit immer beide Eltern (sofern im Haushalt lebend) je einen Fragebogen ausfüllen (siehe auch S. 28). Sollte nur ein Elternteil im Haushalt auskunftsbereit sein, versuchen nach Möglichkeit die Angaben von der im Haushalt lebenden Mutter zu erhalten. Aber auch für diesen Fragebogen gilt, dass Befragte beim Thema Kinder in der Regel gerne auskunftsbereit sind und ein weiterer Kurzfragebogen in der Regel nicht als besondere Belastung erachtet wird.

6.11 Fragebogen „Die verstorbene Person"

Dieser 2009 erstmals eingesetzte Fragebogen soll dazu dienen, mehr über die Umstände und Auswirkungen von Todesfällen in (oder im Umkreis von) Familien herauszufinden.

Vom Umfang her entspricht der Fragebogen den „Mutter-und-Kind-Fragebogen", also ein 4-seitiger Kurzfragebogen. Was die Thematik betrifft, ist er natürlich nicht so leicht zu handhaben wie die „Mutter-und-Kind-Fragebogen". Aber im Sinne eines vollständigen Befragungszyklus' zu einem „Leben in Deutschland" von der Geburt bis zum Tod, hat er eine wichtige Funktion (siehe auch S. 28-29) und soll einen Lebenslauf in Würde abschließen. Im Jahr 2010 soll NUR für bereits im Jahr 2009 verstorbene Personen ein solcher Fragebogen ausgefüllt werden; verzichten Sie also auf die Zusatzbefragung in Fällen, wo erst vor wenigen Wochen/Monaten im Jahr 2010 ein Angehöriger verstarb.

6.12 Greifkrafttest

Dieser zweiseitige Zusatzfragebogen ist nur für diejenigen Interviewer relevant, die auch mit dem dafür erforderlichen Messgerät ausgestattet sind. Wir werden im Jahr 2010 diesen Test, der vielfach auch als Auflockerung der Befragungssituation gesehen wird, nunmehr zum dritten Mal durchführen. In der Regel wird die Greifkraft also auch nur bei Personen durchgeführt, die diesen Test seit 2006 kennen (siehe auch S. 29).
Die Fragebogen liegen in den Haushaltsmappen, alle übrigen Unterlagen für den Test erhalten die eingesetzten Interviewer zeitnah zum Feldstart in einem Extrapaket zugeschickt.
Bitte führen Sie die Tests genau wie in der Bedienungsanleitung beschrieben durch.

III. Hinweise zu den Fragebogen und einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen – ORANGE

Fragen 1 – 37: Wohnen und was es kostet

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die **Filterführung in Frage 1**.
Alle Haushalte, die bei der letzten Befragung an der gleichen Adresse interviewt wurden, können eine Reihe von Fragen überspringen. Für diese größte Gruppe aller Haushalte geht es also nach Frage 1 gleich mit **Frage 9** weiter.
Ist ein Haushalt umgezogen, müssen auch die **Fragen 2 bis 8** beantwortet werden. Dies gilt ebenso für Haushalte, die als **„Neu-Haushalte"** (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals befragt werden. Die Filterführung funktioniert bei Neu-Haushalten in der Regel am besten, wenn es Ihnen gelingt, den Haushaltsfragebogen mit Person 01 (Adressenprotokoll BLAU) auszufüllen, also jener Person, die unser Projekt bereits kennen müsste.
Die Fragen 21 bis 28 richten sich an **Mieter**; die Fragen 29 bis 37 an **Eigentümer**. Die Fragen **25a** und **32a** wurden neu eingeführt, um nun auch den Stromverbrauch eines Haushalts als Einzelposten abbilden zu können.

Fragen 38 – 55 sowie 71 – 72: Einkommensverhältnisse des Haushalts gesamt

2010 bildet die wirtschaftliche Lage der Haushalte ein großes Schwerpunktthema. Um die wirtschaftliche Lage abbilden zu können, darf nicht nur nach den Einkünften gefragt werden, auch die Ausgaben sind zu berücksichtigen. Neben dem üblichen Fragenkatalog (der wichtig für die Längsschnittanalysen ist), wurden daher verschiedene Fragen eingeschaltet, die sich mit den Ausgaben und Einnahmen des Haushalts als Ganzes beschäftigen. Neben den Fragen **51** sowie **53 bis 55** wurden dazu Frage **71 und 72** eingeschaltet. Auch wenn es im ersten Moment sehr umfangreich aussieht: Sicher ist es für viele Haushalte auch eine gute Gelegenheit, sich anhand dieses Fragenkatalogs einmal einen Überblick über Ausstattung und Budget des Haushalts zu verschaffen.

- Die Fragen 38 bis 41 sowie 45 bis 59 beziehen sich auf das **letzte Jahr.**
  In Frage 49 muss für jede der aufgeführten staatlichen Leistungen entweder „Ja" oder „Nein" angekreuzt werden, je nachdem, ob die Leistung empfangen wurde oder nicht. Falls „Ja" angekreuzt wird, muss auch die Anzahl der Monate sowie der durchschnittliche Monatsbetrag angegeben werden!

- Die Fragen 42 bis 44 und 50 bis 53 beziehen sich auf **heute.** Bei jeder der in Frage 50 aufgelisteten staatlichen Leistungen, die mit „Ja" angekreuzt, also in Anspruch genommen wird, muss der monatlich ausgezahlte Eurobetrag angegeben werden.

- Bitte beachten Sie, dass es in Frage 52 nicht um die persönlichen Einkünfte desjenigen Haushaltsmitglieds geht, das den Fragebogen ausfüllt, sondern um die des gesamten Haushalts mit allen darin wirtschaftenden Personen.

Fragen 56 – 61: Pflegebedürftige Personen im Haushalt

Die Fragen 56 bis 61 beziehen sich auf etwaige Personen im Haushalt, die hilfe- oder pflegebedürftig sind. Vergewissern Sie sich bitte immer, ob eine hier angegebene Person tatsächlich mit im Haushalt lebt und Leistungen der Pflegeversicherung erhält. Es kommt immer wieder vor,

dass hier Personen eingetragen werden, die dem Haushalt nicht angehören, die aber von der Auskunftsperson benannt werden, weil sie auch von Angehörigen des Haushalts pflegerische Betreuung erhalten.
Vergessen Sie auch nicht, in Frage **57** und **59** die Vornamen der betreffenden Personen einzutragen. Es muss eindeutig ersichtlich sein, um welches Haushaltsmitglied es sich handelt.

Fragen 63 – 70: Kinder im Haushalt

Die Fragen 63 bis 70 beziehen sich auf alle Kinder im Haushalt, die **1994** oder später geboren wurden.

In Frage **64** und im Übertrag vor Frage **69** müssen unbedingt die **Vornamen** der Kinder eingetragen werden. **Bitte leserlich schreiben!** Es muss immer eindeutig ersichtlich sein, um welches Haushaltsmitglied es sich handelt.

Fragen 71 – 72: Ausstattung des Haushalts und Ausgaben

Diese Fragen werden in dieser Form 2010 erstmals erhoben. Bitte versuchen Sie in Frage 72 soweit wie möglich die Euro-Beträge der Ausgaben für das Vorjahr (2009) entweder auf Monats- oder auf Jahresbasis zu erfragen; je nachdem woran sich die Befragten besser erinnern.

2. Personenfragebogen – GRÜN

Schwerpunktthemen für die Längsschnittanalysen sind wie immer:

- Lebenssituation heute (Zufriedenheit, Erwerbsleben, Alltag)
- Derzeitige Beteiligung am Erwerbsleben / berufliche Veränderungen
- Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkünfte, Abzüge vom Einkommen)
- Gesundheit und Krankheit (individuelle Gesundheitssituation, Krankenversicherungen)
- Einstellungen und Meinungen (politische Meinung, Sorgen)
- Familiäre Situation und Herkunft (Staatsangehörigkeit, Muttersprache, Familienstand)

Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, dass viele der Fragen Jahr für Jahr gestellt werden: Erklären Sie bitte, dass nur auf diese Weise Veränderungen und Entwicklungen langfristig beobachtet und eingeordnet werden können.
Das heißt: Auch wenn alles beim alten geblieben ist, ist das ein wichtiges Ergebnis. Das Leben eines Menschen kann ebenso von Stabilität und Kontinuität geprägt sein wie von Veränderungen. Nach einer Periode großer Veränderungen kann auch eine lange Phase der Kontinuität eintreten – und umgekehrt. Anhand unserer Studie kann das mit wissenschaftlicher Genauigkeit dokumentiert, abgebildet und analysiert werden.
Empfehlen Sie gern auch die Lektüre unserer Informationsbroschüre sowie den Besuch unserer Internetseite www.leben-in-deutschland.info. Dort berichten wir jedes Jahr über ausgewählte Forschungsergebnisse auf Basis der Befragung.

Zur Erinnerung: So genannte „nachgewachsene" Kinder im Haushalt (Geburtsjahrgang 1993) dürfen den grünen Personenfragebogen **nicht** ausfüllen. Für sie wurde eigens der rote Jugendfragebogen entwickelt, der seit 2006 Haupterhebungsinstrument ist und daher um einige Fragen aus dem grünen Personenfragebogen erweitert wurde (→ siehe 3.).

Die wichtigsten Fragen und Filterführungen

Bitte achten Sie bei den **Fragen 9, 10, 19, 107, 135, 137, 146 und 150** unbedingt auf die richtige Filterführung!

Bei **Frage 9** muss grundsätzlich eine Nennung gemacht werden. Es darf zu keiner Verwechslung mit Frage 64 (Nebenerwerb) kommen.

Fragen 19 – 86:

Der Fragenkatalog zu Erwerbstätigkeit und Einkommen („Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit", „Was war im letzten Jahr?", „Einkommen im Jahr 2009") bildet sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung und ist daher auch am umfangreichsten. Der Fragenkomplex ist strukturiert nach Fragen **19 – 63** (derzeitige Erwerbstätigkeit), **64 – 69** (Nebenerwerbstätigkeit), **70** (derzeitige Einkünfte), **81** (Erwerbskalender 2009) sowie **91** (Einkünfte 2009).
Wir bitten Sie, bei diesen Fragen akribisch auf eine sorgfältige Beantwortung zu achten.

Fragen 87 – 118:

Im Fragenteil Gesundheit und Krankheit werden die regulären Themen Gesundheitszustand und Krankenversicherung abgefragt. Achten Sie bitte auf die Filterführung in Frage107 und 114.

Fragen 120 – 121:

Die Fragen zur Spendenbereitschaft (Geld- und Sachspenden – auch Blutspenden) wurden für die Befragung 2010 neu aufgenommen.

Frage 122:

Bei der Frage nach dem 10.000-Euro-Geldgeschenk achten Sie bitte darauf, dass die Aufteilung am Ende in der Summe addiert tatsächlich wieder die Gesamtsumme ergibt.

Fragen 127 – 130:

Im Fragenteil Einstellungen und Meinungen geht es wie immer um politische Einstellungen und generell um das Interesse an Politik und Gesellschaft.

Fragen 131 – 159:

Der letzte Fragenkomplex ist überschrieben Herkunft und familiäre Situation. Abgefragt werden vor allem die Bereiche Staatsangehörigkeit, Muttersprache sowie Fragen rund um das Thema Integration (Fragen 131-149) und der Familienstand (Fragen 151-152 und 159). Wir bitten Sie, diesen Themenbereich mit Sorgfalt und Fingerspitzengefühl zu bearbeiten und auch etwaige Sprachprobleme in diesem Abschnitt (gegebenenfalls mit einer Übersetzungshilfe) zu meistern.

3. Jugendfragebogen – ROT für nachgewachsene Kinder

Für alle nachgewachsenen Kinder im Haushalt – das betrifft im Jahr 2010 alle Jugendlichen des **Geburtsjahrgangs 1993**.

Der rote Jugendfragebogen ist für diese Personengruppe das Hauptbefragungsinstrument. Ein paar für unsere Längsschnittstudie besonders wichtige Fragen aus dem grünen Personenfragebogen finden sich deshalb hier wieder:
Gesundheitszustand (Fragen **56 – 58**), Staatsangehörigkeit und Muttersprache (Fragen **61 – 71**), Teilnahme am Erwerbsleben (Fragen **93 – 95**) und politische Einstellung (Fragen **96 – 98**).
Fragen **26**, **46**, **61**, **65** und **76** sind wichtige Filterfragen.
Bitte beachten Sie, dass auch hier in Frage **71** neuerdings die Lesekompetenz abgefragt wird.

Zusätzlich führen Sie bitte ausschließlich mit diesen Befragungspersonen den kognitiven Test **„Lust auf DJ"** (Denksport und Jugend) durch.

4. Zusatzfragebogen „Lust auf DJ"

Es ist für die wissenschaftlichen Analysen von entscheidender Bedeutung, dass dieser Test mit den Jugendlichen ausschließlich mündlich-persönlich durchgeführt wird – Sie fungieren hier als Testleiter. Hiervon darf es keine Ausnahmen geben!
Damit Sie den für die einzelnen Fragen vorgegebenen Zeitrahmen exakt einhalten können, erhalten Sie von uns einen Kurzzeitmesser.
Als Dankeschön für die Mitarbeit überreichen Sie bitte jedem Teilnehmer ein Uhrenmännchen „Time-Man" (orange).

5. Zusatzfragebogen „Lebenslauf" – BLAU für erstmals Befragte

Alle neu hinzugekommenen (erwachsenen) Haushaltsmitglieder müssen ergänzend zum grünen Personenfragebogen den Zusatzfragebogen „Lebenslauf" (blau) beantworten – 2010 sind das Personen, die 1992 oder früher geboren wurden und über die wir noch nichts wissen.
Der so genannte Biographie-Fragebogen wird einmalig pro Teilnehmer ausgefüllt und soll dazu dienen, einen Abriss der Lebensgeschichte eines Menschen im Längsschnitt abzubilden.

Bitte achten Sie bei Frage 36 auf das sorgfältige Ausfüllen der Kästchen im Kalender.
Frage 42 betrifft ausschließlich den Schulabschluss (*nicht* die Berufsausbildung)!
Frage 47 betrifft ausschließlich den Abschluss der Berufsausbildung (auch Studium)!

6. Zusatzfragebogen „Mutter und Kind" (gelb A)

Die Fragen beziehen sich auf die persönlichen Erfahrungen der Mutter im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sowie auf die Entwicklung des Neugeborenen. Weil es dabei auch um den Verlauf der Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen ausschließlich an die Mütter. Sollten auch Väter den Wunsch äußern, den Fragebogen zu beantworten, weisen Sie bitte darauf hin, dass es aus rein analytischen Gründen wichtig ist, dass der Fragebogen aus-

schließlich von den Müttern ausgefüllt wird, wenngleich über etliche Fragen zum Kind der Vater gewiss ebenso gut Bescheid weiß.
Im Jahr 2010 wird der Fragebogen für alle **uns noch nicht bekannten Babys** ausgefüllt, die **seit dem 1.1.2009 geboren** wurden (diese Babys müssen Sie zudem noch im Adressenprotokoll mit Geburtsjahr und –monat sowie Vornamen und Geschlecht eintragen).

7. Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" (gelb B)

Dieser 2005 eingeführte Zusatzfragebogen knüpft inhaltlich direkt an den Fragebogen „Mutter und Kind" an und bezieht sich im Jahr 2010 ausschließlich auf Kinder des Geburtsjahrgangs 2007, für die uns in der Regel bereits der erste Mutter-und-Kind-Fragebogen vorliegt.
Anhand dieses Fragebogens soll aufgezeichnet werden, wie sich das Kind seit der Geburt entwickelt hat, was für Verhaltensweisen und Fertigkeiten es zeigt und wie seine gesundheitliche Befindlichkeit ist.
Auch dieser Fragebogen wurde auf die Mutter als Auskunftsperson zugeschnitten; so wird etwa in Frage 3 explizit gefragt, ob und wie lange sie das Kind gestillt hat.

8. Zusatzfragebogen „Ihr Kind im Alter von 5 oder 6 Jahren" (gelb C)

Hierbei handelt es sich um ein Modul, das 2008 erstmals zum Einsatz kam. Es knüpft inhaltlich an den Fragebogen „Ihr Kind im Alter von 2 oder 3 Jahren" an und bezieht sich im Jahr 2010 ausschließlich auf Kinder des Geburtsjahrgangs 2004, also Kinder, die kurz vor der Einschulung stehen. Bitte stellen Sie sicher, dass für **alle** im Haushalt lebenden Kinder des Geburtsjahrgangs 2004 ein Zusatzfragebogen ausgefüllt wird.

9. Elternfragebogen „Ihr Kind im Alter von 7 oder 8 Jahren"

Dieser Zusatzfragebogen wird 2010 erstmals eingesetzt und richtet sich an Mütter und Väter von Kindern, die **2002** geboren wurden. Voraussetzung ist, dass die Kinder wirklich mit im Haushalt leben – ob es sich um leibliche, adoptierte oder Pflegekinder handelt ist dabei egal. In diesem Fragebogen geht es primär um die Wünsche und Vorstellungen der Eltern im Zusammenhang mit der schulischen und persönlichen Entwicklung der Kinder und nicht (wie bei den früheren Zusatzfragebogen) um die Fertigkeiten der Kinder selbst. Darüber hinaus geht es auch um Einschätzungen der Mütter und Väter über ihre Rolle als Eltern und Erzieher. Bitte versuchen Sie – sofern beide Eltern im Haushalt leben – jeweils von Mutter und Vater einen Zusatzfragebogen zu erhalten, denn deren Eindrücke und Vorstellungen über ein Kind können natürlich stark divergieren (für jedes 2002 geborene Kind sollte also ein Fragebogen von der Mutter und einer vom Vater ausgefüllt werden). Sollte nur ein Elternteil im Haushalt auskunftsbereit sein, versuchen nach Möglichkeit die Angabe von der im Haushalt lebenden Mutter zu erhalten.

10. Fragebogen „Die verstorbene Person" (GRAU)

Der Fragebogen „Die verstorbene Person (grau) richtet sich an alle Zielpersonen, in deren Haushalt oder Familie es nach dem 31.12.2008 einen Todesfall gab. Sinn dieses 2009 eingeführten Kurzfragebogens ist es, mehr über die Umstände und Auswirkungen von Todesfällen in (oder im

Umkreis von) Familien herauszufinden. Das ist natürlich ein schwieriges Thema, das viel Fingerspitzengefühl erfordert. Wir bitten Sie daher, äußerst behutsam vorzugehen, wenn Sie Zielpersonen mit diesem Fragebogen konfrontieren müssen – insbesondere, wenn der Todesfall erst relativ kurz zurückliegt.
Vom Umfang her entspricht der Fragebogen den „Mutter-und-Kind-Fragebogen". Im Sinne eines vollständigen Befragungszyklus' zu einem „Leben in Deutschland" von der Geburt bis zum Tod schließt sich damit der Kreis altersdifferenzierter Erhebungsinstrumente.
Achten Sie bitte auf die **Filterführung in Frage 4**.

11. Greifkrafttest

Nur für Interviewer, die mit einem entsprechenden Messgerät ausgestattet sind.
Neben der Durchführung der Handkraftmessung selbst muss mit jeder Testperson ein Mini-Fragebogen ausgefüllt werden.
Bitte machen Sie sich mit der sehr anschaulichen Bedienungsanleitung **vor** der Durchführung des Tests richtig vertraut und probieren Sie das Gerät am besten an sich selbst aus. Es macht keinen guten Eindruck, wenn Sie das Gerät erst in der Befragungssituation ausprobieren. Außerdem ist es wichtig, den Test korrekt durchzuführen, da die Ergebnisse andernfalls unbrauchbar sind und die Testpersonen unnötig belastet werden.
Ziel des Tests ist es, herauszufinden, wie viel Kraft ein Mensch beim Greifen auszuüben vermag. Die Ergebnisse können bei der Beurteilung der körperlichen Verfassung eines Menschen von Bedeutung sein. Wir setzen dieses Instrument alle zwei Jahre bei LEBEN IN DEUTSCHLAND ein. Bei den Befragten kommt nach unserer bisherigen Erfahrung diese „kleine Auflockerung" als willkommene Abwechslung in der Befragungssituation durchweg gut an.

IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen

Abendgymnasien ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muss eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3-jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden. Die Dauer bis zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung beträgt in der Regel drei bis vier Jahre (sechs bis acht Semester).

Abendhauptschule Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereiten. Der Schulbesuch dauert üblicherweise ein Jahr bzw. zwei Semester.

zuzuordnen zu „Sonstige Schulen"

Abendrealschulen führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluss. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel zwei Jahre oder vier Semester.

Abfindung Unter Abfindungen sind Entschädigungszahlungen zu verstehen, die der Arbeitnehmer als Ausgleich für die mit der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses verbundenen Nachteile, insbesondere des Verlustes des Arbeitsplatzes, erhält.

Agentur für Arbeit *siehe: „Bundesagentur für Arbeit"*

Altersteilzeit *siehe „Vorruhestand"*

Altersgrenze Als Altersgrenze wird die Vollendung eines bestimmten Lebensjahres als Voraussetzung für einen Rentenanspruch bezeichnet. Die Regelaltersgrenze liegt derzeit beim 65. Lebensjahr. Bestimmte Altersrenten können bereits mit dem 60. oder 63. Lebensjahr bezogen werden. Diese Altersgrenzen werden stufenweise auf die Regelaltersgrenze von 65 Jahren bzw. für die Altersrente wegen Schwerbehinderung auf das 63. Lebensjahr angehoben. Die vorzeitige Inanspruchnahme mit Rentenabschlägen ist möglich.

Angestellte Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und **nicht** die Art der Versicherung.

Anstalten Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, dass in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und verpflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die **für mindestens 2 Monate** in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und verpflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen wird. —> *siehe auch „Wohnheime"*

Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt Als „Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betreffenden gleichzeitig bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder dem zuständigen Job-Center arbeitslos gemeldet.

Arbeitsunfähigkeit Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn die bisherige Beschäftigung oder Tätigkeit wegen Krankheit oder Gebrechen nicht mehr ausgeführt werden kann. Eine bestehende Arbeitsunfähigkeit muss nicht mit einer Erwerbsminderung im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung einhergehen.

Arbeitsverdienst

Brutto-Arbeitsverdienst

(1) Arbeitnehmer

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Provisionen, Leistungs-, Schmutz- und Gefahrenzulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nacht- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Sachbezüge, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle Arbeitgeber-Beiträge zur freiwilligen Kranken- sowie Pflegeversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut dem letzten vorliegenden Einkommensteuer-Bescheid an. Dabei sind steuerliche Vergünstigungen unberücksichtigt zu lassen und Veräußerungsgewinne abzuziehen. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch „12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträgen zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld I

Arbeitslosengeld ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung, die bei Eintritt der Arbeitslosigkeit und abhängig von weiteren Voraussetzungen gezahlt wird.

Arbeitslosengeld I (ALG I) wird von der Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsämter) ausgezahlt und ist eine der Entgeltersatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts (SGB III). Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, wer arbeitslos ist, sich persönlich beim Arbeitsamt gemeldet und die Anwartschaftszeit erfüllt hat. Das heißt, man muss in den letzten drei Jahren vor Entstehung des Anspruchs mindestens zwölf Monate bei der Bundesanstalt für Arbeit versicherungspflichtig gewesen sein. Die Höhe des Arbeitslosengeldes richtet sich grundsätzlich nach dem durchschnittlichen (pauschalierten) Netto-Arbeitsentgelt der letzten 52 Wochen vor Eintreten der Arbeitslosigkeit. Arbeitslose mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind erhalten 67 % des Netto-Arbeitsentgelts. Arbeitslose ohne Kinder bekommen 60 %.

Wer direkt nach der bestandenen betrieblichen Berufsausbildung arbeitslos wird, dessen Arbeitslosengeld wird auf der Basis von mindestens 50 % des Arbeitslohns berechnet, den er als Facharbeiter erhalten würde.

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld ist man sozialversichert. Die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung zahlt dabei das Arbeitsamt. Die Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld beträgt für jüngere Arbeitslose mindestens sechs Monate, höchstens aber zwölf Monate.

Das Arbeitslosengeld I ist im Unterschied zum Arbeitslosengeld II (früher: Arbeits-

losenhilfe) **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosengeld II (ALG II)

Arbeitslosengeld II ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben erwerbsfähige Hilfebedürftige. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Sozialgeld. Sofern kein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger innerhalb der Bedarfsgemeinschaft vorhanden ist, haben Hilfebedürftige Anspruch auf Sozialhilfe.

Das Arbeitslosengeld II umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung, die nicht von der Regelleistung umfassten einmaligen Leistungen sowie einen Zuschlag zum ALG II. Das Arbeitslosengeld II ist bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.

Die monatliche Regelleistung des ALG II beträgt

- 359 € seit 1. Juli 2009 (= 100 %) für Personen, die allein stehend oder alleinerziehend sind oder deren Partner minderjährig ist,
- jeweils 323 € (90 % der Regelleistung), sofern zwei Angehörige der Bedarfsgemeinschaft das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- 287 € (80 %) für sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft

Sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft sind:

- der minderjährige Partner eines minderjährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen,
- der minderjährige Partner eines volljährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder
- minderjährige Kinder, die das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Arbeitslosenhilfe

Seit 1.1.2005 **Arbeitslosengeld II**

Aufbaugymnasien

siehe unter „Gymnasien"

Arbeitszeitkonto

Ein Arbeitszeitkonto ist ein Mitarbeiter-Konto, auf dem Abweichungen der tatsächlichen Arbeitszeit von der betrieblich vereinbarten Arbeitszeit festgehalten werden. Bei einem Arbeitszeitkonto mit jahresbezogenem Ausgleich wird der Zeitausgleich – mit dem Ziel, Ist-Zeit und Vertragszeit zur Deckung zu bringen – innerhalb eines Jahres angestrebt. Dabei ist die Vergütung von der tatsächlichen Arbeitszeit unabhängig und wird in verstetigten Monatsbeträgen bezahlt.

Ausbildungsberuf

Nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung werden Ausbildungsverordnungen erlassen. Sie bestimmen, welche Ausbildungsberufe staatlich anerkannt werden und was in ihnen mindestens gelernt werden muss. Dadurch wird für diese Berufe eine geordnete und bundeseinheitliche Berufsausbildung gewährleistet. Anerkannte Ausbildungsberufe werden in der Regel in einer praxisorientierten Ausbildung in einem Betrieb erlernt und durch den mit der betrieblichen Ausbildung abgestimmten Berufsschulunterricht ergänzt.

Zurzeit sind rund 350 Ausbildungsberufe staatlich anerkannt. Daneben gibt es weitere Berufe mit (schulisch) geregelten Ausbildungsgängen, die in den einzelnen Bundesländern anerkannt werden.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Man kann diese in der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, freie Berufe, Hauswirtschaft) und in der Verwaltung (zum Beispiel Bundesbehörden, Landesbehörden, Städte, Gemeinden) erlernen.

BAföG

Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und

- Universitäten / Hochschulen
- Fachhochschulen und Akademien
- Berufsfachschulen und Fachschulen
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Fachoberschulen, Abendgymnasien, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen

besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Beamtenausbildung

Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des

- einfachen
- mittleren
- gehobenen und
- höheren Dienstes führen.

Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei „Weiterbildung" anzukreuzen.

Beiträge zur Sozialversicherung

Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle Arbeitnehmerbeiträge zur

- gesetzlichen Rentenversicherung,
- Arbeitslosenversicherung,
- Krankenversicherung sowie
- Pflegeversicherung,

die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei Pflichtversicherten). Bei **freiwilliger** Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte Arbeitgeberanteil zählt **nicht** zum Bruttoverdienst.

Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.

Berufliche Rehabilitation

Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.

Berufsaufbauschule

Die Berufsaufbauschule (BAS) bzw. die gewerblich-technische Berufsaufbauschule (BAG) ist eine einjährige Schulform der Berufsausbildung.

Berufsfachschulen sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden. Die Bildungsgänge an Berufsfachschulen sind je nach beruflicher Fachrichtung und Zielsetzung von unterschiedlicher Dauer (1-3 Jahre).

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres kann auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet werden. Das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) bietet die Möglichkeit für Schulabgänger, die keine reguläre Lehrstelle gefunden haben, ein staatliches Ausbildungsjahr Jahr auf einer Berufsschule zu absolvieren.

Berufsschulen sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluss der praktischen Berufsausbildung besucht. Der Unterricht erfolgt in Teilzeitform und umfasst mindestens zwölf Stunden wöchentlich. Die Berufsschule entscheidet in Absprache mit den ausbildenden Betrieben, der Schulaufsicht und den zuständigen Stellen der Wirtschaft über die Verteilung des Unterrichts. Dabei steht eine Vielzahl von Organisationsformen zur Verfügung. So kann der Unterricht z. B. durchgängig an 2 Tagen pro Woche oder alternierend in einer Woche an 2 Tagen, in der nächsten Woche an einem Tag stattfinden. Er kann auch in zusammenhängenden Teilabschnitten (Blockunterricht) erteilt werden.

Berufsunfähigkeit Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so dass der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Ansprüche aus einer gesetzlichen Versicherung können in der Regel nach 5 Jahren Berufstätigkeit (60 Versicherungsmonate) geltend gemacht werden (BU-Rente); seit 1.1.2001 gelten die Verordnungen über die Erwerbsminderungsrente (siehe dort).

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) (Berufsbefähigendes Jahr):

Ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.

Betriebliche Ausbildung „Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule.

Abschluss:

- Facharbeiter (Industrie)
- Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)
- Geselle (Handwerk)

In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

Bundesagentur für Arbeit Die Bundesanstalt für Arbeit führt seit 1.1.2004 den Namen „Bundesagentur für Arbeit". Die ehemaligen Arbeitsämter heißen seitdem Agenturen für Arbeit.

Deutsche Rentenversicherung Nach der Organisationsreform der gesetzlichen Rentenversicherung vom 1. Oktober 2005 ist auch die Trennung in „Bundesversicherungsanstalt für Angestellte" und „Landesversicherungsanstalten für Arbeiter" aufgehoben worden. Die Aufgaben werden nunmehr von einem der Träger der Deutschen Rentenversicherung wahrgenommen.

Eigene Rente bzw. Pension

Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche).

(**Nicht** Witwen- / Witwer- oder Waisenrente!)

Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt

Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Die „Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt" umfasst einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen.

Elterngeld

Das Elterngeld ist eine ab 1. Januar 2007 geltende steuerfinanzierte Transferzahlung an Familien mit kleinen Kindern, die das bisherige Erziehungsgeld ersetzt. Es erreicht alle Eltern, die sich Zeit für ihre Neugeborenen nehmen und auf Einkommen verzichten. Das Elterngeld wird an Vater und Mutter für maximal 14 Monate gezahlt, beide können den Zeitraum frei untereinander aufteilen. Ein Elternteil kann höchstens zwölf Monate allein nehmen, zwei weitere Monate sind als Option für den anderen Partner reserviert. Ersetzt werden 67 Prozent des wegfallenden bereinigten Nettoeinkommens, maximal 1800 Euro pro Monat. Das Mindestelterngeld, das Eltern erhalten, die vor der Geburt des Kindes nicht erwerbstätig waren, beträgt 300 Euro.

Erwerbstätigkeit

Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; **keine** ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.

Erwerbsminderungsrente

Seit dem 1.1.2001 erhalten diejenigen Personen eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente), die teilweise oder vollständig erwerbsgemindert sind. Diese neue Rentenart ersetzt die bisherige Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente (vgl. dort).

Voraussetzung für die teilweise und/oder volle EM-Rente ist, dass in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge gezahlt und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt wird.

Teilweise erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich mindestens drei, aber keine sechs Stunden tätig sein kann. Auf das Lebensalter kommt es dabei nicht an.

Voll erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich keine drei Stunden mehr tätig sein kann.

Erwerbsunfähigkeit

Früher **Invalidität**

Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeits- bzw. Erwerbsminderungsrente von einem Träger der Deutschen Rentenversicherung (früher: BfA, LVA).

Etagenheizung

Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.

Fachhochschulen

Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.

Fachoberschulreife

siehe unter „Realschulen"

Fachoberschulen

sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.

Fachschulen

werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischer Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei

Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören:

- alle Meisterschulen
- alle Technikerschulen
- Berufsakademien und Berufsfachakademien

Fachgymnasien

siehe unter „Gymnasien"

Fortbildung, berufliche

Berufliche Weiterbildung im erlernten Beruf nennt man Fortbildung. Sie hat verschiedene Ziele: In erster Linie soll sie zur Erhaltung und Erweiterung der in der Berufsausbildung erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten beitragen. Dazu gehören die Anpassungsfortbildung sowie die Aufstiegsfortbildung zum Beispiel zum Meister und Techniker. Fortbildung kann aber zum Beispiel auch Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern, wenn sie wegen Kindererziehung zeitweilig ihren Beruf nicht ausgeübt haben. Fortbildung soll auch das Nachholen fehlender beruflicher Abschlüsse möglich machen.

Arbeitnehmer können unter Umständen vom Arbeitsamt finanzielle Hilfen für ihre Fortbildung erhalten, wenn

- die Weiterbildung notwendig ist, um Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden, oder weil Arbeitnehmer keinen Berufsabschluss besitzen
- sie ausreichend lang Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt haben
- sie vor Beginn der Teilnahme durch das Arbeitsamt beraten wurden und ihnen das Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen durch einen Bildungsgutschein bescheinigt wurde und
- die Maßnahme und der Träger der Maßnahme für die Förderung zugelassen sind.

Freie Berufe

Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufsgruppen angehören:

- Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen im Alter von 16-27 Jahren die Chance, vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums einen Einblick in soziale und pflegerische Berufe zu erhalten und sich unter der Anleitung von Fachkräften darin zu erproben. Es dauert mindestens sechs und höchstens 18 Monate und beginnt in der Regel am 1. August oder 1. September. Gerade für junge Leute, die die Schule beendet und bislang eher vage berufliche Vorstellungen haben, oder für diejenigen, die erst einmal ausprobieren möchten, ob der angestrebte Beruf im sozialen Bereich den eigenen Interessen entspricht, bietet das FSJ eine Möglichkeit zur Orientierung. Mittlerweile werden in nahezu sämtlichen Bundesländern Plätze in Kindergärten, Kinder- und Jugendheimen, Freizeiteinrichtungen, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Sozialstationen, anthroposophischen Einrichtungen, Tagungshäusern und Krankenhäusern angeboten.

Gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten (1 Euro-Job)

1-Euro-Jobs sind „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung". Sie stellen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten dar und sollen den Arbeitslosen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitskraft für gemeinnützige Tätigkeiten einzusetzen, um den Kontakt zum Arbeitsmarkt nicht zu verlieren. Die Einrichtung erfolgt in der Regel durch die Kommunen in Absprache mit gemeinnützigen Trägern. Empfänger von Arbeitslosengeld II müssen solche Tätigkeiten annehmen oder müssen mit Leistungskürzungen rechnen. Sie erhalten dann eine Mehraufwandsentschädigung

(auch kurz MAE) in der Regel in Höhe von ein bis zwei Euro pro Stunde), der nicht verrechnet wird. Arbeitsvermittlung geht allerdings vor, Empfänger von ALG II können 1-Euro-Jobs jederzeit beenden und eine reguläre Arbeit aufnehmen. Die Mehraufwandsentschädigung wird nicht als Einkommen auf das Arbeitslosengeld II angerechnet.

Geringfügige Beschäftigung

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht übersteigt. Der Arbeitnehmer ist bis zu dieser Grenze von der Sozialversicherung befreit. Der Arbeitgeber hat für geringfügig Entlohnte, die in dieser Beschäftigung versicherungsfrei oder nicht versicherungspflichtig sind, dennoch folgende Pauschalabgaben (jeweils gerechnet vom Arbeitsentgelt) zu leisten

13 % Krankenversicherungspauschale

15 % gesetzliche Rentenversicherungspauschale

2 % Pauschale für Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sowie

0,1 % Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz was insgesamt zu einer Abgabenpauschale von 30,1 % führt.

Zudem gilt eine sog. Gleitzone, eingeführt für Einkommen zwischen 401 Euro und 800 Euro (Midi-Job), wo der Arbeitnehmerbeitrag linear von 4 % auf den hälftigen Arbeitnehmerbeitrag ansteigt und zwar bei gleichzeitigem vollen Leistungsanspruch der Sozialversicherung.

Gesamtschulen

Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefasst.

Gesamtunternehmen

Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – **nicht** der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete **deutsche** Unternehmenseinheit (z.B. **Deutsche** Shell AG).

Beim **öffentlichen** Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.

Gewerbliche Lehre

Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozess begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluss meist Status „Arbeiter".

Beispiele: Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.

Grundschule

1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.

Grundsicherung

Die Grundsicherung ist eine eigenständige soziale Leistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft voll erwerbsgeminderter Personen sicherstellt. Es handelt sich dabei nicht um Sozialhilfe.

Leistungen erhalten Personen, die das

- 65. Lebensjahr vollendet haben oder das
- 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind (zum Beispiel Beschäftigte in einer Werkstatt für behinderte Menschen) und bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann.

Der Bezug einer Rente wegen Alters oder voller Erwerbsminderung ist nicht Voraussetzung. Anspruch auf Leistungen haben Personen

- die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw.
- aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder des eheähnlichen Partners – soweit es deren Eigenbedarf übersteigt –

bestreiten können.

Der Bedarf umfasst

- den für den Antragsberechtigten maßgebenden Regelsatz zuzüglich 15 Prozent des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes nach dem Bundessozialhilfegesetz
- die angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
- gegebenenfalls anfallende Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge.

Gymnasien

(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschule anschließen. Es gibt außerdem noch **Progymnasien** (5.-10. Klassenstufe) und **Aufbaugymnasien** (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Universitäten und Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch **Fachgymnasien.**

Handelsschule

Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.

Hauptschulen

(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.

Früherer Begriff: Volksschule

Hausgeld

Monatliche Vorschüsse, die Wohnungseigentümer aufgrund eines beschlossenen Wirtschaftsplanes an den Verwalter von Wohnungsanlagen zu zahlen haben. Umgangssprachlich auch „Wohngeld" genannt, aber nicht zu verwechseln mit der staatlichen Unterstützung nach dem Wohngeldgesetz!

Haushalt

siehe unter „Privathaushalt"

Haushaltsneugründung

Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d. h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die **bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung** eines bestehenden Haushalts durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen gilt – ebenso wie der **bloße Wohnungswechsel** eines bestehenden Haushalts – **nicht** als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, dass eine neue, **für sich wirtschaftende Einheit** (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u. ä.) gesichert ist.

Haushaltsvorstand

Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.

Heizkosten / Warmwasserkosten

Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.

Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohn-

heiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzelfaktoren zu berücksichtigen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; **Hilfe in besonderen Lebenslagen** wird vom Sozialamt in Form von

- vorbeugender Gesundheitshilfe
- Krankenhilfe
- Hilfe zur Familienplanung
- Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
- Eingliederungshilfe für Behinderte
- Blindenhilfe
- Hilfe zur Pflege
- Altenhilfe
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts

gewährt.

Hinterbliebenenrente

Hierbei handelt es sich um Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Sie werden vom Todestag des verstorbenen Versicherten an geleistet, wenn dieser noch keine Rente bezogen hat.

Invalidität

ist die ehemalige Bezeichnung für Erwerbs-, Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit.

Siehe auch unter „Erwerbsunfähigkeit" sowie „Erwerbsminderungsrente"

Jobcenter

Im Zusammenhang mit den Reformgesetzen am Arbeitsmarkt (seit 2005 in Kraft) wurden Jobcenter als Serviceeinrichtungen für die Arbeitgeber und als Anlaufstellen für alle erwerbslosen Personen eingerichtet (organisatorische Zusammenlegung von Arbeitsagenturen und Sozialämtern). Jobcenter sollen die lokalen Zentren für alle relevanten Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sein und insbesondere eine schnelle, passgenaue und nachhaltige Erwerbsintegration unterstützen.

Job-Sharing

Job-Sharing hat seine Wurzeln in den USA. Zwei Stelleninhaber teilen sich eine Arbeitsstelle und erledigen abwechselnd und flexibel die Aufgaben, wobei meist eine funktionale Teilung der Arbeit erfolgt. Beide Stelleninhaber sind gemeinsam für die Aufgabenerledigung verantwortlich. Die Besetzung der Stelle und die Aufteilung der Arbeitszeit können eigenverantwortlich von den Stelleninhabern im Rahmen der vertraglichen Wochenarbeitszeit festgelegt werden.

Kaufmännische Lehre

Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich.

Beispiele: Ausbildung zu Industriekaufleuten, Verwaltungsangestellten, Bürofachkräften.

Kindergarten

Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis zum Schuleintritt (zunehmend findet eine Öffnung des Kindergartens nach unten statt, d.h. es werden auch Kinder im Alter von 2 Jahren aufgenommen).

Kindertageseinrichtung

Oberbegriff für alle Einrichtungen, die Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreuen, wie z.B. Kinderkrippen und Kindergärten oder Einrichtungen mit altersgemischten Gruppen (teilweise umfassen Kindertageseinrichtungen auch Hortangebote, d.h. Angebote für Schulkinder).

Kindergeld

beantragt man bei den jeweils zuständigen Familienkassen. Es wird für alle Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres ausgezahlt, sofern sie sich noch in der

	Ausbildung befinden (ob die Kinder im Inland oder im Ausland leben ist dabei egal). Es betrug bis Dezember 2009 pro Monat für das erste und zweite Kind jeweils 164€, für das dritte Kind 170€, für das vierte und jedes weitere Kind 195€. Für das Jahr 2010 beschloss der Bundestag eine Erhöhung des Kindergeldes: Für das erste und zweite Kind werden monatlich 184€ gezahlt, für das dritte Kind 190€, für das vierte und jedes weitere Kind 215€. Für ein über 18 Jahre altes Kind wird kein Kindergeld gezahlt, wenn seine Einkünfte und Bezüge den Grenzbetrag von 7680 Euro im Kalenderjahr überschreiten.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. (Auch Kinderkrabbelstube: Für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	auch Kinderladen, Kindertagesheim, Kindertageseinrichtung. In der Regel ganztägige Betreuung für 3- bis 6-jährige.
Kinderzuschlag	Der Kinderzuschlag ist eine Familienleistung. Er beträgt monatlich bis zu 140 Euro je Kind und wird an Eltern gezahlt, die mit ihrem Einkommen zwar den eigenen Bedarf decken können, nicht aber den ihrer Kinder. Das bedeutet, dass mit dem Kinderzuschlag den Eltern geholfen werden soll, die mit ihrem Einkommen auskämen, wenn sie keine Kinder hätten. mit Kindern aber grundsätzlich Arbeitslosengeld II (siehe Arbeitslosengeld II) benötigen. Es besteht eine Mindesteinkommensgrenze, die ab dem 1. Oktober 2008 einheitlich auf 600 Euro für Alleinerziehende und 900 Euro für Paare festgelegt wurde. Seit dem Oktober 2008 ist der Kinderzuschlag nicht mehr befristet.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopfer-versorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Kurzarbeit ist grundsätzlich auf 6 Monate begrenzt, in besonderen Krisenzeiten kann der Zeitraum durch Rechtsverordnung auf maximal 24 Monate ausgeweitet werden (momentan gültige Verordnung gilt für alle Arbeitnehmer, deren Anspruch auf Kurzarbeitergeld bis zum 31.12.2009 entsteht). Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 67 v. H., für alle übrigen Personen 60 v. H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muss vom Arbeitgeber beantragt werden.
Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen / Bebauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).
Langzeitarbeits-losigkeit	Langzeitarbeitslose sind seit mindestens einem Jahr arbeitslos und können mit einem Sonderprogramm der Bundesregierung gefördert werden. Arbeitgeber können vom Arbeitsamt für längstens ein Jahr Lohnkostenzuschüsse erhalten, wenn sie einen Langzeitarbeitslosen einstellen. Nach einem Jahr endet in der Regel der Bezug des Arbeitslosengeldes und beginnt - soweit anspruchsberechtigt – die Zahlung von Arbeitslosengeld II bzw. von Sozialgeld.
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h. • Ernährung • Unterkunft • Kleidung

- Körperpflege
- Hausrat
- Heizung und
- sonstige persönliche Bedürfnisse

gesichert werden soll.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u. ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch eine einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Lehre

Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-)Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).

Abschluss:

- Facharbeiter (z.B. Industrie)
- Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)
- Geselle (Handwerk)

In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

Leiharbeit / Zeitarbeit

Arbeitnehmer werden häufig gar nicht im Betrieb oder Unternehmen ihres Arbeitgebers, sondern in Betrieben anderer Unternehmer beschäftigt. Bis heute hat sich noch keine einheitliche Begrifflichkeit für den Vorgang der gewerbsmäßigen Überlassung von Arbeitskräften (Arbeitnehmerüberlassung) durchgesetzt. Deshalb wird diese immer häufiger werdende Beschäftigungsform umgangssprachlich mit unterschiedlichen Begriffen wie „Leiharbeit", „Zeit-Arbeit", „gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung", „Personal-Leasing", „temporäre Arbeit", „Dienstleistung auf Zeit" u. a. bezeichnet. „Zeit-Arbeit" zielt auf die begrenzte Einsatzdauer in einem Betrieb und soll den vielfach negativ empfundenen Begriff „Leiharbeit" ersetzen.

Die wichtigste Form des Einsatzes in Drittbetrieben ist die Leiharbeit, bei der Arbeitnehmer auf Weisung ihres Arbeitgebers im Betrieb eines anderen Unternehmers nach dessen Weisung tätig werden, ohne ihr altes Arbeitsverhältnis zu beenden und ohne ein neues zu begründen. Die Leiharbeitnehmer erfüllen mit ihrer Tätigkeit beim Entleiher ihre Arbeitspflicht gegenüber ihrem ursprünglichen Arbeitgeber. Dieser erfüllt damit seine Verpflichtung aus dem mit dem Entleiher geschlossenen Arbeitnehmerüberlassungs- bzw. Personalleasingvertrag.

Lohnersatzleistungen

Hierunter fallen im Wesentlichen das Arbeitslosengeld, das Kurzarbeitergeld, das Schlechtwettergeld, das Konkursausfallgeld und das Mutterschaftsgeld.

Mehrbedarf

Für Mehrbedarfe, die nicht von der Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts abgedeckt werden, sind zusätzlich pauschalierte Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt vorgesehen:

- für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17% der maßgebenden Regelleistung)
- für Alleinerziehende (je nach Zahl und Alter der Kinder zwischen 12%, 24%, 36%, 48% oder 60% der maßgebenden Regelleistung)
- für erwerbsfähige behinderte Hilfebedürftige, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (SGB IX) erhalten (35% der maßgebenden Regelleistung)
- für Personen, die aus medizinischen Gründen einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen (Mehrbedarf in angemessener Höhe).

Die Summe des insgesamt gezahlten Mehrbedarfs darf die Höhe der maßgebenden Regelleistung nicht übersteigen. Leistungen für Mehrbedarfe stehen auch nicht

erwerbsfähigen Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (Empfänger von Sozialgeld) zu.

Mietkosten

Zur **Kaltmiete** hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluss usw., sowie bei Sozialwohnungen eine eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe.

Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasserkosten.

Miethöhe

Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!

Mittlere Reife

siehe unter „Realschulen"

Mutterschaftsgeld

Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld. Allerdings ist der Anspruch gesetzlich auf 210 Euro für den gesamten Zeitraum der Schutzfrist begrenzt. Mutterschaftsgeld ist eine Lohnersatzleistung. Deshalb ruht der Anspruch, solange und soweit eine Frau während der Schutzfrist Arbeitsentgelt erhält.

Personal-Service-Agentur (PSA)

Personal-Service-Agenturen (PSA) der Agentur für Arbeit vermitteln entweder in Kooperation mit Zeitarbeitsfirmen oder seit 2003 auch in Eigenregie Arbeitslose in Personal-Service-Agenturen mit dem Ziel, ehemals Arbeitslose an Betriebe „auszuleihen", in denen nach einer einjährigen „Leihphase" eine dauerhafte Beschäftigung zu erwarten ist. Dabei sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Während der Probezeit erhalten sie einen Nettolohn in Höhe des Arbeitslosengeldes, danach einen tariflich vereinbarten „PSA-Lohn".

Pflegeperson

Pflegepersonen sind Personen, die einen Pflegebedürftigen nicht erwerbsmäßig wenigstens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen, wenn der Pflegebedürftige Anspruch auf Leistungen aus der sozialen oder privaten Pflegeversicherung hat.

Pflegevorschule

siehe „Schulen des Gesundheitswesens"

Privathaushalt

Als Privathaushalt gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen-)Privathaushalt.

Zu den Privathaushalten zählen ferner auch

- so genannte „Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie
- die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheimeigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und verpflegt werden.

Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in so genannten „Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und verpflegt werden.

(siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalten; Wohnheime)

Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar **normalerweise** im Haushalt wohnen, zum Zeitpunkt des Interviews jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.

Privathaushalte im Anstaltsbereich

Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen,

sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel:

- das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder
- die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt.

Progymnasien

siehe unter „Gymnasien"

Realschulen

(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluss der Realschule bietet im Allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.

Der Realschulabschluss eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.

Abschluss: „Mittlere Reife"

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Rentenversicherung der *Arbeiter*: Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).

Rentenversicherung der *Angestellten*: Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).

Seit dem 1.10.2005 sind sämtliche gesetzlichen Träger der Rentenversicherung organisatorisch gemeinsam unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung zusammengefasst.

Reisekostenbeihilfe

Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Reisekostenbeihilfe erhalten, wenn sie nötig ist, um die Beschäftigung aufzunehmen. Sie ersetzt die Fahrtkosten für die Fahrten zum Antritt einer auswärtigen Arbeits- oder Ausbildungsstelle.

Saison-Kurzarbeitergeld

Das Saison-Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung der deutschen Arbeitslosenversicherung mit dem Ziel, die ganzjährige Beschäftigung in der Bauwirtschaft und in anderen Wirtschaftszweigen zu fördern. Es ist eine Sonderform des Kurzarbeitergelds, durch die spezielle Entlassungen in den Wintermonaten vermieden werden sollen.

Schulen des Gesundheitswesens

vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseure, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister usw.) Dazu zählen auch die **Pflegevorschulen** an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.

Schulpflicht, allgemein

Die Vollzeitschulpflicht schreibt vor, dass jeder Jugendliche mindestens 9 bzw. 10 Jahre zur Schule gehen muss. In Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen beträgt die Vollzeitschulpflicht neun Jahre, in Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen beträgt sie zehn Jahre.

Wenn ein Jugendlicher nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht erwerbstätig oder arbeitslos ist – also nicht in einer Ausbildung oder Schule – dann muss er nebenher weiter eine Berufsschule besuchen. Eine solche Teilzeit-Schulpflicht besteht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Sonderschulen

haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u. a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schul-

organisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.

Sozialgeld

Sozialgeld ist Teil der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anspruch auf Sozialgeld haben nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben; erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Arbeitslosengeld II. Das Sozialgeld umfasst analog zum Arbeitslosengeld II die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung sowie die nicht von der Regelleistung erfassten einmaligen Leistungen. Besteht Anspruch auf Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei – *dauerhafter* – Erwerbsminderung ab vollendetem 18. Lebensjahr, so sind diese Leistungen gegenüber dem Sozialgeld vorrangig. Bezieher einer Rente wegen *teilweiser* Erwerbsminderung oder einer Rente wegen voller Erwerbsminderung *auf Zeit* können hingegen Anspruch auf Sozialgeld bzw. Arbeitslosengeld II haben. Keinen Anspruch auf Sozialgeld haben Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die

- Rente wegen voller Erwerbsminderung auf Dauer oder (vorgezogener) Rente wegen Alters beziehen oder
- das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Das Sozialgeld ist ebenso wie das ALG II bedarfsorientiert und bedürftigkeitsgeprüft und mindert sich daher um das zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen.

Das Sozialgeld beträgt:

- 60% der Regelleistung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres und
- 80% im 15. Lebensjahr.

Sozialhilfe

Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von

- laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
- einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder
- Hilfe in besonderen Lebenslagen

gewährt.

Sozialwohnung

Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein **Wohnberechtigungsschein** vom Wohnungsamt erforderlich ist.

Steuerpflichtiges Einkommen

Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.

Teilzeitbeschäftigung

Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt **nicht** als Teilzeitbeschäftigung.

Trennungskostenbeihilfe

Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Trennungskostenbeihilfe erhalten, wenn sie zur Aufnahme der Beschäftigung notwendig ist. Sie ersetzt für die ersten sechs Monate der Beschäftigung die Kosten, die durch eine getrennte Haushaltsführung entstehen (bis zu einem Betrag von 260 Euro monatlich).

Umschulung, berufliche

Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.

Universität / Hochschule

Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluss führen. Volkshochschulen zählen **nicht** hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.

Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung

Arbeitslose, die an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung teilnehmen, können unter bestimmten, im Arbeitsförderungsrecht (SGB III) geregelten Voraussetzungen ein Unterhaltsgeld zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts bekommen. Es handelt sich also um eine Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der beruflichen Fortbildung bzw. beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf in Höhe von 67% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 60% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes – in Ausnahmefällen kann die Förderung auch weniger als 60 % des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen. Für behinderte Menschen gelten unter Umständen weiterreichende Sonderregelungen.

(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)

Vermittlungsgutschein

Arbeitnehmer haben dann Anspruch auf einen Vermittlungsgutschein von der örtlichen Arbeitsagentur, wenn sie Anspruch auf Arbeitslosengeld haben und nach einer Arbeitslosigkeit von 6 Wochen innerhalb einer Frist von 3 Monaten noch nicht vermittelt sind. Der Vermittlungsgutschein gilt für einen Zeitraum von jeweils 3 Monaten. Er wird ausgestellt über einen Wert von 2.000 Euro. Mit einem solchen Vermittlungsgutschein kann der Arbeitslose bzw. Arbeitnehmer einen privaten Arbeitsvermittler seiner Wahl einschalten. Die Regelung ist zunächst noch gültig bis zum 31.12.2010.

Volksschule

siehe „Hauptschulen und Grundschulen"

Vollzeitbeschäftigung

Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.

Vorschule

Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.

Vorruhestand und Altersteilzeit

Die Altersteilzeit in Deutschland ist eine (vorerst) am 31.12.2009 endende Möglichkeit, in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen. Das Altersteilzeitgesetz bietet älteren Arbeitnehmern die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte zu vermindern.

Das Altersteilzeitentgelt (Brutto) unterliegt in den Monaten dem Lohnsteuerabzug, in denen es zufließt. Soweit im Rahmen von Blockmodellen Zeitguthaben während der Arbeitsphasen angesammelt werden, liegt in der Abführung der Arbeitsentgelte an das Wertguthaben des Arbeitnehmers noch kein lohnsteuerpflichtiger Zufluss. Lohnsteuerpflicht entsteht insoweit erst, wenn der angesparte Altersteilzeitlohn in den Arbeitsfreistellungszeiten ausbezahlt wird.

Wehrdienst

Die Dauer des Grundwehrdienstes beträgt gegenwärtig neun Monate. Während des Wehrdienstes sind die Soldaten durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert: So sichert das Arbeitsplatzschutzgesetz den Arbeitsplatz und schützt vor Kündigung. Durch das Unterhaltssicherungsgesetz werden der Unterhalt gesichert und finanzielle Belastungen ausgeglichen. In der Rentenversicherung werden Wehrdienstzeiten ebenso berücksichtigt wie die meisten Zeiten des Leistungsbezugs nach dem Arbeitsförderungsrecht (SGB III). Während der Dienstzeit wird die Krankenversicherung wegen der freien Heilfürsorge nicht in Anspruch genommen. Außerdem bezahlt der Bund für die Grundwehrdienstleistenden die Beiträge der Pflegeversicherung.

Im unmittelbaren Anschluss an den Grundwehrdienst können Wehrpflichtige mindestens volle zwei und längstens volle 14 Monate freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst leisten (Gesamtdienstzeit 23 Monate).

Werkstätten für Behinderte

Für Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, bieten

Werkstätten für behinderte Menschen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt.

Behinderte Menschen in Werkstätten haben eine Rechtsstellung, die der eines Arbeitnehmers ähnlich ist. Sie sind Mitglieder der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung.

Wintergeld

Zuschuss zum Arbeitslohn von Bauarbeitern, die bei witterungsbedingtem Arbeitsausfall Anspruch auf *Winterausfallgeld* haben. Das Wintergeld wird für jede Arbeitsstunde in der Zeit vom 16.12. bis Ende Februar gezahlt. Es soll zur Beschäftigung im Winter anreizen. Die Mittel gewährt die Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitnehmer in Betrieben des Baugewerbes erhalten in bestimmten Fällen das so genannte Zuschuss-Wintergeld.

Die besonderen Voraussetzungen für einen Anspruch auf Zuschuss-Wintergeld erfüllen Arbeitnehmer, die

- Anspruch auf eine Winterausfallgeld-Vorausleistung haben, die niedriger ist als der Anspruch auf das ohne den witterungsbedingten Arbeitsausfall erzielte Arbeitsentgelt, oder
- b) in Betrieben und Betriebsabteilungen eines Wirtschaftszweiges des Baugewerbes beschäftigt sind, für die eine Umlagepflicht zur Finanzierung von Winterausfallgeld besteht, für jede Ausfallstunde ab der 31. Ausfallstunde, zu deren Ausgleich im tarifvertraglich zulässigen Rahmen angespartes Arbeitszeitguthaben aufgelöst wird.

Anspruch auf Zuschuss-Wintergeld besteht für die innerhalb der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit liegenden Arbeitsstunden, die aus Witterungsgründen ausgefallen sind und für die ein Anspruch auf Winterausfallgeld- Vorausleistung besteht. Das Zuschuss-Wintergeld beträgt 1,03 Euro je Ausfallstunde.

Witwenrente/-pension / Waisenrente

Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.

Wohnfläche

Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen **nicht mitrechnen!**) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.

Wohngeld

Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz erhalten Haushalte unterhalb einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form

- eines Mietzuschusses oder
- eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).

Nicht zu verwechseln mit dem Hausgeld (siehe dort), das im allgemeinen Sprachgebrauch ebenfalls Wohngeld genannt wird!

Wohngemeinschaft

Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam **verpflegen und** überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im Wesentlichen „aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.

Wohnheime

Sie dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder

Wohneinheiten.

Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen:

- Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime
- Studentenwohnheime
- Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime
- Altenwohnheime und Altenheime

(siehe auch: Anstalten)

Zivildienst

Am 1.10.2004 trat das zweite Zivildienständerungsgesetz in Kraft. Mit dem Gesetz wird der Zivildienst – in Angleichung an die Dauer des Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr – von 10 auf 9 Monate verkürzt. Zudem setzt das Gesetz die Altersgrenze, bis zu der Wehr- und Zivildienstpflichtige in der Regel herangezogen werden können, von 25 auf 23 Jahre herab.

Ebenso wie Wehrdienstleistende (vgl. Stichwort *Wehrdienst*) sind Zivildienstleistende durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert.